Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland

Band: 38 (1993)

Artikel: Die Bestandesentwicklung der Vogelfauna in den Kantonen Baselland und Basel-Stadt zwischen 1750 und 1990

Autor: Tanner, Karl Martin

Kapitel: 3: Die Bestandesentwicklung der einzelnen Arten

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-676470

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

keinen Fall mit dem Weshalb gleichgesetzt werden. Nach den Ursachen der einzelnen Entwicklungen kann in der vorliegenden Arbeit nur am Rande noch gefragt werden (Kapitel 8).

Es bleibt anzumerken, dass davon ausgegangen wird, bei jeder Art sei die Bandbreite der ökologischen Parameter seit 1750 etwa gleich geblieben. Ein Vergleich der Habitats-Beschreibungen in den oben zitierten Handbüchern mit den Beschreibungen bei MEISNER & SCHINZ (1815) und FATIO (1899 und 1904) zeigt, dass dies berechtigt ist. Allerdings gibt es bei wenigen Arten auch Habitats-Änderungen oder -Erweiterungen: Man denke etwa an die Eroberung des Siedlungsraumes durch die Amsel.

3 Die Bestandesentwicklungen der einzelnen Arten

3.1 Einführung

Als Grundlage für die zu ziehenden Bilanzen der Bestandesentwicklungen sind in den folgenden Abschnitten für die einzelnen Vogelarten Porträts ausgearbeitet worden. Darin werden für die Zeiträume 1750–1815, 1850–1915 und 1950–1990 aufgrund von Quellen-Zitaten grobe Häufigkeits-Einstufungen vorgenommen.

Als Kriterium für die Berücksichtigung einer Art in dieser Arbeit wird das Brüten genommen. Die Frage, welche Arten beschrieben werden sollen (beziehungsweise welche nicht), ist aber nicht immer leicht zu beantworten, da zu allen Zeiten einzelne Vögel nur sehr sporadisch im Untersuchungsgebiet brüten. Ausserdem wird in älteren Quellen oft nicht zwischen Brutvögeln und Wintergästen unterschieden. Der sorgfältigen Abklärung dieses Sachverhalts muss deshalb für jede Art und jeden untersuchten Zeitraum besonders viel Gewicht beigemessen werden.

Die Arten lassen sich nach der Regelmässigkeit ihres Brütens im Untersuchungsgebiet in drei Kategorien einteilen:

Kategorie 1
112 Arten, welche in mindestens einem der drei Zeiträume während längerer Zeit regelmässig (wenn vielleicht auch nur selten) im Untersuchungsgebiet gebrütet haben.

Kategorie 2
22 Arten, welche in mindestens einem der drei Zeiträume sporadisch (und meist nur vereinzelt) im Untersuchungsgebiet gebrütet haben.

Kategorie 3
17 Arten, für welche vereinzelte Bruten in mindestens einem der drei Zeiträume nicht absolut sicher auszuschliessen sind.

Die Zuteilung der Arten zu einer der drei Kategorien ist nicht in jedem Fall leicht vorzunehmen. Besonders die Grenze zwischen den Kategorien 2 und 3 ist teilweise unscharf.

Es darf – aufgrund intensiver Quellenstudien – mit grösster Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass seit 1750 im Untersuchungsgebiet keine anderen Arten gebrütet haben als die in den Kategorien 1 bis 3 aufgeführten.

Für die Arten der Kategorien 1 und 2 sind Porträts erstellt worden, für Kategorie 3 nur eine Artenliste.

Die Arten werden immer in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Für den Ornithologen ist dies ungewohnt, dem Nicht-Ornithologen (und an ihn richtet sich die Arbeit ebenso) bleibt dadurch aber mühsames Nachschlagen in einem Index erspart.

Die folgenden Ausdrücke bezeichnen die verschiedenen Grössen, die in den Artporträts für die Einstufung der Häufigkeiten eingesetzt werden (vergleiche die Ausführungen in Abschnitt 2.7). Es bedeutet:

«?»	(Nur im Zeitraum 1750–1815:) Es kann keine Aussage gemacht werden, da entweder zu wenige Quellen vorliegen oder die vorhandenen Angaben zu ungenau sind.
«kommt vor»	(Nur im Zeitraum 1750–1815:) Die Quellen lassen den Schluss zu, dass die Art im Untersuchungsgebiet vorkommt, eine Aussage über die Häufigkeit ist aber nicht möglich.
«neu»	Die Art wandert neu ins Untersuchungsgebiet ein.
«häufig»	Die Bestände der Art können im Bereich von «mässig häufig» über «häufig» bis «sehr häufig» eingestuft werden.
«selten»	Die Bestände der Art können im Bereich von «sehr selten» über «selten» bis «mässig selten» eingestuft werden.
«ausgestorben»	Die Art kommt zu Beginn des bezeichneten Zeitraums noch vor, verschwindet dann aber im Untersuchungsgebiet.
«fehlt»	Die Art pflanzt sich während des ganzen bezeichneten Zeitraums nie nachweisbar im Untersuchungsgebiet fort.

Innerhalb der einzelnen Zeiträume können für die Gruppen «häufig» und «selten» noch Feintendenzen der Bestandesentwicklungen ermittelt werden (vergleiche die Abschnitte 2.7 und 4.6). In der Regel ist dies aber – der Quellenlage wegen – nur im Zeitraum 1950–1990 möglich. Es bedeutet:

✖	Eine Tendenzangabe ist nicht sinnvoll oder nicht möglich, weil die Quellen zu wenig genau sind.
↘	Die Bestände der Art nehmen von Anfang bis Ende des Zeitraums ab.

→ Die Bestände der Art bleiben während des ganzen Zeitraums mehr oder weniger gleich häufig.

↗ Die Bestände der Art nehmen von Anfang bis Ende des Zeitraums zu.

Möglich sind auch Kombinationen der verschiedenen Tendenz-Symbole. Zwei Beispiele dazu:

↘↗ Die Bestände der Art haben in der ersten Hälfte des Zeitraums ab-, in der zweiten zugenommen.

↘ Die Bestände der Art sind in der ersten Hälfte des Zeitraums etwa gleich geblieben, in der zweiten Hälfte ist Abnahme zu verzeichnen.

Leichte Schwankungen (wie zum Beispiel beim Fichtenkreuzschnabel oder bei der Waldohreule) werden auch bei der Ermittlung der Feintendenzen nicht berücksichtigt.

Die ökologischen Parameter sollen erst in den Kapiteln 5 und 6 näher erläutert werden.

Vor den einzelnen Quellen-Zitaten wird – wo dies nicht ohnehin klar ist – jeweils das Gebiet, auf welches die Aussagen sich beziehen, angegeben (z. B. «Schweiz», «Baselland», «Birsfelden»). «Regio» meint in diesem Zusammenhang das gesamte Untersuchungsgebiet, also die Kantone Baselland und Basel-Stadt.

Für kurze Erklärungen zu den Artporträts sei auf die *Beilage 1* verwiesen.

In Abschnitt 3.5 werden die Befunde für die Arten der Kategorien 1 und 2 in geraffter, digitalisierter Form zusammengestellt *(Tabelle 2)*. Erklärungen dazu finden sich in *Beilage 2*.

3.2 Artporträts der Kategorie 1

Zu Kategorie 1 gehören die im folgenden porträtierten 112 Vogelarten, welche in mindestens einem der drei untersuchten Zeiträume während längerer Zeit regelmässig irgendwo im Untersuchungsgebiet gebrütet haben.

Einige wenige Arten sind Grenzfälle zwischen den Kategorien 1 und 2 (z. B. Blässhuhn, Teichhuhn).

Erläuterungen zu den einzelnen Begriffen finden sich in Abschnitt 3.1 und – in Kurzform – in der *Beilage 1*.

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?	X		
kommt vor			
neu			X
häufig			
selten			
ausgestorben			
fehlt		X	

ALPENSEGLER

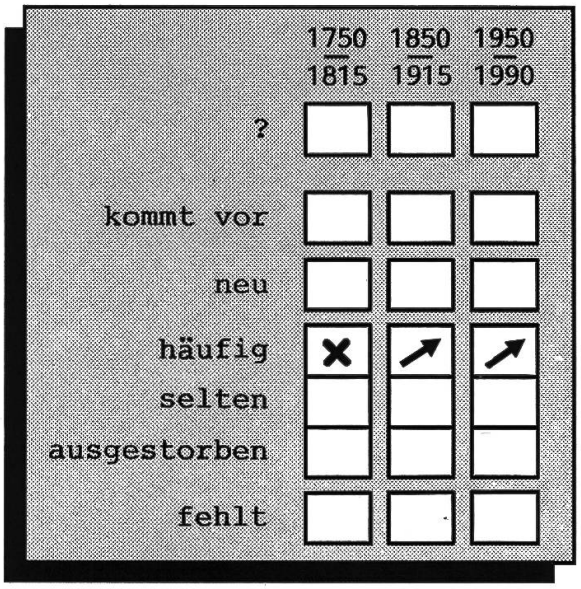
Apus melba

Lebensräume : 1 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),147: "In den Felsengegenden der Alpen und Alpenthäler...Ausserdem sehr zahlreich in Bern, wo sie...nistet, eben so in Freyburg, Lausanne, Genf, Burgdorf und andern Orten." Wir wissen somit leider nicht, ob die Art auch in Basel gebrütet hat.

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),11: "Kommt bisweilen einmal nach Basel und umfliegt die Münsterthürme,..." Also keine Brut.
- STUDER & FATIO(1894),140ff: Keine Angabe für Baselland und Baselstadt.
- FATIO(1899),280: "Il est beaucoup plus rare dans le nord et du côté du Jura, où il n'a été observé tant soit peu régulièrement que sur un ou deux points seulement,..."
- VON BURG(1913): Eptingen: "Spärlicher und unregelmässiger Brutvogel...0 - 6 Paare." Im Lichte der andern Quellen muss diese Angabe mit einem ? versehen werden, zumal von Alpensegler-Beobachtungen in felsigen Gegenden nicht einfach auf ein Brutvorkommen geschlossen werden darf (vgl. GLUTZ VON BLOTZHEIM 1962,339).
- STUDER & VON BURG(1916),40f: "...im westlichen Jura, in der Ebene,..."

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),337ff
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),194f
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137,140: "In Basel besteht seit 1970 (...) eine Kolonie... Brutverdacht bestand allerdings schon in den 60er Jahren (SCHWARZ 1966)."



AMSEL

Turdus merula

Lebensräume : 1 2 4 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1750),577;(1760),2296;(1762),2580: "Merzen-Amsel mit gelbem Schnabel". Erwähnung für die Orte: St. Jakob, Tenniken, Diegten und Eptingen.
- MEISNER & SCHINZ(1815),92: Schweiz: "Im Sommer und Winter anwesend und einer der ersten Vögel, der in den Vorhölzern die Ankunft des Frühlings mit seinem Gesange verkündiget."

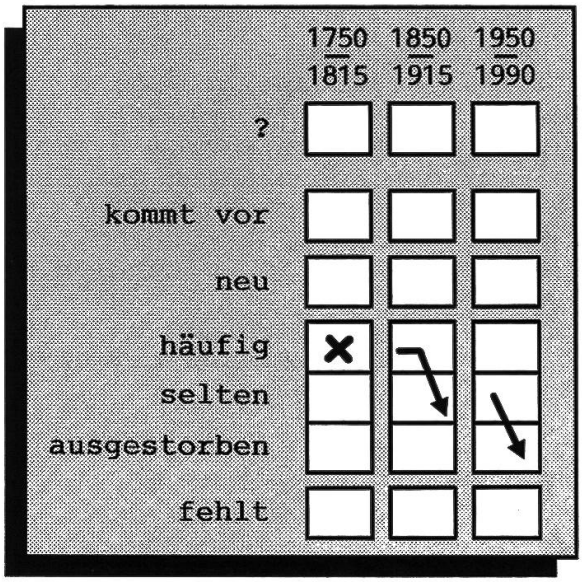
1850-1915

- MAUCH(1863),22
- SCHILLING(1863),755
- TSCHUDI(1863),145a: Diepflingen: "häufig"
- KLENTSCHI(1864),413: Frenkendorf: gehört zu den "zahlreichsten Arten unserer Singvögel"
- SCHNEIDER(1887),18: "Sie hat sich besonders in Basel sehr stark vermehrt und wird hier stellenweise zur reinen Landplage, indem sie in den Gärten Obst und Beeren zerstört."
- FISCHER-SIGWART(1911),14ff
- VON BURG(1911),1048f: Brutvogel: "Ziemlich häufig im Jura,... Auch bei Basel sehr häufig."
- VON BURG(1913),12: Eptingen: "Nicht häufiger Brutvogel bis 1000 m. Etwa 25 Paare. ..."

Die Art wird in 22 Heimatkunden von 1863 erwähnt.

1950-1990

- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),447ff: ganze Schweiz: "In den letzten Jahrzehnten...starke Zunahme."
- RIGGENBACH(1963),128: Regio: "Überall."
- FRITZ(1970),20: Arlesheim: "...'explosionsartige' Zunahme..."
- RÜDISÜHLI(1976),179: Birsfelden: "...explosionsartige Zunahme..."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),272f
- AMANN(1982),195, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),27
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "häufig"



AUERHUHN

Tetrao urogallus

Lebensraum : 1
Neststandort : B
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1755),1530;(1756),1888;(1762),2580: "Auerhan, streicht über die hohen Berge. Uro Gallus." Erwähnung für: Waldenburg - Langenbruck ("auf disen hohen Bergen"), Wasserfallen.
- MEISNER & SCHINZ(1815),155: Schweiz: "In den Gebirgswäldern aller Cantone, mehr oder minder selten, vorzüglich aber in den Vorbergen... Auch im Jura wird er häufig angetroffen. Zuweilen streift er einzeln umher und kömmt nicht selten, wie wohl nur auf kurze Zeit in die Waldungen der Ebenen herunter."

1850-1915

- DÜBLIN(1863),141: Eptingen: "hie und da ein..."
- KOCH(1863),17: Rothenfluh: "ziemlich häufig"
- MATTER,J.J.(1863),353: Tenniken: "...nicht seltene Beute..."
- SCHNEIDER(1863),233: Langenbruck: "...Auerhahn, ein scheuer vorsichtiger Bursche; denn es werden jedes Jahr in unsern Wäldern einige Prachtexemplare desselben erlegt."
- SEILER(1863),14: Binningen
- WEBER(1863),968: Lupsingen
- WIRZ(1863),563: Wenslingen: "Jm Grossholze...auch etwa angetroffen."
- SCHNEIDER(1887),28: "Standvogel der Gebirgswälder des Schwarzwaldes, der Vogesen und des Jura's. Kommt aber auch in der Ebene vor,..."
- BZ,10.12.1894
- FATIO(1904),887: Schweiz: "Cependant il diminue de plus en plus, à cause des poursuites dont il est l'objet,..."
- BZ,12.11.1909: "Auerhahn und Haselhahn werden im Jura immer seltener. In wenigen Exemplaren leben diese schönen Wildvögel noch im Gebiete des Weissenstein, des Bölchen und Dottenberges... Was nicht eine Beute der Raubtiere wird, verfällt unbarmherzig dem Blei der Jäger."

- VON BURG(1913),15: Eptingen: "... Etwa 4 - 12 Paare. Standvogel."
- STUDER & VON BURG(1916),78f: Schweiz: "Standvögel und Nistvögel: ziemlich häufig.""Hauptsächlich Bewohner des Jura,...siedelt sich mehr und mehr in der Hügelregion, auf den Höhenkämmen der Ebene, ...an, wo er leider zu oft gestört wird."
- STRÜBIN(1966),13: Gelterkinden: "Der Urhahn ist verschwunden, war aber vor 1900 im Gelterkinder Berg Standwild."
- SCHAFFNER(1967),13: Anwil: "1908 wurden bei einem Ritt 'ins Maietau' auf dem Berg draussen 9 Urhähne und -hühner gezählt (G 1896)."

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),239
- RIGGENBACH(1963),124: "Brut...Oberdorf BL, auf Waldweid-Kellenberg (1958 Fund von Nest durch Waldarbeiter,...)."
- SCHAUB(1970),549: "1959 'verschwand' der grosse Auerhahn auf der 'Änzionen' bei der Waldweide (Waldenburg). Seither sind in unserer Gegend nirgends mehr Standhähne gemeldet. ..."
- AMANN(1982),194: Baselland: "Kotfunde im höheren Jura, Bruten?"
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "...seit 1959 verschwunden,..."
- IMBECK(1989),261: Baselland: "Bis Ende der fünfziger Jahre regelmässig Balzbeobachtungen im Gebiet Wasserfallen / Waldweid (K. BUSSINGER)." "Brutbestand...erloschen."

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	X	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

BACHSTELZE

Motacilla alba

Lebensräume : 2 3 4 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2580,2590: "Bachstelze, weisse. Motacilla.""Wasserstelze."
- MEISNER & SCHINZ(1815),104: Schweiz: "Sie stellt sich zeitig im Frühling ein, und bleibt bis in den späten Herbst bey uns. ... Wasserreiche Gegenden liebt sie am meisten." Verbreitetes Vorkommen darf angenommen werden.

1850-1915

- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),439
- MAUCH(1863),22: Ormalingen: "Der Staar und die Bachstelze treiben sich auf dem Felde umher,..."
- RIPPAS(1863),496
- SCHNEIDER(1887),17: Regio: "Brutvogel der Ebene."
- FATIO(1899),535: Schweiz: "...est partout commune ou très commune en Suisse,..."
- VON BURG(1913),13: Eptingen: "Spärlicher Brutvogel bis 1050 m. Etwa 20 Paare. ..."
- VON BURG(1913a),1675: "Im mittleren und östlichen Jura findet sich die Bachstelze überall bis zu 1400 m. als Brutvogel. ... Nach SCHNEIDER käme die Bachstelze als Brutvogel nur in der Ebene vor, was unrichtig ist. WENDNAGEL, STÄHELIN-BISCHOFF und LUTZ bezeichnen die Bachstelze als häufigen Vogel für die Umgebung Basels."

1950-1990

- CORTI(1962),138ff
- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),242
- AMANN(1982),195, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "...brütet auch auf den Höfen."

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor	X		
neu			
häufig			
selten		X	→
ausgestorben			
fehlt			

BAUMFALKE

Falco subbuteo

Lebensräume : 1 2 3
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750–1815

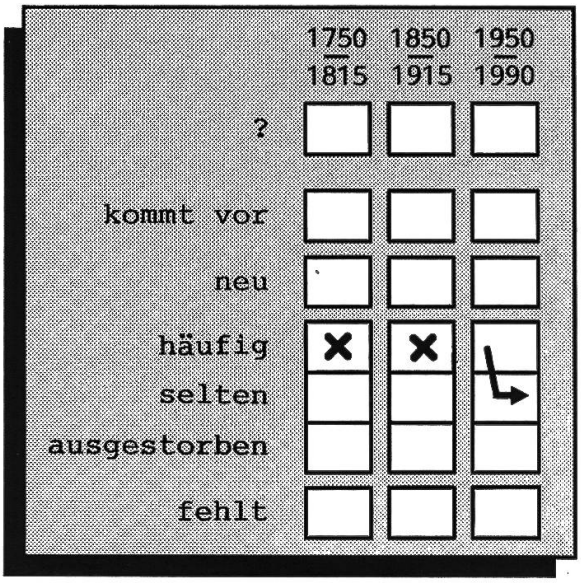
- BRUCKNER(1762),2581: "Falk: das Lerchenfälklein, blau und gelb, auch schwarz und gelb mit weissem Ringe. Fringillarius."
- MEISNER & SCHINZ(1815),25: Schweiz: "Diese Art ist in den Waldungen der niedrigern Gebirge unserer Gegend nicht selten, wo sie nisten und bruten."

1850–1915

- SCHNEIDER(1887),7: Regio: "Kommt im April, um im Gebiete zu nisten... Im Juragebiete ist er weit seltener zu treffen."(...als in Schwarzwald und Vogesen)
- STUDER & FATIO(1889),57: "Verhältnismässig häufiger Nistvogel in der ebenen Schweiz, seltener in den Alpen."
- FATIO(1899),131f
- VON BURG(1913),6: Eptingen: "Spärlicher Brutvogel, bis 1100 m. 1 - 3 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),48f

1950–1990

- RIGGENBACH(1963),124: Regio: "Nur wenige Brutmeldungen von Sissach und Pratteln."
- SCHAFFNER(1967),13: Anwil: "selten geworden"
- FRITZ(1970),8: Arlesheim: "Er ist ein seltener Brutvogel unseres Gebietes... Im Jahre 1962 und 1963 brütete er im Spitalholz. Seither habe ich ihn nur noch als Durchzügler festgestellt.
- AMANN(1982),194: Baselland: "1979 3 bekannte Bruten, 1980 2, 1981 an den gleichen Orten keine Brut, aber einige St. beobachtet."
- BIRRER(1982),200f
- TSCHOPP(1983),28
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),90: Frenkendorf: "unregelmässig"
- IMBECK(1989),264: Baselland: "Pro Jahr werden bis zu drei Bruten im Kantonsgebiet bekannt."



BAUMPIEPER

Anthus trivialis

Lebensräume : 1 2 3
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2583: "die Baumlerche, Becfigue, Lurle."
- MEISNER & SCHINZ(1815),25: Schweiz: "...zeigt sich im Sommer in den Ebenen, und häufig auf den Vorbergen und Alpen..."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),17: Regio: "In den Wäldern der Gebirge des Schwarzwaldes und der Vogesen Brutvogel, in der Ebene nur zur Zugzeit." Sind Vorkommen im Jura aus Versehen nicht angegeben?
- FATIO(1899),555f: "...partout commun en Suisse..."
- VON BURG(1913),13: Eptingen: "Recht häufiger Brutvogel...Etwa 120 Paare."
- VON BURG(1914),1901f: Brutvogel: "Überall in der solothurnischen und basellandschaftlichen Jurakette heimisch, besonders in gemischten und Laubwaldungen..."
- STUDER & VON BURG(1916),20f: Schweiz: Nistvögel: "häufig""Vorwiegend montan."

Es scheint, dass die Art zwar mehr oder weniger überall, in grösserer Anzahl aber nur in der Bergregion, vorkommt.

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),387f
- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Eine Art, die über das ganze Gebiet verbreitet sein dürfte,..."
- SCHAFFNER(1967),14
- AMANN(1982),195: Baselland: "Abnahme""In den unteren Tallagen sozusagen verschwunden, in den mittleren und oberen Juraweiden noch regelmässig vorkommend;..."
- TSCHOPP(1983),27
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89: Frenkendorf: "nicht mehr in unserer Region..."
- SUTER(1987),46
- IMBECK(1989),263: Baselland: "Früher typischer

Brutvogel aller mageren Wiesen an Waldrändern oder mit Einzelbäumen. Heute in den unteren Tallagen praktisch verschwunden, auf Juraweiden noch regelmässig vorkommend,..."

- AMANN(1990),mdl.: Baselland: Seit ca. 1970 haben die Bestände nicht mehr nennenswert abgenommen.

Nachdem möglicherweise in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die unteren Tallagen vom Baumpieper vermehrt besiedelt worden sind, ist gerade dort in der ersten Hälfte des Zeitraums 1950-1990 wieder eine starke Abnahme zu verzeichnen.

	1750/1815	1850/1915	1950/1990
?	X		
kommt vor			
neu			
häufig		X	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

BERGLAUBSÄNGER

Phylloscopus bonelli

Lebensraum : 1
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815): dito.

Die Art ist erst 1819 beschrieben worden (vgl. VON BURG 1908,699).

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),15: Regio: "Bisher nur bei Klein-Laufenburg in Baden als Nistvogel beobachtet, ist aber wahrscheinlich weiter in unserem Gebiet verbreitet und nur übersehen."
- FATIO(1899),457f
- VON BURG(1908),699,710,712f: Brutvogel: "Auf den Kämmen des mittleren Jura und besonders an den Südhängen im ganzen Gebiet, Kantone Bern, Solothurn, Baselland, Aargau, zahlreicher Brutvogel, doch stets auch in den Tälern heimisch, obschon in geringerer Zahl."
- VON BURG(1913),11: Eptingen: "Häufiger Brutvogel."
- STUDER & VON BURG(1916),30f

1950-1990
- CORTI(1962),195f
- RIGGENBACH(1963),128: Regio: "Im Jura überall."
- AMANN(1982),196: Baselland: "In geeigneten Biotopen überall."
- TSCHOPP(1983),28
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89
- SUTER(1987),45
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Bestandesdichte und Häufigkeit sind seit 1950 immer etwa gleich geblieben.

BERGSTELZE

Motacilla cinerea

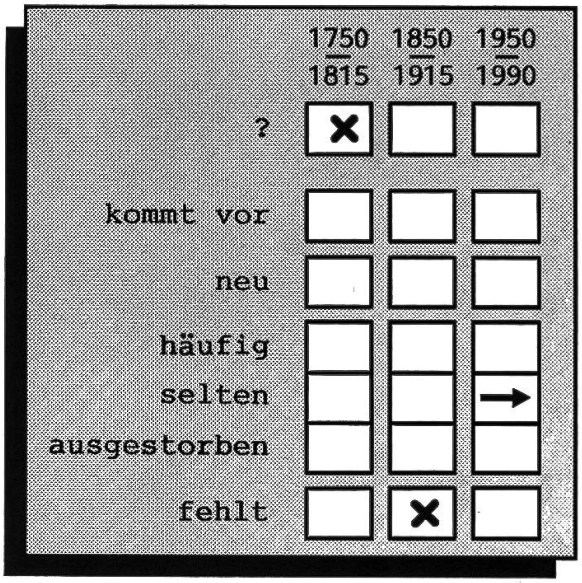
Lebensräume : 1 4
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2580: "Bachstelze, gelbe"
- MEISNER & SCHINZ(1815),105: Schweiz: "Diese Bachstelze ist bey uns nicht gemein... Sie scheint uns im Winter, wenigstens nicht immer zu verlassen,..."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),17: Regio: "Standvogel der Ebene und Gebirge."
- FATIO(1899),538
- VON BURG(1913),13: Eptingen: "Spärlicher Brutvogel bis 700 m. Etwa vier Paare. Zwei Exemplare sind Standvögel."
- VON BURG(1913a),1739: Standvogel: "...bei Basel nicht gerade selten als Standvogel...""Im Baselbiet überall auch im rauhen Winter an nie zufrierenden Bächen bis etwa 900 m." 1746: "Nur in den tiefer gelegenen Gegenden des Jura unter 1000 m ist die Gebirgsstelze Standvogel;...", darüber mässig häufiger Brutvogel.
- STUDER & VON BURG(1916),20f

Insgesamt darf die Art als mässig häufig eingestuft werden.

1950-1990
- CORTI(1962),142
- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Eine Art, die über das ganze Gebiet verbreitet sein dürfte... Es ist schwer zu verstehen, dass ziemlich viele Mitarbeiter keine Brut...meldeten."
- ZEHNDER(1981),44
- AMANN(1982),195: Baselland: "Durch die Gewässerverschmutzung Abnahme, heute aber erholt; bis in kleine Waldbäche vorkommend."
- TSCHOPP(1983),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89
- SUTER(1987),46



BLÄSSHUHN

Fulica atra

Lebensraum : 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),247: Schweiz: "Häufig auf den Seen, Teichen und Sumpfgräben..." Wo?

1850-1915
- NÜSPERLI(1863),417: Thürnen: "zeigen sich selten"
- SCHNEIDER(1887),38: Regio: "Standvogel auf den Teichen und Seen,..." Schweiz?
- FATIO(1904),1179: Schweiz: "Elle se reproduit dans les diverses régions de la plaine suisse, du nord-est au sud-ouest,..."
- VON BURG(1913),16, erwähnt die Art für Eptingen nicht als Brut-, sondern nur als Zugvogel.
- STUDER & VON BURG(1916),76f: Schweiz: "Häufiger Brutvogel der Ebene und der untern Bergregion. Hat zugenommen."
- VON BURG & KNOPFLI(1930),3118: Brutvogel: "Den schilfarmen oder gar schilffreien Alpen- und Juraseen fehlt es als solcher." Keine Erwähnung von Bruten für Baselland und Baselstadt.

Regelmässige Bruten der Art im Untersuchungsgebiet sind praktisch auszuschliessen. Erst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist es zu einer generellen Ausbreitung gekommen und es wäre somit möglich, dass das Blässhuhn am Ende des Zeitraums neu als Brutvogel im Untersuchungsgebiet auftritt (ein Nachweis ist allerdings nicht zu erbringen).

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),265
- RIGGENBACH(1963),125: "Brut festgestellt oder... vermutet: ...Birsfelden...Gelterkinden, Seewen, Basel - Riehen."
- AMANN(1982),194: Baselland: "Vereinzeltes Brüten, auch Anwilerweiher."
- AMANN(1990),mdl.: Baselland: Regelmässige Bruten; allenfalls leichte Zunahme. Die Art kann nie häufig sein, da grössere Wasserflächen fehlen.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	X	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

BLAUMEISE

Parus caeruleus

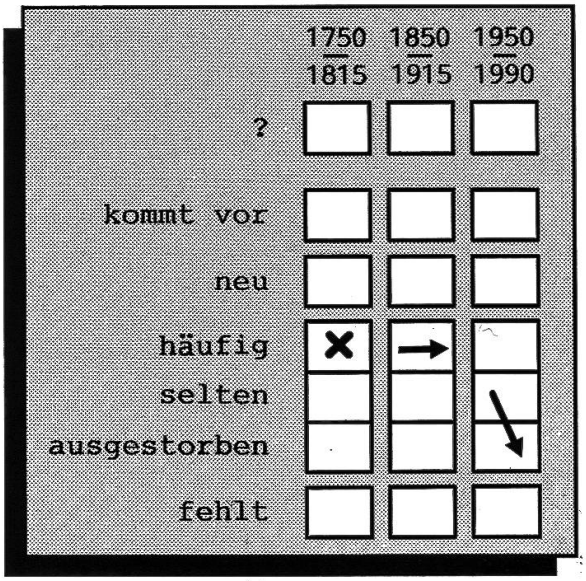
Lebensräume : 1 2 4 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2584: "die Blaumeise, Parus coeruleus."
- MEISNER & SCHINZ(1815),139: Schweiz: "Fast so häufig und an den gleichen Orten, als die Kohlmeise, auch eben so nützlich."

1850-1915
- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),439
- SENN(1871),1130
- SCHNEIDER(1887),16: Regio: "Standvogel, doch mehr die Berge als Ebene zur Nistzeit bewohnend."
- FATIO(1899),482
- STUDER & FATIO(1907),565,568: Standvogel: "Nicht selten bei Basel (GREUTER-ENGEL),...nicht selten in den Juratälern von Biel bis Kienberg, Münster bis Basel." Brutvogel: "Ziemlich häufiger Brutvogel von 400 bis 600 m. Von 650 bis 950 m. selten, ... Recht häufig bei Basel..."
- VON BURG(1913),11: Eptingen: "Spärlicher Brutvogel bis 950 m. Etwa 20 Paare. ..."

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),129: Regio: "Überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- RÜDISÜHLI(1976),179: Birsfelden: "Jahr um Jahr zurückgehender Bestand, verursacht durch das Verschwinden der Baumgärten. Standvogel."
- AMANN(1982),196, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963). "In Höhenlagen oberhalb 700 m nur noch wenig vertreten."
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138: Basel: "über das ganze Stadtgebiet verbreiteter, verhältnismässig häufiger Brutvogel"
- SUTER(1987),45

Zwar wird für Birsfelden ein Rückgang der Art vermerkt; insgesamt hat sie sich aber (immer v.a. in den tieferen Lagen) recht konstant gehalten.



BRAUNKEHLCHEN

Saxicola rubetra

Lebensräume : 2 3 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2580: "Braunkehlchen, Todten-Vogel, ist ein Fliegenstecher. Silaria lutea." Es kann nicht ganz sicher nachgewiesen werden, dass Saxicola rubetra gemeint ist.
- MEISNER & SCHINZ(1815),125f: Schweiz: "Dieser Vogel ist auf den Wiesen der Voralpen...und bergichten Gegenden sehr häufig, auch in den Ebenen nicht selten auf grossen, etwas sumpfigen Wiesen."

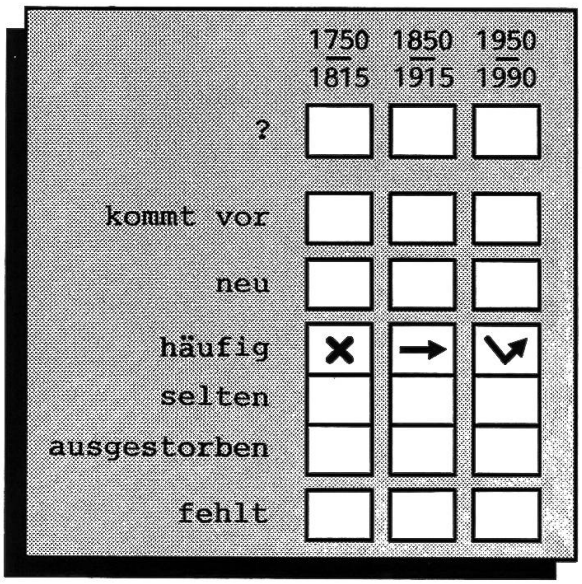
1850-1915

- SCHNEIDER(1887),16: Regio: "In der Ebene Brutvogel." Wohl überall verbreitet, denn beim nachfolgend genannten Schwarzkehlchen heisst es: "Wie Voriger, doch seltener und nicht überall."
- FATIO(1899),375
- VON BURG(1913),13
- VON BURG(1913a),1618f,1626f: Nistvogel: "Im ganzen Gebiete des mittleren und östlichen Jura und jenseits, am Nordfusse desselben,...doch meidet er im ganzen die engen Juratäler und sucht wie in der Ebene die feuchten Gelände der breiteren Täler und die Fettwiesen der Gebirgsplateaux auf." ... "Bei Basel da und dort Brutvogel, indessen nicht sehr häufig (...). Ungleich verbreitet. In der Gegend von Liestal, sowie im Birstal bis in die Umgebung Delsbergs da und dort, doch nirgends häufig. Von Sissach aufwärts bis auf den Hauenstein wenige Brutpaare. In den Tälern des obern Baselbietes überall einzelne Brutpaare, doch stets in geringer Zahl."
- STUDER & VON BURG(1916),34f

Auch wenn bei VON BURG(1913a) nicht grosse Häufigkeiten angegeben werden, zeigt sich doch (vor allem in der Ebene) eine weite Verbreitung der Art. Wir dürfen mässig häufiges Vorkommen annehmen.

1950-1990 - BRODMANN(1950),196f
- RIGGENBACH(1963),127: "Brut...Oltingen, Tenniken, Oberwil. Beobachtungen ohne Brutnachweis...Sissach, Zunzgen, Hölstein, Pratteln, Riehen."
- SCHAFFNER(1967),14
- RÜDISÜHLI(1976),180
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),260f
- AMANN(1982),195: Baselland: "Aus den intensiv genutzten landwirtschaftlichen Gebieten ganz verschwunden; dieser Bodenbrüter hat auf den gedüngten, verarmten Wiesen einen verlorenen Stand; in mittleren Juralagen sporadische Beobachtungen."
- TSCHOPP(1983),27: Zeglingen: "selten"
- SUTER(1987),47
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),7f
- IMBECK(1989),262: Baselland: "Früher typischer Brutvogel blumenreicher Wiesen. ... Nur noch sporadische Beobachtungen. Nur ein Bruthinweis aus jüngster Zeit (25. Mai 1986,...)."

Es muss geschlossen werden, dass die Art in den 80er Jahren als Brutvogel aus dem Untersuchungsgebiet verschwunden ist.



BUCHFINK

Fringilla coelebs

Lebensräume : 1 2 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2581: "Fink: Fringilla." (Wohl nur als Gattungsbegriff für alle Finken zu verstehen.)
- MEISNER & SCHINZ(1815),73: Schweiz: "Allgemein bekannt und häufig. Im Herbst streichen sie schaarenweise und werden in Menge gefangen. ..."

1850-1915

- SCHILLING(1863),755: Oltingen: "zahllose"
- KLENTSCHI(1864),413: Frenkendorf: gehört zu den "zahlreichsten Arten unserer Singvögel"
- SENN(1871),1130: Ramlinsburg: "sehr häufig"
- SCHNEIDER(1887),25: Regio: "Standvogel von der Ebene bis in die Berge."
- FATIO(1899),642
- FISCHER-SIGWART(1911),32ff
- VON BURG(1913),14. Eptingen: "Sehr häufiger Brutvogel bis 1100 m. ..."
- STUDER & VON BURG(1916),14f

Die Art wird in 13 Heimatkunden von 1863 erwähnt.

1950-1990

- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),541
- RIGGENBACH(1963),129: Regio: "Überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),27: Arlesheim: "Gegenwärtig dürfte der Buchfink der häufigste Brutvogel in unserem Gebiete sein."
- RÜDISÜHLI(1976),180: Birsfelden: "Auch er ist leider seltener geworden. In der nahen Hard immer noch recht gut vertreten."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),396f
- AMANN(1982),196: Baselland: "Starke Abnahme gegenüber vor 30 Jahren, seit 3 Jahren langsame Erholung."
- TSCHOPP(1983),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- AMANN(1990),mdl.: Baselland: Seit etwa 15 Jahren wieder zunehmend.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	X	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

BUNTSPECHT

Dendrocopos major

Lebensräume : 1 2 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2587: "Specht: der bundte Specht, oder rothe. Picus varius."
- MEISNER & SCHINZ(1815),41: Schweiz: "Allenthalben gemein."

1850-1915
- NÜSPERLI(1863),417: Thürnen: "selten"
- GRAUWILLER(1864),1188: Seltisberg: "der Specht": "ziemlich zahlreich"
- SENN(1871),1130
- SCHNEIDER(1887),27: Regio: "Standvogel in der Ebene und den Gebirgen." Mit dieser Formulierung impliziert SCHNEIDER (meist) häufiges Vorkommen.
- FATIO(1899),226
- STUDER & FATIO(1901),331,333: Standvogel: "Nicht selten um Basel,..."
- VON BURG(1913),9: Eptingen: "Ziemlich häufiger Brutvogel... Etwa 4 Paare. Seltener Standvogel."
- STUDER & VON BURG(1916),38f

1950-1990
- BRODMANN(1956),180f: Leimental: "Dieser Allerweltskerl, der im stillen Wald so daheim ist, wie im Stadtpark...hat sich dem Menschen und seiner Zivilisation so angepasst, dass ihm als 'Kulturfolger' für alle Zeit die Existenz gesichert ist."
- CORTI(1962),113f
- RIGGENBACH(1963),126: Regio: "Überall, in Basel selbst in der Stadt."
- SCHAFFNER(1967),14
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),208f
- AMANN(1982a),47, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963). "Rückgang lediglich als Obstgartenbewohner."
- TSCHOPP(1983),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137: Basel, im Stadtgebiet: "einigermassen verbreiteter Brutvogel, mit Lücken; gut vertreten,..."
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "nicht selten"

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	X	↘
selten			
ausgestorben			
fehlt			

DISTELFINK

Carduelis carduelis

Lebensräume : 2 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2581: "Distelfink oder Stieglitz, Carduelis."
- MEISNER & SCHINZ(1815),80: Schweiz: "Überhaupt ist diese Art zu allen Zeiten, vornehmlich aber im Herbst gemein in Baumgärten, Vorhölzern, auf Wiesen und Feldern."

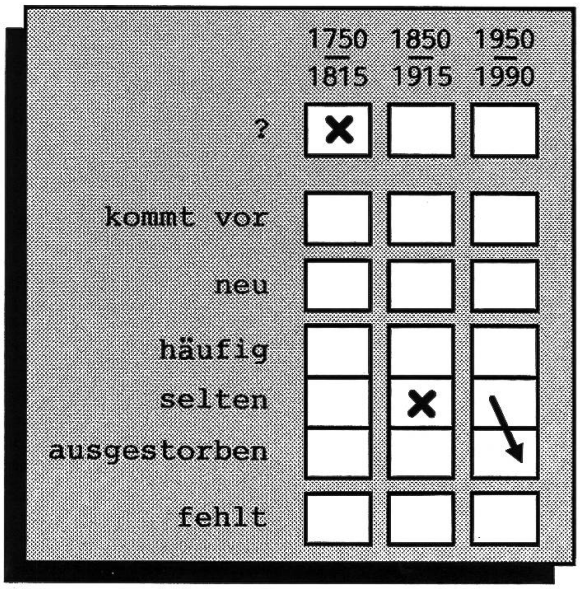
1850-1915

- MATTER,S.(1863),728
- MAUCH(1863),22
- SCHAUB(1863),36
- SEILER(1863),14
- SCHNEIDER(1887),26: Regio: "Standvogel der Ebene."
- FATIO(1899),660: Schweiz: "...est partout très répandu dans le pays,..."
- FISCHER-SIGWART(1911),41f
- VON BURG(1913),14: Eptingen: "Nicht seltener Brutvogel bis 1050 m. Etwa 40 Paare. In manchen Jahren noch mehr. Herbstzugvogel in Scharen."
- STUDER & VON BURG(1916),12f

Die Art wird in 12 Heimatkunden von 1863 erwähnt.

1950-1990

- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),549f
- RIGGENBACH(1963),129: Regio: "Überall. Stadt Basel nur Aussenquartiere und Zoologischer Garten."
- STRÜBIN(1966),12
- SCHAFFNER(1967),14
- RÜDISÜHLI(1976),180: Birsfelden: "...nur noch ganz selten..."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),404f
- AMANN(1982),196, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- IMBECK(1989),264: Baselland: "...eingeschränkt durch das Fehlen wenig genutzter Flächen."
- AMANN(1990),mdl.: Baselland: Seit 1950 immer nur sehr mässig häufig, leichte Abnahme.



DOHLE

Corvus monedula

Lebensräume : 1 2 3 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2580: "Dohle: verschiedene Gattungen. Monedula, Garrulus." Ob "Monedula" im Untersuchungsgebiet brütet, bleibt offen.
- MEISNER & SCHINZ(1815),56: Schweiz: "Thurmkrähe": "Sie sind im Sommer schaarenweise...zu sehen,... Doch kommen sie zeitig im Februar wieder und schicken sich bald zur Brut an." Wo?

1850-1915

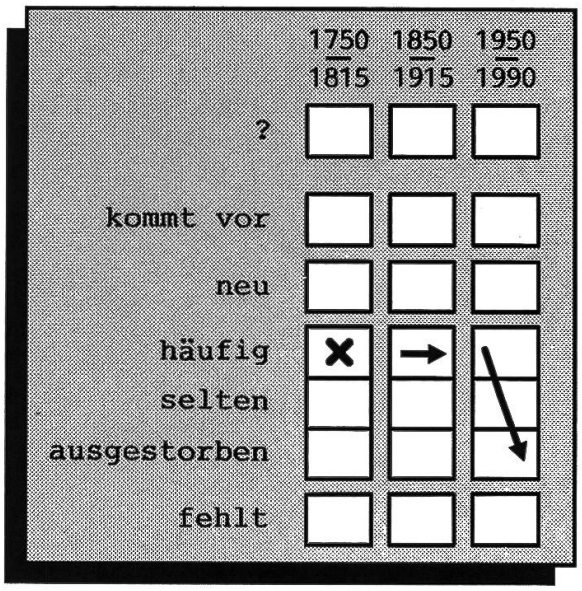
- SCHNEIDER(1887),20, kennt keine Bruten bei uns.
- FATIO(1899),752
- STUDER & FATIO(1901),262,265: Nistvogel: "Zahlreich am Münster- und Martinsturm in Basel, in grossen Schwärmen am Isteinerklotz, bei Burg, an der Blauenkette (BÜHLER-LINDENMEYER)."
- FISCHER-SIGWART(1907),57
- STUDER & VON BURG(1916),10f

Die Art wird in 10 Heimatkunden von 1863 erwähnt (praktisch ausnahmslos als häufiger Zugvogel).

1950-1990

- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),597
- RIGGENBACH(1963),130: "Brut...Pratteln, Schweizerhalle, Birsfelden, Muttenz, Basel. ...H. SCHAUB hält es für möglich, dass sie in Felswänden im oberen Baselbiet brüten,..."
- FRITZ(1970),16
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),376f
- AMANN(1982),196: "Um Gelterkinden...2 Stellen bekannt, wo...regelmässig gebrütet wird, ebenso bei Arisdorf; Kolonien im unteren BL (...) müssten neu überprüft werden."
- TSCHOPP(1983),28: Als Brutvogel für Zeglingen angeführt (ohne weitere Bemerkung).
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- IMBECK(1989),263: Baselland: "Offensichtlich starke Abnahme... Keine Brutnachweise mehr aus den letzten Jahren."

Kurz vor der Drucklegung erhalte ich von M. KESTENHOLZ, Liestal, zum Zeitraum 1950-1990 folgenden Hinweis:
"Die Dohle hat in allen Jahren in einigen Paaren in unserer Region (Baselland) gebrütet, vor allem als unauffällige Einzelpaare in alten Schwarzspechthöhlen und nicht als auffällige Gebäudebrüter in Kolonien. Auch diesen Frühling (1992) erhielten wir zahlreiche Bruthinweise und -nachweise für das Ornithologische Inventar."



DORNGRASMÜCKE

Sylvia communis

Lebensraum : 2
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2582: "Grasmücke. Curruca.
  die dunkelbraune, Cuculli nutrix.
  die wilde," Eine eindeutige Identifizierung der Arten ist mit diesen Beschreibungen heute nicht mehr möglich.
- MEISNER & SCHINZ(1815),110: Schweiz: "Ist den ganzen Sommer in Büschen, lebendigen Hecken und Bauerngärten gemein."

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),14: Regio: "Wie Vorige, aber häufiger." ("Vorige" = Zaungrasmücke: "Brutvogel der Ebene, nicht häufig.")
- FATIO(1899),410
- VON BURG(1911),923,933f: Baselland, Baselstadt und Solothurn: "...im ganzen Gebiet des mittleren Jura verbreiteter und regelmässiger, häufiger Nistvogel, der bis zu einer Höhe von 1100 m regelmässig, doch in nach der Höhe abnehmender Zahl brütet,..."
- VON BURG(1913),11: Eptingen: "Recht häufiger Brutvogel bis 1000 m. Etwa 60 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),26f

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),128: "Sozusagen überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- RÜDISÜHLI(1976),180: Birsfelden: "...früher regelmässiger Brutvogel. Heute nur noch selten."
- AMANN(1982),195f
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89: Frenkendorf: "nicht mehr in unserer Region anzutreffen"
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),8
- IMBECK(1989),262: Baselland: "Seit 1969 starker Rückgang infolge Trockenheit in der Sahelzone. Nur noch eine Brutzeitbeobachtung in den achtziger Jahren (...)."
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Rückgang schon vor 1969.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	→	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

EICHELHÄHER

Garrulus glandarius

Lebensraum : 1
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2580: Vermutlich handelt es sich beim "Holzschreyer" um den Eichelhäher. (Eichelhäher und Elster werden zusammengemischt; beide sind sicher vorgekommen.)
- MEISNER & SCHINZ(1815),60: Schweiz: "gemein" Diese Angabe erlaubt die Einstufung "häufig".

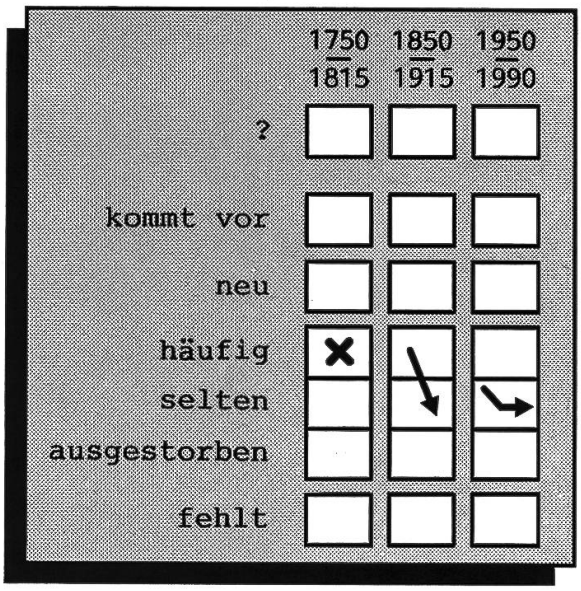
1850-1915

- KOCH(1863),17: Rothenfluh: "Nusshäher und Elster erfüllen mit ihrem widrigen Gekreisch die Luft."
- SCHNEIDER(1863),234: Langenbruck: "zahlreich"
- TSCHUDI(1863),145a: Diepflingen: "häufig"
- WEBER(1863),968: Lupsingen: "viele"
- ROTH(1871),703
- SCHNEIDER(1887),21: Regio: "Standvogel in den Vorbergen und Bergen; in den Wäldern der Ebene seltener."
- STUDER & FATIO(1901),295,297: Nistvogel: "Ziemlich häufig bei Delsberg (HELG) und Basel (GREUTER-ENGEL)."
- VON BURG(1913),8: Eptingen: "Ziemlich häufiger..."
- STUDER & VON BURG(1916),10f

Die Art wird in 17 Heimatkunden von 1863 erwähnt.

1950-1990

- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),583
- RIGGENBACH(1963),130: Regio: "Überall, auch in der Stadt Basel."
- STRÜBIN(1966),15
- FRITZ(1970),16: Arlesheim: "Bei uns häufiger Brut- und Standvogel."
- RÜDISÜHLI(1976),180
- AMANN(1982),196, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "häufig"



EISVOGEL

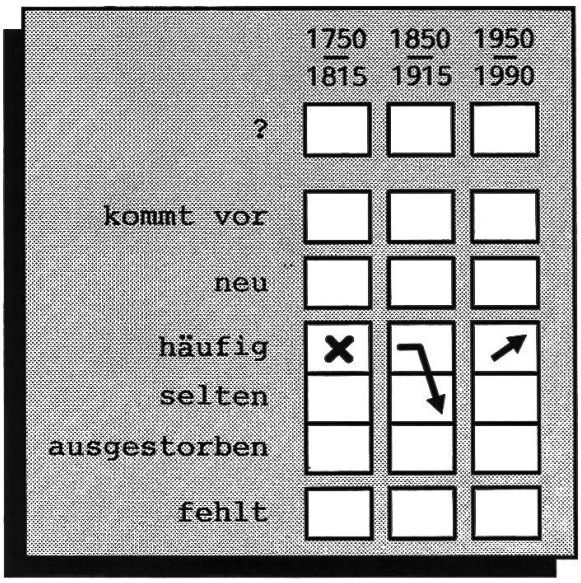
Alcedo atthis

Lebensraum : 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2580: "Eissvogel. Halcedo."
- MEISNER & SCHINZ(1815),49: Schweiz: "An den Flüssen und Fischbächen zu allen Zeiten, besonders im Spätherbst und Winter gemein."

1850-1915
- GASS(1863),86: Buckten: "Von den Klettervögeln traf man früher...jetzt...fast ganz verschwunden."
- SANDMEIER & KUMMER(1863),126f
- SCHNEIDER(1870),497
- SCHNEIDER(1887),12: Regio: "Standvogel in der Ebene, doch nicht mehr so zahlreich wie früher..."
- FATIO(1899),254
- STUDER & FATIO(1901),212: Standvogel: "Ziemlich häufig bei Pruntrut (...), etwas seltener... bei Basel. Nicht selten am Rhein, an der Wiese, Birsig und Birs (...)."
- VON BURG(1913),7: Eptingen: "0 - 1 Paar."
- STUDER & VON BURG(1916),40f: Schweiz: "Dank der übertriebenen Verfolgung durch die Fischer hat der schöne Vogel sehr stark abgenommen."

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),126: Regio: "Brut:...Pratteln, Aesch. Andere Beobachtungen:...Oltingen, Läufelfingen, Rünenberg, Sissach, Basel, Riehen,..."
- SCHAFFNER(1967),13: Anwil: "Seit 20 Jahren habe ich keinen Eisvogel mehr gesehen."
- FRITZ(1970),13
- RÜDISÜHLI(1976),180
- AMANN(1982),195: Baselland: "Starke Abnahme, neuerdings leichte Erholung; Bruten?"
- REICHMUTH(1984),27
- HÄFLIGER(1985),308: Aesch: "Wieder häufiger..."
- IMBECK(1989),262: Baselland: "Starke Abnahme in den letzten 30 Jahren; stärkste Rückgänge in kalten Wintern. ..."
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Die Bestände haben sich seit rund 10 Jahren in etwa halten können.



ELSTER

Pica pica

Lebensräume : 2 3 4 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2580: "Elster: Holzschreyer, Hatzel. Pica caudata." Eichelhäher und Elster werden zusammengemischt; beide sind sicher vorgekommen.
- MEISNER & SCHINZ(1815),59: Schweiz: "Überall in den bewohnten Gegenden gemein. In den Gebirgen und grossen Waldungen trifft man sie nicht an."

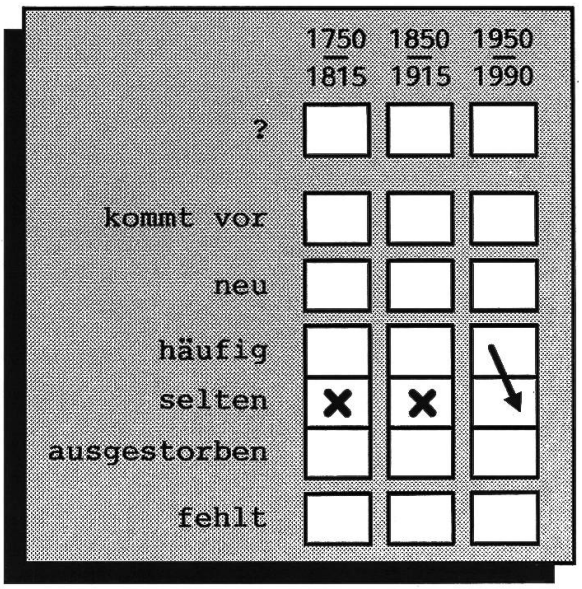
1850-1915

- KRAMER(1863),14
- OSER(1863),564
- SCHNEIDER(1863),234
- WEBER(1863),968
- SCHNEIDER(1887),21
- FATIO(1899),746f
- STUDER & FATIO(1901),291f
- VON BURG(1913),8
- STUDER & VON BURG(1916),10f

Die Art wird in 22 Heimatkunden von 1863 erwähnt. Mit Ausnahme von KRAMER, stufen alle zitierten Autoren die Bestände der Elster zwischen 1850 und 1900 als häufig (manchmal sogar zunehmend) ein. In den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts ist die Art dann, nach CORTI(1962,267), in unserem Gebiet fast ausgestorben. Auch VON BURG(1913,8) verzeichnet einen starken Rückgang in Eptingen. STUDER & VON BURG(1916,10f) sind zu wenig genau, geben aber auch einen Rückgang in den oberen Höhenlagen an.

1950-1990

- CORTI(1962),265ff
- RIGGENBACH(1963),130: Regio: "Überall, ausser in höheren Berglagen."
- STRÜBIN(1966),12,15
- FRITZ(1970),16: Arlesheim: "...immer häufiger..."
- RÜDISÜHLI(1976),180: Birsfelden: "Neue Zunahme..."
- AMANN(1982),196, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "...nimmt zu."



FASAN

Phasianus colchicus

Lebensräume : 1 2 3
Neststandort : B
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1751),651;(1762),2581: "Fassan. Phasianus." Gross-Hüningen: "Stelzenwerth" (eine Rheininsel) "...welches mit Fasanen angefüllet war".
- MEISNER & SCHINZ(1815): keine Erwähnung
- BURCKHARDT(1841),46: Baselstadt: "Fasanen gab es ehemals viele auf den Rheininseln."

Es gibt anscheinend nur an wenigen Stellen, so auf den Rheininseln, ausgesetzte Fasane.

1850-1915

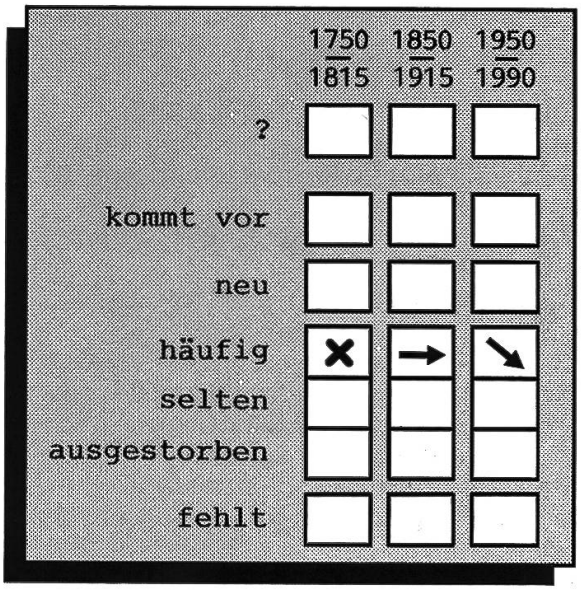
- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),440
- KRAMER(1863),14
- SCHNEIDER(1887),29: Regio: "Ist in den Wäldern an beiden Ufern des Rheines gehegt und theilweise verwildert."
- FATIO(1904),918: Schweiz: "Importé depuis quelques années, en chasses gardées, dans nos régions sous-jurassiennes,...,dans la forêt de Hardt, près de Bâle, vers 1861, plus récemment dans le canton d'Argovie, puis en Thurgovie et, plus au centre, dans le canton de Lucerne, il aurait prospéré et multiplié dans les trois dernières régions, tandis qu'il aurait été à peu près détruit dans la première."
- VON BURG(1913),17
- STUDER & VON BURG(1916),78f

1950-1990

- JAGDSTATISTIK BL(1919-1989)
- BRODMANN(1950),195f
- RIEDER(1959),36f
- RIGGENBACH(1963),125: Regio: "Brut...Zunzgen, Rheinfelden - Birsfelden, Birstal, Birsigtal, Basel - Riehen."
- STRÜBIN(1966),15f: Gelterkinden: "...während das Experiment der Ansiedlung des Jagdfasans trotz dem wiederholten Aussetzen importierter Tiere gründlich misslungen ist."

- SCHAFFNER(1967),13: Anwil: "Seit 1959 sind in unserm Revier die Fasane wieder heimisch."
- RÜDISÜHLI(1976),180
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),124f
- AMANN(1982),194: Baselland: "Abnahme""...vom Elsass her einsickernd, möglicherweise noch Birs- und Rheintal."
- HÄFLIGER(1985),308, erwähnt die Art für Aesch.
- SUTER(1987),46
- IMBECK(1989),265: Baselland: "Eingeführt. ...Starke Abnahme in den letzten Jahrzehnten."

In den 40er- und frühen 50er Jahren ist der Fasan, vor allem im unteren Baselbiet, recht gut heimisch geworden. Dann folgt aber ein starker Rückgang der Bestände. Insgesamt kann sich die Art ohne Neueinsetzungen bei uns wohl nur an wenigen Orten über längere Zeit halten.



FELDLERCHE

Alauda arvensis

Lebensraum : 3
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1749),328,375;(1756),1888;(1760),2296;(1762),2583: "Lerche: Alauda, Canora segetum." BRUCKNER erwähnt v.a. zahlreiche Strichvögel: für Binningen, Bottmingen, Biel, Benken, Bretzwil, Lauwil, Reigoldswil, Tenniken, Diegten, Eptingen.
- MEISNER & SCHINZ(1815),133: Schweiz: "Auf allen Feldern und daran stossenden Wiesen...sehr häufig und allgemein bekannt."

1850-1915

- GSCHWIND(1863),301: Birsfelden: "immer häufiger"
- MATTER,S.(1863),728
- SCHILLING(1863),755: Oltingen: "zahllose"
- GRAUWILLER(1864),1188
- SCHNEIDER(1887),23: Regio: "Brutvogel der Ebene, steigt aber auch in die Gebirge, soweit sich angebautes Land findet..."
- FATIO(1899),575f
- FISCHER-SIGWART(1911),30f
- VON BURG(1914),2006: Brutvogel: "Im ganzen Kanton Baselland nicht selten (...)."
- STUDER & VON BURG(1916),18f

Die Art wird in 18 Heimatkunden von 1863 erwähnt.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Überall."
- RÜDISÜHLI(1976),181: Birsfelden: "verschwunden"
- AMANN(1982),195: Baselland: "Noch in allen grösseren Wiesen und Ackerflächen regelmässig, wenn auch weniger häufig als früher, vorkommend;..."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89: Frenkendorf: "ausgestorben"
- SUTER(1987),46
- IMBECK(1989),263: Baselland: "Obwohl die Art noch auf allen grösseren Wiesen- und Ackerflächen vorkommt, ist der Rückgang unübersehbar."

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	X	↘
selten			
ausgestorben			
fehlt			

FELDSPERLING

Passer montanus

Lebensräume : 2 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2587: "Feldsperling, Passer sylvestris."
- MEISNER & SCHINZ(1815),75: Schweiz: "In den Wäldern und Baumgärten auf den Bäumen in deren Löcher er nistet. Nicht so häufig als der Hausfink (= Haussperling), wird aber im Herbst bey den Finkenhütten in Menge gefangen."

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),24: Regio: "Standvogel der Ebene und Vorberge."
- FATIO(1899),630: Schweiz: "Le Friquet est commun et partout répandu dans le pays,...,sans être cependant aussi abondant que le Moineau domestique."
- VON BURG(1913),14: Eptingen: "Spärlicher Brutvogel... Etwa 6 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),12f: Schweiz: Nistvögel: "ziemlich häufig"

1950-1990

- CORTI(1962),251f
- RIGGENBACH(1963),130: Regio: "Überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),28
- RÜDISÜHLI(1976),181: Birsfelden: "Sein stetiger Rückgang ist auf das Verschwinden der Landwirtschaft zurückzuführen."
- AMANN(1982),196, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89
- SUTER(1987),45
- BLATTNER & SPEISER(1988),14: Regio: "...der Feldsperling hat in praktisch allen untersuchten Nistkastenanlagen in den letzten zwanzig Jahren massiv abgenommen."
- AMANN(1990),mdl.: Baselland: Die Art hat sich seit 1950 recht gut halten können.

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?			
kommt vor	X		
neu			
häufig			
selten		X	→
ausgestorben			
fehlt			

FICHTENKREUZSCHNABEL

Loxia curvirostra

Lebensraum : 1
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2583: "Kreutzvogel, bleibt gemeinlich in den Bergen. Avis crucifex."
- MEISNER & SCHINZ(1815),69: Schweiz: "Spätherbst bis May.""Er ist sehr gemein." Wo?

1850-1915

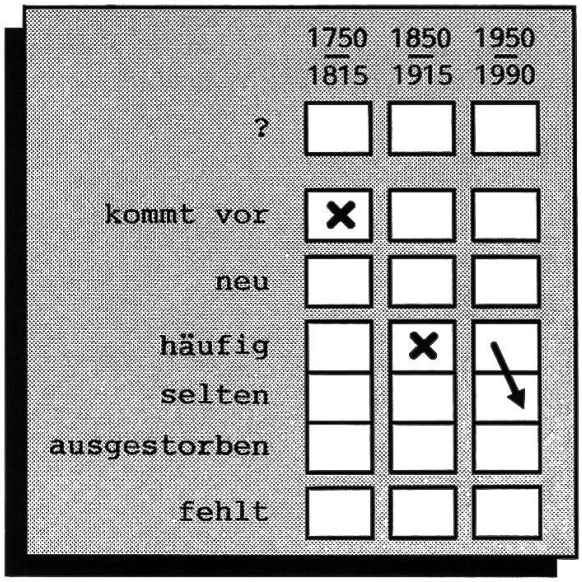
- RIPPAS(1863),496
- SCHNEIDER(1887),26: Regio: "In den Nadelholzwäldern des Schwarzwaldes und der Vogesen...wohl in jedem Winter...; er kommt auch nach dem Jura und selbst bisweilen in die Ebene."
- FATIO(1899),697f: "...plus ou moins commun dans toutes les forêts de conifères de la Suisse, dans les régions montagneuse et alpine;..."
- VON BURG(1913),15: Eptingen: "Nicht seltener, doch unregelmässiger Brutvogel in 800 - 1100 m. Je nach den Jahren 10 - 50 Paare. ..."
- STUDER & VON BURG(1916),16f

Nur in der Heimatkunde 1863 von Titterten erwähnt. Im Untersuchungsgebiet fehlen ausgedehnte Fichtenwälder, die für häufiges Vorkommen der Art vorausgesetzt werden müssten.

1950-1990

- CORTI(1962),247ff
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),562
- RIGGENBACH(1963),130: Regio: "Beobachtungen ohne Brutnachweis ganz unregelmässig zerstreut."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),412f
- AMANN(1982),196: Baselland: "Jedes Jahr in den höheren Lagen in der Anzahl sehr stark wechselnd; 1981 auf dem Gelterkinderberg Jungvögel."
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89f
- SUTER(1987),45

Das Vorkommen der Art zeigt zu allen Zeiten, abhängig vom Nahrungsangebot (Fichtensamen), starke Schwankungen (Invasionsvogel).



FITIS

Phylloscopus trochilus

Lebensräume : 1 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),121: Schweiz: "Hält sich gern in Weidengebüschen und in dichten Hecken, längs dem Ufer der Bäche auf;..." Häufigkeit?

Wir dürfen - nach der allgemein gehaltenen Formulierung von MEISNER & SCHINZ - darauf schliessen, dass die Art im Untersuchungsgebiet mit grösster Wahrscheinlichkeit vorkommt.

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),15: Regio: "Brutvogel der Ebene."
- FATIO(1899),460
- VON BURG(1908),660: Brutvogel: "Bei Basel häufig (WENDNAGEL); nicht selten im Baselbiet, im Balsthaltal, im Tal der Birs und Lüssel; auf den Jurabergen unter 1000 m. überall verbreitet."
- FISCHER-SIGWART(1911),7
- VON BURG(1913),11
- STUDER & VON BURG(1916),30f: Schweiz: Nistvögel: "ziemlich häufig"; "Ebene, Berg- und Alpenregion"

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),128: Regio: "Sozusagen überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),21
- RÜDISÜHLI(1976),182
- AMANN(1982),196: Baselland: Starke Abnahme: "...;im unteren Kantonsteil wohl noch regelmässig, aber in viel geringerer Anzahl als früher."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- SUTER(1987),45
- IMBECK(1989),263: Baselland: "Heute wohl nur noch im unteren Kantonsteil regelmässig, aber in reduzierter Zahl."

Sicher war die Art immer schon häufiger in der Ebene als im Berggebiet; aber ein allgemeiner, starker Rückgang ist nicht zu verkennen.

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?			
kommt vor	X		
neu			
häufig		X	↳
selten			
ausgestorben			
fehlt			

GARTENBAUMLÄUFER

Certhia brachydactyla

Lebensräume : 1 2 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2580: "Baumläufer. Certhias."
- MEISNER & SCHINZ(1815),45: Schweiz: "Zu allen Zeiten nicht selten."

Garten- und Waldbaumläufer werden von beiden Autoren noch nicht auseinandergehalten. Wir dürfen aber davon ausgehen, dass beide Arten vorkommen.

1850-1915

- FATIO(1899),511: Schweiz: "...sédentaire et partout commun en Suisse, en plaine et jusque dans la région montagneuse du Jura et des Alpes..."
- VON BURG(1913),9: Eptingen: "Nicht seltener Brutvogel in 520 - 1100 m, spärlicher und unregelmässiger Standvogel."
- STUDER & VON BURG(1916),22f: Schweiz: "Nistvögel: häufig""Überall in der ebenen und Bergregion, vorzugsweise in Laubwäldern;..."

In den folgenden Arbeiten werden Garten- und Waldbaumläufer noch nicht konsequent auseinandergehalten:

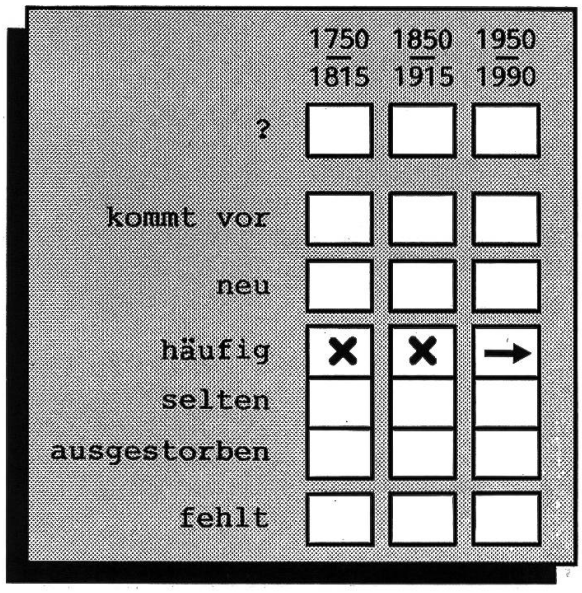
- 5 Heimatkunden von 1863
- SCHNEIDER(1887),12
- STUDER & FATIO(1901),367f: Standvogel: "Ziemlich häufig bei Basel..." Nistvogel: "...wird fast von allen Stationen, wo er Standvogel ist, auch als Nistvogel angeführt..."

1950-1990

- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),524
- RIGGENBACH(1963),129: Regio: "Fehlt auf einigen Listen - Unsicherheit in der Artbestimmung?" Sonst aber offenbar überall angeführt.
- STRÜBIN(1966),12
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),18: Arlesheim: "Der Gartenbaumläufer ist Jahresvogel und in allen Gebietsteilen in

gleichbleibender Populationsdichte, doch nirgends zahlreich anzutreffen. ..."

- RÜDISÜHLI(1976),181: Birsfelden: "Standvogel, jedoch nirgends häufig. 1974 Brutnachweis auf dem Hardhügel."
- ZEHNDER(1981),44
- AMANN(1982),196: Baselland: "In Laub- und Mischwäldern sowie in Obstgärten bis ca. 700 m regelmässig, in der Ebene häufiger als Waldbaumläufer; hat besonders in den Obstgärten abgenommen."
- TSCHOPP(1983),27
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89
- SUTER(1987),45
- IMBECK(1989),264: Baselland: "In den Laubwäldern unterhalb 700 m regelmässig, in den Obstbaugebieten starker Rückgang durch Eliminierung alter Obstbäume und Pestizideinsatz (...)."
- AMANN(1990),mdl.: Baselland: Die Art weist in den letzten Jahren - nach einer Periode der Abnahme in den Obstgärten - immer etwa gleich grosse Bestände auf.



GARTENGRASMÜCKE

Sylvia borin

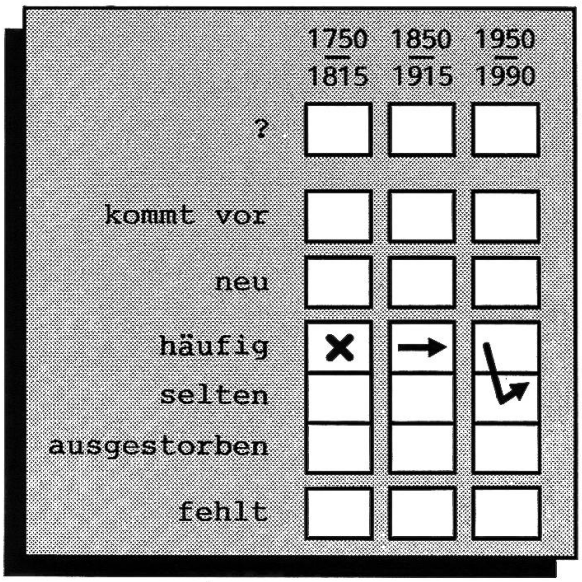
Lebensräume : 1 2
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2582: Vergleiche Zitat und Kommentar bei der Dorngrasmücke.
- MEISNER & SCHINZ(1815),109: Schweiz: "... kein seltener Vogel, dessen schönen Gesang man im Frühling oft hört."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),14: Regio: "Wie Vorige, doch selten." "Vorige" = Mönchsgrasmücke: "Brutvogel der Ebene; bei uns die häufigste aller Grasmücken."
- FATIO(1899),403
- FISCHER-SIGWART(1911),12ff
- VON BURG(1911),1016: Brutvogel: "In der Region des mittleren und östlichen Jura ist die Gartengrasmücke nirgends selten; sie ist bei Basel und überhaupt am Nordfuss des Jura ziemlich häufig..."
- VON BURG(1913),12: Eptingen: "Häufiger Brutvogel bis 1100 m. Etwa 100 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),26f

In 7 Heimatkunden von 1863 wird die "Grasmücke" erwähnt. Es ist heute nicht mehr nachzuweisen, welche Art(en) hierbei jeweils gemeint ist (sind). Möglicherweise hat die Art zwischen 1850 und 1915 eine Zunahme erlebt. Man vergleiche die Angaben von SCHNEIDER(1887) und VON BURG(1911). In andern Quellen fehlen leider ergänzende klare Hinweise.

1950-1990
- CORTI(1962),186f
- RIGGENBACH(1963),128: Regio: "Sozusagen überall Brut (...)."
- SCHAFFNER(1967),14
- RÜDISÜHLI(1976),181
- ZEHNDER(1981),44
- AMANN(1982),195, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),28
- SUTER(1987),45



GARTENRÖTEL

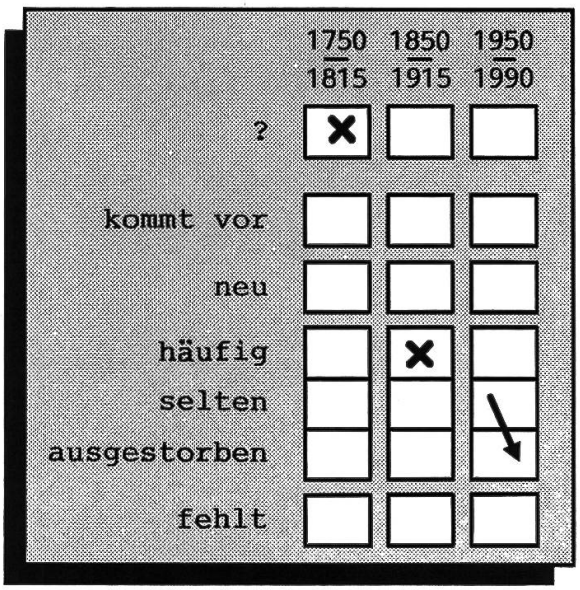
Phoenicurus phoenicurus

Lebensräume : 1 2 4 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2585: "Rothbrüstlein mit weissem Kopfe." Möglicherweise ist S. 2582 mit "Hausröthelein. Rubicilla." auch der Gartenrötel gemeint.
- MEISNER & SCHINZ(1815),118: Schweiz: "In Städten und Dörfern sehr gemein, zuweilen auch in den Laubhölzern..."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),13: Regio: "Brutvogel der Ebene, nicht so häufig als der vorige (= Hausrötel)."
- FATIO(1899),369
- FISCHER-SIGWART(1911),21f
- VON BURG(1912),1392f: "...nicht selten in Basel und besonders in der Umgebung... Im oberen Baselbiet sehr häufig,..."
- VON BURG(1913),12: Eptingen: "Etwa 120 - 200 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),34f

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- RÜDISÜHLI(1976),181, verzeichnet für Birsfelden starken Rückgang.
- AMANN(1982),195: Baselland: "Hat enorm abgenommen, in den letzten 2 Jahren leichte Erholung;..."
- TSCHOPP(1983),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "Der Gartenrotschwanz hat stark abgenommen, scheint sich aber wieder zu erholen."
- IMBECK(1989),263: Baselland: "Starker Rückgang der vorher häufigen Art seit den fünfziger Jahren."
- AMANN(1990),mdl.: Baselland: Seit den achtziger Jahren nimmt die Art wieder leicht zu.



GELBSPÖTTER

Hippolais icterina

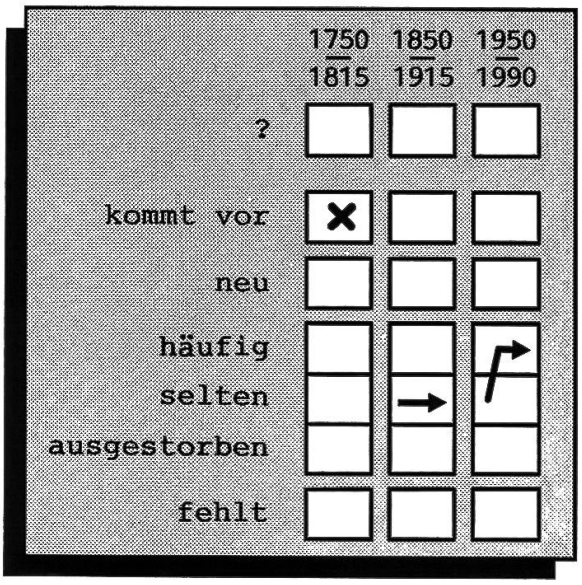
Lebensräume : 1 2 4
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),119: Schweiz: "In den dichtesten Gebüschen, nahe am Wasser ziemlich häufig."

1850-1915
- SEILER(1863),14
- SCHNEIDER(1887),15: Regio: "Brutvogel der Ebene im ganzen Gebiete."
- FATIO(1899),445f
- VON BURG(1908),726: Schweiz: "...nirgends in grosser Menge vorhanden...; am wenigsten selten ist er in der westlichen Hälfte der Schweiz, etwa bis in die Gegend von Schönenwerd, in der Nordschweiz bei Basel..." 729: Brutvogel: "Nicht häufig bei Basel (SCHNEIDER, GREUTER), recht häufig in der untern Landschaft (VON BURG); recht häufig bei Basel (WENDNAGEL);...mehrfach 1907, am 9. Juni, bei Liestal, Nuglar, Gempen, auf dem Gempenstollen gehört (VON BURG)."
- STUDER & VON BURG(1916),30f

Insgesamt in den niederen Lagen des Untersuchungsgebietes wohl mässig häufig vorkommend.

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),465f
- RIGGENBACH(1963),128: "Brut...Oltingen, Pratteln, Birsfelden, Basel Lange Erlen. Verschiedene Beobachtungen ohne Brutnachweis...Sissach - Liestal, Arlesheim - Dornach, Oberwil."
- STRÜBIN(1966),13
- AMANN(1982),195: Baselland: "Keine Beobachtungen mehr, Biotope mit sehr dichten Büschen und Waldrändern fehlen."
- SUTER(1987),47: Reigoldswil: "Ausnahmeerscheinung"
- IMBECK(1989),262: Baselland: "Seit vielen Jahren keine Bruthinweise mehr."



GIMPEL

Pyrrhula pyrrhula

Lebensräume : 1 2
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2581f: "Blutfink, Pyrrhula, Rubicilla.""Goll, oder Blutfink."
- MEISNER & SCHINZ(1815),72: Schweiz: "Dieser allgemein bekannte Vogel ist...im Herbst an den Vogelbeeren...zu finden. Sonst sind die mit Nadelholz gemischten Laubwaldungen sein Aufenthalt." Bruten?

1850-1915

- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),439: Muttenz: "selten"
- SCHNEIDER(1887),26: Regio: "Brutvogel in den Gebirgswaldungen,..." (besonders Nadelwälder)
- FATIO(1899),687
- FISCHER-SIGWART(1911),42: 1861 - 1888: "...selten in strengen Wintern im Pfeffinger Pfarrgarten."
- VON BURG(1913),15: Eptingen: "Nicht seltener Brutvogel bis 1100 m... Seltener Standvogel in 550 m."
- STUDER & VON BURG(1916),14f

Die Art wird in 7 Heimatkunden von 1863 erwähnt. Sie dürfte brütend - nicht besonders häufig - nur in den oberen Jura-Regionen vorkommen.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),130: Regio: "Mehrzahl der Listen vermerken Beobachtung, davon auch einige Brutfeststellungen." Also nur "einige".
- FRITZ(1970),26: Arlesheim: "In den letzten Jahren hat sich der Bestand vermehrt."
- RÜDISÜHLI(1976),180: Birsfelden: "...in den letzten Jahren, begünstigt durch die vielen Nadelholzjungwüchse in der nahen Hard, nachweisbar wieder Stand- und Brutvogel."
- AMANN(1982),196: Baselland: "Hat eher etwas zugenommen, begünstigt durch die vielen Jungfichten."
- SUTER(1987),45
- AMANN(1990),mdl.: Baselland: Eindeutige Zunahme - auch in den tieferen Lagen. Seit einigen Jahren bleiben die Bestände in etwa konstant.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig		X	↘
selten			
ausgestorben			
fehlt	X		

GIRLITZ

Serinus serinus

Lebensräume : 2 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),71: Schweiz: "In den wärmern Gegenden der Schweiz z.B. längs dem Jura, wo er brütet,..."
- BURCKHARDT(1841),45
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),561

Nach GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962) ist die Art aus dem Tessin bereits im 16. Jahrhundert bekannt. Vor 1800 beginnt dann ihre Ausbreitung nördlich der Alpen, mit zunehmender Tendenz und Häufigkeit seit der Mitte des 19. Jahrhunderts.
Es ist sehr unwahrscheinlich, dass der Girlitz zwischen 1750 und 1815 schon im Untersuchungsgebiet brütet. (Es fehlen jedoch sichere Beweise für diese Annahme.)
Immerhin erwähnt bereits BURCKHARDT(1841) für den Kanton Basel "Canarienvögel", womit mit allergrösster Wahrscheinlichkeit der Girlitz gemeint ist.

1850-1915

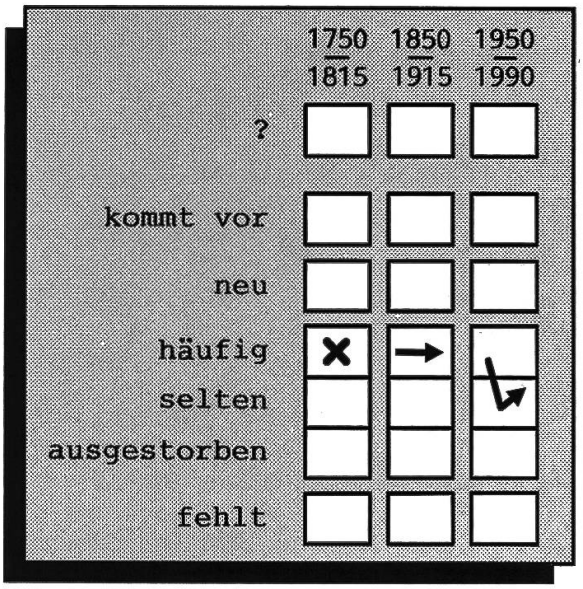
- SCHNEIDER(1887),26: Regio: "Brutvogel, von der Ebene bis in die Vorberge, besonders in den Weinbergen wo sich Bäume finden und in Obstgärten."
- FATIO(1899),682: "...très répandu dans les diverses parties du pays, sans être nulle part très abondant, bien qu'un peu plus commun dans le Jura que dans les Alpes."
- FISCHER-SIGWART(1911),40: Pfeffingen: 1861-1888: "Der Girlitz nistete alle Jahre in der Nähe des Pfarrhauses..."
- VON BURG(1913),14: Eptingen: "Spärlicher Herbstzugvogel."
- STUDER & VON BURG(1916),12f
- VON BURG(1923),2608f: "Am Nordfuss des Jura ist dieser Vogel ein regelmässiger und keineswegs seltener Brutvogel (CEPPI, SCHNEIDER). Brutvo-

gel...Waldenburg, Liestal, Sissach, Laufen, Dornach, Hauenstein, Lostorf,...Langenbruck und Bärenwil..."
- CORTI(1962),244

Wir dürfen - vor allem in den tieferen Lagen - mässig häufiges Vorkommen annehmen. Die von GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962) erwähnte Zunahme ab Mitte des 19. Jahrhunderts kann aus den vorliegenden Quellen nicht gelesen werden. Sie dürfte schon vor 1850 stattgefunden haben.

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),561
- RIGGENBACH(1963),130: Regio: "Nicht überall, doch erscheint er auf der Mehrzahl der Listen als beobachtet, teils mit, teils ohne Brutfeststellung."
- RÜDISÜHLI(1976),181: "Seit Jahren 3-4 Brutpaare in Birsfelden."
- SCHIFFERLI,GEROUDET & WINKLER(1980),398f
- AMANN(1982),196: Baselland: "Abnahme""In den tieferen Lagen regelmässig, aber in geringer Dichte."
- TSCHOPP(1983),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- SUTER(1987),45
- AMANN(1990),mdl.: Die leicht abnehmende Tendenz hält noch immer an.

Insgesamt mässig häufiges Vorkommen, nahe an der Grenze zu "selten". Die Abnahme entspricht wohl nicht mehr einfach einer Schwankung (wie sie bei dieser Art vorkommen kann).



GOLDAMMER

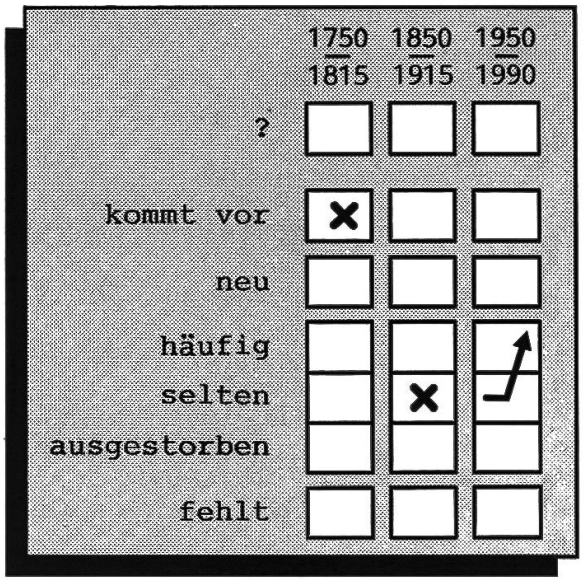
Emberiza citrinella

Lebensräume : 2 3
Neststandort : B
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2581: "Gelbfink, Galbula."
- MEISNER & SCHINZ(1815),83: Schweiz: "Im Sommer allenthalben in den Wäldern, im Winter auf den Strassen und bey den Dörfern unter den Haussperlingen."

1850-1915
- MANGOLD(1863),346: Hemmiken: "die Goldammern oder Gelbfinken": "In den Baumgärten, in Feld und Wald..."
- GRAUWILLER(1864),1188: Seltisberg: "Der Spatz u. in dessen Gesellschaft stellt sich auch der Gelbfink ein;..."
- SENN(1871),1130
- SCHNEIDER(1887),23: Regio: "Im ganzen Gebiet verbreitet und bis zu den Bergen emporsteigend."
- FATIO(1899),605
- FISCHER-SIGWART(1911),31f
- VON BURG(1913),13: Eptingen: "Nicht seltener Brutvogel in 900 m. Etwa 80 Paare."
- VON BURG(1915),2101,2118f: Regio: Als häufiger Stand- und Brutvogel verzeichnet.
- STUDER & VON BURG(1916),16f

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),129: Regio: "Überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),27: Arlesheim: "...etwas abgenommen."
- RÜDISÜHLI(1976),181: Birsfelden: "verschwunden"
- AMANN(1982),196: Baselland: "Hat stark abgenommen, aber in den letzten Jahren leicht erholt;..."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89: Frenkendorf: "Sehr selten."
- IMBECK(1989),264: Baselland: "Hat in den letzten 30 Jahren, insbesondere in den siebziger Jahren, stark abgenommen."
- AMANN(1990),mdl.: Baselland: Leichte Zunahme in den achtziger Jahren.



GRAUREIHER

Ardea cinerea

Lebensräume : 1 3 4
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2585: "Reiger, Ardea." Es ist wohl der Graureiher gemeint.
- MEISNER & SCHINZ(1815),185: Schweiz: "Allenthalben an Seen, Flüssen und fischreichen Bächen das ganze Jahr hindurch gleich häufig. ..."

1850-1915

- GASS(1863a),202: Rümlingen: "kommt noch vor"
- GSCHWIND(1863),301: Birsfelden: "Schon mancher Fischreiher ist erlegt worden."
- MAUCH(1863),22: Ormalingen: "...auch finden sich in unserem Thale oft Reiher (Fischreigel)...ein."
- SANDMEIER & KUMMER(1863),126: Augst: "...finden sich im Herbste an den Ufern des Rheins vorzüglich ein: der stahlblaue Fischreiher und..."
- SCHNEIDER(1870),497: Füllinsdorf: "Auch ist an der Ergolz schon ein Fischreiher geschossen worden."
- SCHNEIDER(1887),32: Regio: "Als Brutvogel fehlt er dem Juragebiet, er findet sich auch als solcher nicht in dem Rheinthal zwischen Basel und Laufenburg. Im Winter erscheint der Reiher regelmässig im ganzen Gebiet, überall da wo Wasser ist und es genügend Fische gibt."
- FATIO(1904),1196
- VON BURG(1913),16: Eptingen: "Ausnahmserscheinung zur Zugzeit im Frühjahr."
- STUDER & VON BURG(1916),56f: Schweiz: "Hat als Brut- und als Zugvogel stark abgenommen. Brütet immerhin noch da und dort in der Ebene und in der unteren montanen Region."

SCHNEIDER(1887) kennt keine Bruten in unserem Gebiet. Die vielen anderen Bezeugungen rechtfertigen es aber doch, seltenes (?) Brüten anzunemen. Abnahme zwischen 1850 und 1915?
Die Art wird in 9 Heimatkunden von 1863 aufgeführt, allerdings wohl zumeist als (Winter-)gast.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),123, erwähnt eine Brutmeldung von Bubendorf, 1958.
- STRÜBIN(1966),13,15: Gelterkinden: "Der Fischreiher soll zwischen 1950 und 1960 im Eital oberhalb Tecknau gebrütet haben."
- FRITZ(1970),4
- AMANN(1982),194: Baselland: "Nach starker Abnahme erfreuliche Zunahme, mehrere Brutstellen im Kanton."
- TSCHOPP(1983),27: Zeglingen: "zunehmend" (Brutvogel)
- REICHMUTH(1984),28
- HÄFLIGER(1985),308: Aesch: "vermehrt"
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "Seit 1979 hat sich auch der Graureiher beim Chrottenweiher in der Gorisen zum Brüten entschlossen, seither ist aus dem Einzelhorst eine kleine Kolonie von vier Horsten entstanden."
- IMBECK(1989),264: Baselland: "Zunahme gegenüber Mitte der siebziger Jahre. In den achtziger Jahren 17-19 Horste in 3-5 Kolonien."

Die Art kommt zu Beginn des Zeitraums im Untersuchungsgebiet fast nicht vor. In den siebziger und (vor allem) achtziger Jahren erlebt sie dann eine starke Zunahme.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor	X		
neu			
häufig		X	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

GRAUSCHNÄPPER

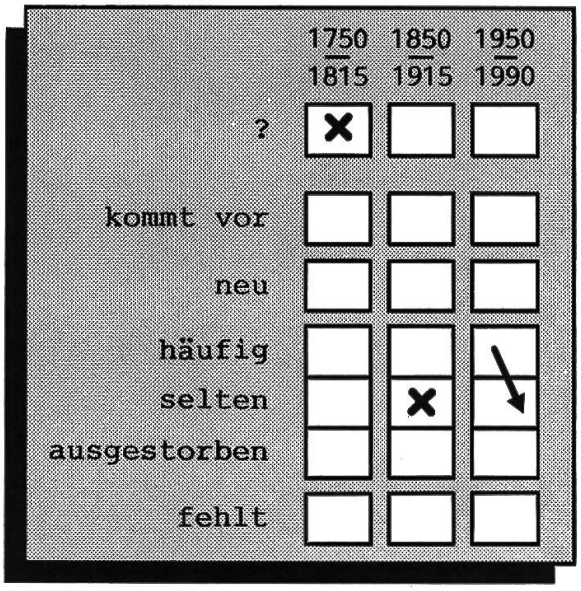
Muscicapa striata

Lebensräume : 1 2 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2584: "Muckenklepfer, aschfarb, Muscipeta."
- MEISNER & SCHINZ(1815),101f: Schweiz: "... In Gärten, und zwar immer in der Nähe der Häuser."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),19: Regio: "Brutvogel der Ebene und niederen Vorberge."
- STUDER & FATIO(1901),400: Nistvogel: "Ziemlich häufig bei Pruntrut (CEPPI) und Basel (GREUTER-ENGEL)."
- FISCHER-SIGWART(1911),62ff
- VON BURG(1913),10: Eptingen: "Nicht seltner Brutvogel in 520 - 1000 m. Etwa 20 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),36f

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),128: Regio: "Überall."
- STRÜBIN(1966),12
- SCHAFFNER(1967),14
- RÜDISÜHLI(1976),181: "Alljährlicher Gast in Birsfelden."
- ZEHNDER(1981),44
- AMANN(1982),196, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "häufig"



GRAUSPECHT

Picus canus

Lebensräume : 1 2
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2587, erwähnt nur den Grünspecht. Grau- und Grünspecht werden aber zu dieser Zeit noch nicht klar auseinandergehalten.
- MEISNER & SCHINZ(1815),40: Schweiz: "In unsern Gebirgen, die in der Nachbarschaft der Alpen liegen und noch viele Wälder haben,..."

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),27: Regio: "Kommt nur im Winter in unsere Gegend..." Also keine Brut.
- FATIO(1899),237f
- STUDER & FATIO(1901),321ff: Standvogel: "BÜHLER-LINDENMEYER hat ihn bei Basel häufig beobachtet und geschossen." Nistvogel: "Selten bei Basel (GREUTER-ENGEL)."
- VON BURG(1913),8: Eptingen: "Nicht seltener Brutvogel, bis 1050 m. ... Sehr seltener Standvogel."
- STUDER & VON BURG(1916),40f

Die Quellen widersprechen sich zum Teil. Insgesamt darf aber auf seltenes Brüten geschlossen werden.

1950-1990

- BRODMANN(1956),176ff: Leimental: "...hat die Wanderung vom Wald ins Feld erst in unserem Jahrhundert vollzogen und ist bei uns häufig geworden."
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),353f
- RIGGENBACH(1963),126: Regio: "...etwas weniger regelmässig verbreitet als der Grünspecht."
- FRITZ(1970),13
- RÜDISÜHLI(1976),181: Birsfelden: Abnahme.
- AMANN(1982),195: Baselland: "Abnahme"
- TSCHOPP(1983),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89: Frenkendorf: "Sehr selten..."
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "nicht selten"
- IMBECK(1989),263: Baselland: "Früher verbreitet, heute nur noch in geringer Zahl;..."

	1750/1815	1850/1915	1950/1990
?			
kommt vor	X		
neu			
häufig		X	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

GRÜNFINK

Carduelis chloris

Lebensräume : 1 2 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

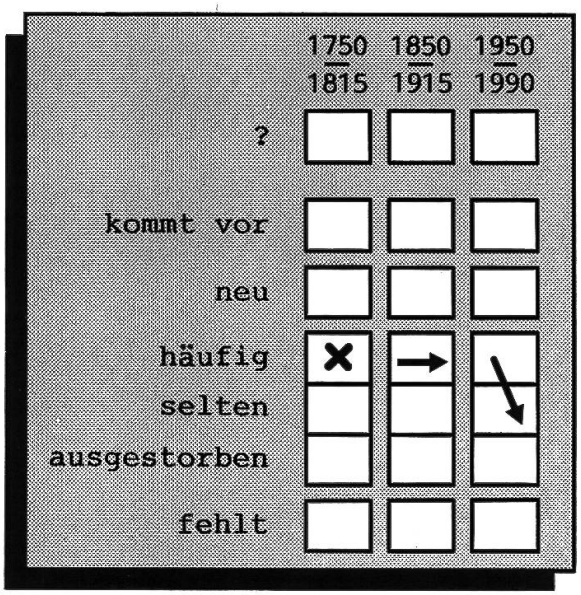
1750-1815
- BRUCKNER(1762),2581: "Grünfink, Grünling. Chloris"
- MEISNER & SCHINZ(1815),70: Schweiz: "Im Sommer in kleinen Laubhölzern auch bey Zäunen und Baumgärten." Wohl allgemein verbreitet.

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),25: Regio: "Standvogel, vorzugsweise in der Ebene."
- FATIO(1899),649: "Le Verdier est commun dans toute la Suisse, en plaine et dans la région montagneuse."
- FISCHER-SIGWART(1911),38f
- VON BURG(1913),14: Eptingen: "Seltener Brutvogel in 520 - 600 m. 1 - 4 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),12f: Schweiz: Nistvögel: "häufig""Nist- und Standvogel im ganzen Gebiet."

Insgesamt vor allem in den tieferen Lagen gut vertreten.

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),129: Regio: "Überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),25: Arlesheim: "...bei uns häufig..."
- RÜDISÜHLI(1976),181: Birsfelden: "Häufiges Vorkommen in Gärten und Anlagen,..."
- AMANN(1982),196, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- SUTER(1987),45

Bei GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962,544), SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980,402f) und IMBECK(1989,319) wird auf Zunahme-Tendenzen der Art hingewiesen. Die Ausdehnung des Brutareals hat aber im wesentlichen vor 1950 stattgefunden.



GRÜNSPECHT

Picus viridis

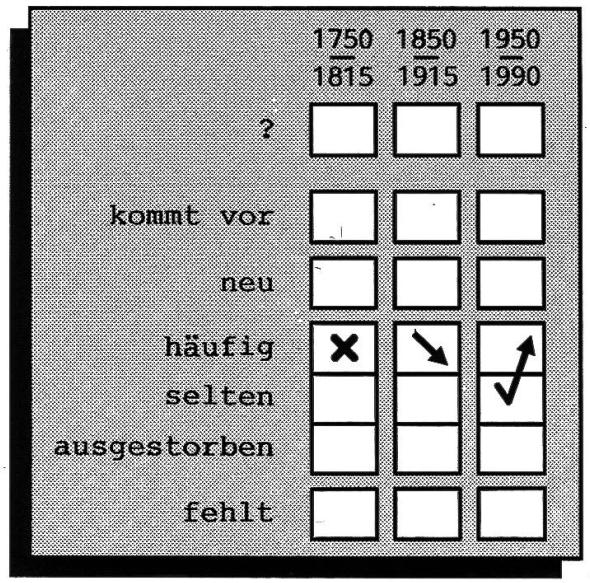
Lebensräume : 1 2
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2587: "der grüne Specht. Picus viridis." Grün- und Grauspecht werden wohl noch nicht klar unterschieden.
- MEISNER & SCHINZ(1815),39: Schweiz: "Sehr gemein in den Wäldern, Baumgärten, wo er, oft ganz nahe bey Häusern, brütet."

1850-1915
- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),439
- MANGOLD(1863),347
- NÜSPERLI(1863),417: Thürnen: "häufig"
- OBERER(1863),63: Rickenbach: "keine Seltenheit"
- SCHNEIDER(1887),27: Regio: "Standvogel von der Ebene bis in die Gebirge."
- STUDER & FATIO(1901),316ff
- VON BURG(1913),8: Eptingen: "Ziemlich zahlreicher Brutvogel,..."
- STUDER & VON BURG(1916),40f

1950-1990
- BRODMANN(1956),176ff, gibt verbreitetes und häufiges Vorkommen für das Leimental an.
- RIGGENBACH(1963),126: Regio: "Überall. In der Stadt Basel nur gelegentlich zu beobachten."
- RÜDISÜHLI(1976),181
- AMANN(1982),195: Baselland: "Überall, aber in viel geringerer Zahl als früher."
- TSCHOPP(1983),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89: Frenkendorf: "Sehr selten..."
- SUTER(1987),46
- IMBECK(1989),263: Baselland: "Früher verbreitet, heute nur noch in geringer Zahl:..."

Bei SUTER(1987) wird die Art zwar als "nicht selten" für Reigoldswil angeführt, die übrigen Quellen weisen aber eindeutig auf verbreitete, starke Abnahme hin.



HABICHT

Accipiter gentilis

Lebensräume : 1 2
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2582,2587: "Habicht. Accipiter." "Taubenfalke, Palumbarius."
- MEISNER & SCHINZ(1815),19: Schweiz: "...bey uns überall in Gegenden, die an Waldungen stossen gemein... ...verdient...keine Schonung."

1850-1915

- LINDER(1863),500
- SEILER(1863),14
- HÄRING(1869),616
- SCHNEIDER(1887),7: Regio: "Ziemlich selten gewordener Standvogel, aber nur in den Vorbergen und in den Gebirgen nistend. Im Winter kommt er nach der Ebene."
- STUDER & FATIO(1889),62f: "In der ganzen Schweiz verbreiteter Standvogel, vorwiegend in den ebeneren Gegenden und in der Bergregion,..."
- FATIO(1899),150
- VON BURG(1913),6: Eptingen: "Brutvogel in wenigen Paaren, bis 900 m. 1 - 2 Paare."

Der Habicht wird in 10 Heimatkunden von 1863 erwähnt, ist also weit verbreitet. Er wird überall stark verfolgt und kommt nur mässig häufig vor. Abnahme zwischen 1850 und 1915 ist anzunehmen.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),123: Regio: "Brutorte bei... Oltingen..., Gelterkinden..., Tenniken..."
- STRÜBIN(1966),15: Gelterkinden: "immer seltener"
- SCHAFFNER(1967),13: Anwil: "...selten geworden..."
- RÜDISÜHLI(1976),181: Birsfelden: "Durch unablässige Verfolgung ein seltener Vogel. ..."
- BÜHLER (1978),32
- AMANN(1982),194
- IMBECK(1989),263: Baselland: "Nach sehr starker Abnahme wieder beschränkte Zunahme,..."
- AMANN(1990),mdl.: War vermutlich sogar ausgestorben, jetzt wieder in schöner Dichte vertreten.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor	X		
neu			
häufig			↘
selten		X	
ausgestorben			
fehlt			

HÄNFLING

Carduelis cannabina

Lebensräume : 2 3 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2581f: "Leinfink oder Hänfling. Linaria."
- MEISNER & SCHINZ(1815),79: Schweiz: "Sie werden im Sommer in bergichten Laubhölzern, im Herbst auf dem Strich häufig gefangen,..."

Bei BRUCKNER wird - inkonsequent - auch der Birkenzeisig als "Leinfink" bezeichnet.

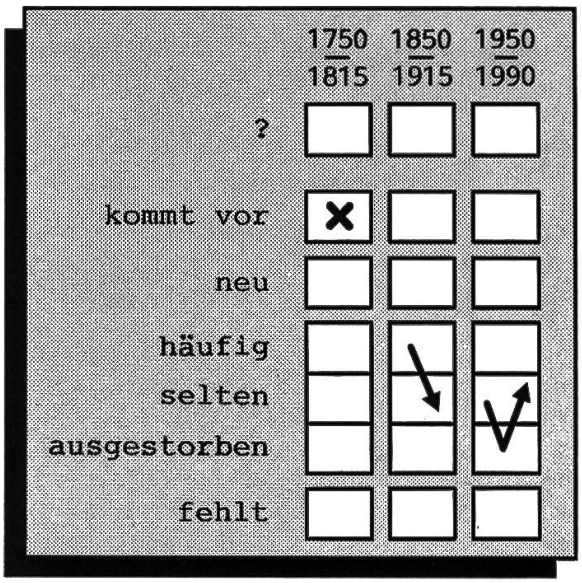
1850-1915

- SCHNEIDER(1887),26: Regio: "Brutvogel der Ebene, doch nicht überall im Gebiet."
- FATIO(1899),674: Schweiz: "Elle se reproduit plus communément..., dans nos cantons ouest, sud-ouest et jurassiens, que dans le reste du pays..."
- VON BURG(1913),14: Eptingen: "Seltener und unregelmässiger Brutvogel,..."
- STUDER & VON BURG(1916),14f

1950-1990

- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),552
- RIGGENBACH(1963),129: Regio: "Bruten...Gelterkinden, Liestal, Pratteln, unteres Birstal, Birsigtal - Allschwil, Basel, Riehen."
- FRITZ(1970),25: Arlesheim: "Er ist bei uns häufiger Brutvogel. ..."
- RÜDISÜHLI(1976),182: "Vor Jahren noch Bruten... Heute in Birsfelden verschwunden."
- AMANN(1982),196: Baselland: "Überall, aber in geringer Dichte...hat leicht abgenommen."
- TSCHOPP(1983),28: Zeglingen: "selten"
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138: "Brut(en) im Kanton BS wahrscheinlich."
- SUTER(1987),45
- IMBECK(1989),264: Baselland: "Rückgänge..."
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Nurmehr kaum abnehmend.

Insgesamt mässig häufig, im Grenzbereich zu "selten", aber sicher häufiger als 1850-1915.



HASELHUHN

Bonasa bonasia

Lebensraum : 1
Neststandort : B
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),157: Schweiz: "Bewohnt die gleichen Gegenden wie der Auerhahn, und ist in den Vorwäldern der Alpen und in den Mittelgebirgen nicht selten." Auerhuhn: "In den Gebirgswäldern aller Cantone, mehr oder minder selten..."

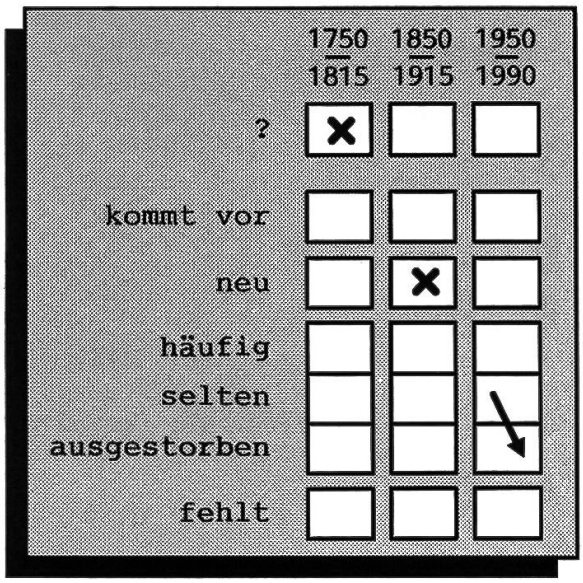
1850-1915
- SCHNEIDER(1887),29: Regio: "Standvogel im Schwarzwald und in den Vogesen, scheint dagegen dem Jura zu fehlen." Diese Angabe ist kaum mit den anderen Quellen zu vereinbaren.
- FATIO(1904),914f: "...très répandue en Suisse, tant dans le Jura que dans les Alpes...""Sa multiplication dans nos forêts n'égale malheureusement pas sa fécondité; car elle doit payer chaque année, en hiver surtout, un large tribut aux nombreux ennemis de son espèce:..."
- BZ,12.11.1909: "Auerhahn und Haselhahn werden im Jura immer seltener. In wenigen Exemplaren leben diese schönen Wildvögel noch im Gebiete des Weissenstein, des Bölchen und Dottenberges... Was nicht eine Beute der Raubtiere wird, verfällt unbarmherzig dem Blei der Jäger."
- VON BURG(1913),15: Eptingen: "Nicht seltener Brutvogel in 750 - 1100 m. Etwa 20 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),78f: Schweiz: "Nistvögel und Standvögel: häufig.""Ebene, Berg- und Alpenregion. Zumeist Brutvogel der montanen Region,..."
- SCHAFFNER(1967),13: Anwil: "...1919 der letzte Haselhahn gesichtet."

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),242f
- RIGGENBACH(1963),124, erwähnt für unser Untersuchungsgebiet nur eine Beobachtung: "...am Blauen über Ettingen, evtl. auf Bernerboden (1958 Henne mit 3 Jungen, nachher Hahn beobachtet,...)."
- AMANN(1982),194: Baselland: "Wahrscheinliches

Vorkommen im höheren Jura; Winter und Frühjahr 1980 und 81 Kotfunde auf dem Gelterkinderberg."

- KLAUS(1983),mdl.: Im Oktober 1983 Beobachtung eines Haselhuhns in Lauwil.
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "...das Vorkommen des Haselhuhnes wird vermutet."
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),5f
- IMBECK(1989),261: Baselland: "In den letzten 20 Jahren keine Brut nachgewiesen. Eine Beobachtung aus neuster Zeit (12.10.82 auf dem Passwang, M. KERY)."

Im Oktober 1984 Beobachtung eines Individuums in Lauwil durch den Autor.
Da das Haselhuhn ein extrem scheuer Standvogel ist, können Bruten nur ausnahmsweise ausfindig gemacht werden. Aufgrund der oben erwähnten Quellen, dürfen sehr vereinzelte Brutvorkommen im höheren Jura, nach einer Zeit gänzlichen Fehlens, heute wieder angenommen werden.



HAUBENLERCHE

Galerida cristata

Lebensräume : 3 5
Neststandort : B
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),135: Schweiz: "Provincialnahmen: Edellerche (C. Basel.) Hupplerche (Chur.)" "Diese Lerche ist in der Schweiz eine Seltenheit, so dass unter 1000 Feldlerchen kaum eine Haubenlerche gefangen wird. Die Provincialnahmen von Basel und Chur beweisen aber, dass sie in diesen Gegenden nicht unbekannt ist. Auch soll sie im Waatlande vorkommen."

  Nach MEISNER & SCHINZ kommt die Art in Basel um 1800 vor. Es können allerdings sehr wohl nur einzelne Wintergäste gemeint sein. Bruten sind kaum anzunehmen (aber auch nicht absolut auszuschliessen).

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),22: Regio: "Standvogel bei Basel, auch stellenweise im Elsass und Baden. Vor 1859 war die Haubenlerche hier unbekannt, wie mir... damals mitgetheilt wurde. MEISNER & SCHINZ bemerken zwar, dass die Haubenlerche in Basel vorkomme und Edellerche genannt würde, davon wusste aber in Basel Niemand etwas. 1859 wurde der Vogel zuerst hier bemerkt und zwar in der Nähe des vor dem Aeschenthor befindlichen provisorischen Centralbahnhofes. Inzwischen hat er sich so sehr vermehrt, dass er heute überall um die Stadt nistet und im Winter in den Strassen läuft. ..."
- FATIO(1899),567f
- LEUTHARDT(1908),o.S.: Liestal: "Dienstag, 28. Jan. Thauwetter. Eine Haubenlerche (Galerita cristata) singt auf dem niedrigen Dache eines Nachbarhauses. Sie ist seit 10 Jahren in Liestal häufig geworden und hier ächter Standvogel."
- ZSCHOKKE & STEINMANN(1911),46
- VON BURG(1914),1945,1953f: "Nicht seltener Standvogel bei Basel seit 1870 (GREUTER-ENGEL). Bei

Basel Standvogel seit 1859 (BÜHLER-LINDENMEYER). Vor 1859 war die Haubenlerche hier unbekannt, wie mir von zwei hiesigen Freunden der Vogelwelt, den Herren Professor Dr. MIEG und LOUIS BURCKHARDT-SCHÖNAUER damals mitgeteilt wurde. MEISNER & SCHINZ bemerken zwar..."

- RIGGENBACH(1963),127: Basel: "Noch vor 40 Jahren (also ca. 1920) sah man Haubenlerchen hier im Winter auf den Strassen am Pferdemist unverdauten Hafer auflesen."

Die Art tritt mit grosser Wahrscheinlichkeit neu als Brutvogel in und um Basel herum auf. Anscheinend spielen die neuen Eisenbahn-Areale eine nicht unwesentliche Rolle bei der Ausdehnung des Brutgebietes.

1950-1990

- CORTI(1962),121f
- RIGGENBACH(1963),127: "...Auf den grossen Bahnhofanlagen um Basel ist sie immer noch Brutvogel..."
- RÜDISÜHLI(1976),181f: "In den letzten acht Jahren regelmässiger Brutvogel in Birsfelden. Ausser auf dem Güterbahnhof von Basel und im Hafenareal Birsfeldens sind weitere Brutvorkommen in der Schweiz sehr fraglich. ... Durch den Bau einer zweiten Schleuse werden wir mit grosser Wahrscheinlichkeit auch diesen Vogel in Birsfelden verlieren."
- AMANN(1982),195: Baselland: "Abnahme""Möglicherweise noch auf dem Muttenzer Güterbahnhofareal."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137,141: "Bis 1983 beherbergte die Stadt Basel das wahrscheinlich letzte Haubenlerchen-Brutpaar der Schweiz, und zwar im Gellertquartier."
- IMBECK(1989),262: Baselland: "Die letzte Brutstelle wurde Ende der siebziger Jahre auf dem Areal der zweiten Birsfelder Schleuse zerstört."
- AMANN(1990),mdl.: Einzelne Vögel wurden im Gellertquartier in Basel noch bis in die neueste Zeit festgestellt.

	1750/1815	1850/1915	1950/1990
?			
kommt vor	X		
neu			
häufig		X	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

HAUBENMEISE

Parus cristatus

Lebensraum : 1
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2584: "die Haubenmeise, Parus cristatus"
- MEISNER & SCHINZ(1815),140: Schweiz: "Häufig in den Tannenwäldern,... Sie ist ein Standvogel, der höchstens von einem Holz zum andern streicht."

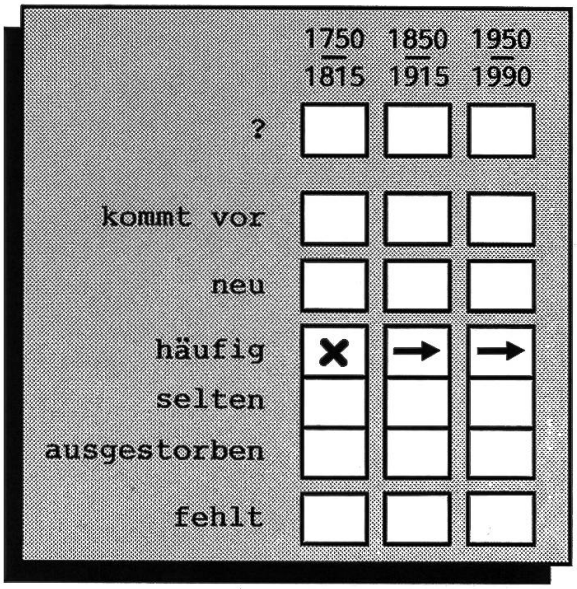
1850-1915

- SCHNEIDER(1887),16: Regio: "Wie Vorige, nur seltener." "Vorige" = Tannenmeise: "Standvogel, nistet in den Fichten- und Tannenwäldern der Berge und bringt den Winter in der Ebene zu."
- STUDER & FATIO(1907),532f,539: Standvogel: "Selten bei Basel (...)... Verbreitet am Jura und in dessen Tälern von 450 - 1500 m., von Biel bis Schafmatt und von der ersten Jurakette bis an die Blauenkette häufig..." Nistvogel: "Überall Brutvogel im Jura, besonders von 600 - 1500 m... Am Südhang des Jura häufiger als am Nordhang ..."
- VON BURG(1913),10f: Eptingen: "Nicht seltener Brutvogel bis 1000 m. Etwa 80 Paare. ..."
- STUDER & VON BURG(1916),24f

Insgesamt dürfen wir, vor allem für die höheren Lagen, mässig häufiges Vorkommen annehmen.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),129: Regio: "Sozusagen überall, scheint jedoch im Kanton Basel-Stadt im Gegensatz zu früheren Jahren als Brutvogel zu fehlen und im angrenzenden Gebiet von Baselland sehr spärlich vertreten zu sein."
- FRITZ(1970),17
- AMANN(1982),196: Baselland: "In Misch- und Nadelwäldern von der Ebene bis in die Gipfellagen regelmässig vorkommend."
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138: "Brut(en) im Kanton BS sicher."
- SUTER(1987),45



HAUSRÖTEL

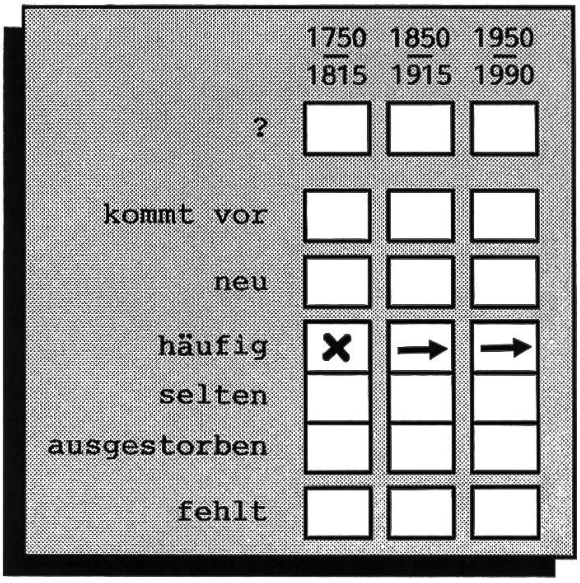
Phoenicurus ochruros

Lebensräume : 1 2 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2582: "Hausröthelein. Rubicilla." Allerdings ist nicht ganz auszuschliessen, dass damit der Gartenrötel angesprochen ist. Überdies ist aber mit grösster Wahrscheinlichkeit S. 2588 mit "Schwarzkelchen. Ruticilla." auch der Hausrötel gemeint.
- MEISNER & SCHINZ(1815),117: Schweiz: "Er ist häufig in Städten, Dörfern in alten Mauern, Thürmen, Felsen, tief im Thal und auf hohen Bergen..."

1850-1915
- MANGOLD(1863),346
- SENN(1871),1129
- SCHNEIDER(1887),13: Regio: "Brutvogel, sowohl in der Ebene als im Gebirge." Also verbreitet, häufig. (Beim darauffolgenden Gartenrötel heisst es: "...nicht so häufig als der vorige".)
- FISCHER-SIGWART(1911),18ff
- VON BURG(1912),1299: "Auch nördlich des Jura, in der näheren und weiteren Umgebung Basels ist der Hausrotschwanz ein ziemlich häufiger Brutvogel (Basler Mitarbeiter)."
- VON BURG(1913),12: Eptingen: "Ziemlich häufiger Brutvogel bis 1100 m. Etwa 80 Paare."

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),20: Arlesheim: "...keineswegs selten."
- RÜDISÜHLI(1976),179,182
- AMANN(1982),195, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "häufig"
- AMANN(1990),mdl.: Regio: In den letzten Jahren insgesamt immer etwa gleich häufig geblieben. In der Stadt Basel leichter Rückgang.



HAUSSPERLING

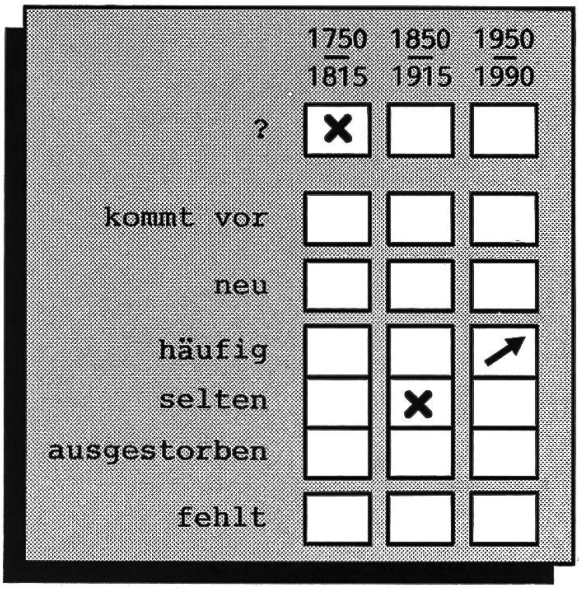
Passer domesticus

Lebensraum : 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2587: "Haussperling, Passer domesticus."
- MEISNER & SCHINZ(1815),74: Schweiz: Wohl verbreitet und häufig; vgl. die indirekte Häufigkeitsangabe beim Feldsperling, welcher "Nicht so häufig als der Hausfink..." sei.

1850-1915
- HUBER(1863),440
- MATTER,S.(1863),728: Wittinsburg: "in nicht unbedeutender Zahl"
- MAUCH(1863),23
- SCHNEIDER(1863),234: Langenbruck: "Der nützliche Spatz der so gerne unter dem Dachvorsprung nistet, wird hie und da durch künstlich angebrachte Schlupfwinkel, worein er sein Nest bauen sollte, zum Dableiben bewogen, denn die Dachvorsprünge werden immer mehr mit Brettern verschlagen."
- KLENTSCHI(1864),413: Frenkendorf: gehört zu den "zahlreichsten Arten unserer Singvögel"
- SCHNEIDER(1887),24f: Regio: "Standvogel, vorzugsweise in der Ebene und nur ausnahmsweise in den Dörfern der hochgelegenen Thäler."
- FISCHER-SIGWART(1911),32
- VON BURG(1913),14: Eptingen: "Nicht seltner Brutvogel in 550 - 650 m. Etwa 50 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),12f

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),130: Regio: "Überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),28
- AMANN(1982),196, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138: Basel: "über das ganze Stadtgebiet verbreiteter, verhältnismässig häufiger Brutvogel"
- SUTER(1987),45



HAUSTAUBE

Columba livia

Lebensraum : 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815 - BRUCKNER(1748-1763): Keine Angaben über das Vorkommen von Felsen- oder Haustauben.
- MEISNER & SCHINZ(1815) dito.

1850-1915 - FATIO(1904),854ff: Schweiz: "Il est difficile de dire a priori si les Bisets que l'on voit ça et là errant ou passant dans le pays, sont toujours d'origine parfaitement pure, et si, parmi les Pigeons, souvent sans propriétaires connus, qui nichent sur les corniches des églises, des tours et des grands édifices de plusieurs de nos villes , il en est parfois de vraiment sauvages et de race réellement pure."...
"En tous cas, ce ne sont pas d'ordinaire de vrais Bisets sauvages qui séjournent,..., et se reproduisent plus ou moins régulièrement en plusieurs villes et villages du pays,..."
- VON BURG(1913),15: Eptingen: Felsentaube: "1912 einige Paare in 1000 m in den Felsen brütend."
- STUDER & VON BURG(1916),76f: Schweiz: Felsentaube: "...vielleicht...VIIb (= nordöstlicher Jura) Brutvogel, jedenfalls sehr selten, meist kleine Kolonien."

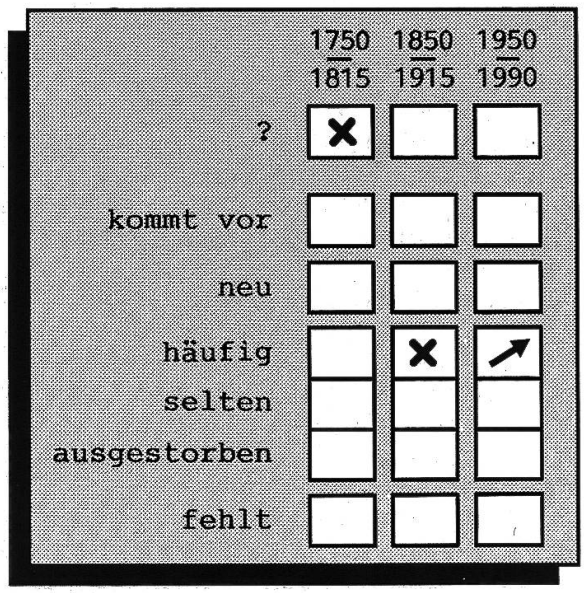
Haustauben im Siedlungsraum sind selten. Ob wirklich noch reine Felsentauben im Untersuchungsgebiet brüten, kann nicht mehr entschieden werden; es ist aber eher unwahrscheinlich.
Vgl. auch die Anmerkung beim Zeitraum 1950-1990.

1950-1990 - CORTI(1962),87
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),296
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),162f: Schweiz: "Seit Jahrhunderten lebt die verwilderte Haustaube frei wie jede andere Vogelart."...
"...vor allem dort anzutreffen, wo in den Städten hohe Bauten aus dem Mittelalter erhalten blieben

oder ungepflegte Dach- und Glockenstühle aus vergangenen Jahrhunderten sich selbst überlassen werden."..."In neueren Stadtquartieren mit einer offenen Bauweise und Bäumen fehlt sie."..."In den letzten Jahrzehnten haben sich die Bestände der verwilderten Haustauben stark verdichtet,..."

- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137: Basel: "über das ganze Stadtgebiet verbreiteter, verhältnismässig häufiger Brutvogel"
- AMANN(1990),mdl.: Regio: In den letzten Jahrzehnten Zunahme.

Schon seit Jahrhunderten treten neben den Felsentauben verwilderte Haustauben auf. Da sich wildfarbene Haustauben praktisch nicht von Felsentauben unterscheiden lassen (weil sie ja sehr direkt von ihnen abstammen), ist es heute sinnlos zu fragen, ob sich im Untersuchungsgebiet irgendwo noch ursprüngliche Felsentauben haben halten können.
In kleineren Ortschaften fehlt die Haustaube.



HECKENBRAUNELLE

Prunella modularis

Lebensräume : 1 2
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1748-1763): keine (eindeutig identifizierbare) Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),119: Schweiz: "...hält sich in dicken Gebüschen auf, ist in einigen Jahren häufiger als in andern..." Wahrscheinlich überall verbreitet.

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),14: Regio: "Als Brutvogel nie hier beobachtet." Eigentümlich; wegen verborgener Lebensweise?
- FATIO(1899),396
- STUDER & FATIO(1907),430,434: "Für das Gebiet des höhern Jura wird die Braunelle als nicht selten bezeichnet..., von VON BURG für die Höhen der ersten Jurakette bis zu 1400 m., von GREUTER-ENGEL für Basel und Umgebung."
- FISCHER-SIGWART(1911),3f
- VON BURG(1913),10: Eptingen: "Nicht seltener Brutvogel in 520 - 1100 m. Etwa 20 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),36f: Schweiz: Nistvögel: "häufig""Nistet von der Ebene an bis in die Alpregion. Am häufigsten montan, sowohl im Jura als in den Alpen."

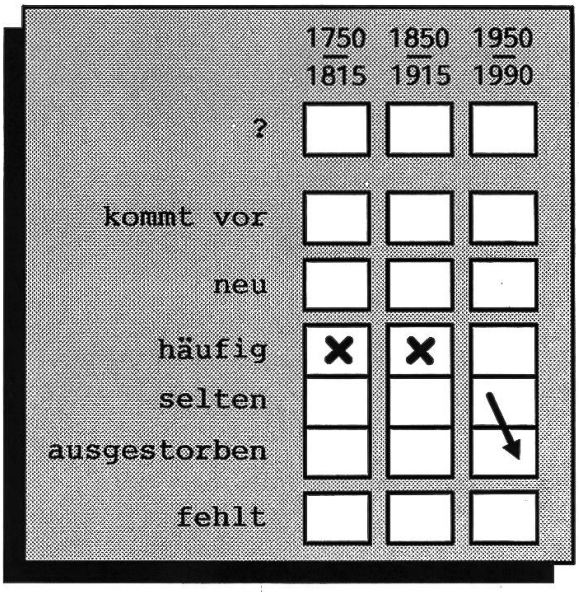
Insgesamt vor allem in den höheren Lagen mässig häufig vertreten. Zunahme ist nicht auszuschliessen.

1950-1990

- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),419: "...ist bisher nur in der Umgebung von Basel ganz vereinzelt in koniferenfreien Laubwäldern brütend angetroffen worden.- Am häufigsten in Fichten- und...und in Tannen- und Buchenmischwäldern mit reichlichem Fichtenjungwuchs. ..."
- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Brut...Oltingen, Gelterkinden, Tenniken, Liestal, Muttenz, Allschwil."

- FRITZ(1970),23: Arlesheim: "An der Birs kann man ihn öfters beobachten. ...Seit im Spitalholz Jungfichtengruppen eingepflanzt wurden ist auch die Heckenbraunelle in den Spittelwald eingezogen."
- RÜDISÜHLI(1976),182: Birsfelden: "...bei uns häufiger zu sehen."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),248f
- ZEHNDER(1981),44
- AMANN(1982),195: Baselland: "Eher häufiger geworden, durch die vielen Jungfichtenanpflanzungen."
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "Die Heckenbraunelle gehört auch zu den Neuzuzüglern."

Die Verbreitung der Art nimmt eindeutig zu.



HEIDELERCHE

Lullula arborea

Lebensräume : 2 3
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2583: "die Waldlerche, Alauda arborea."
- MEISNER & SCHINZ(1815),134: Schweiz: "In kleinen Schwarz- und Laubwaldungen in der Nähe unbebauter Plätze häufig."

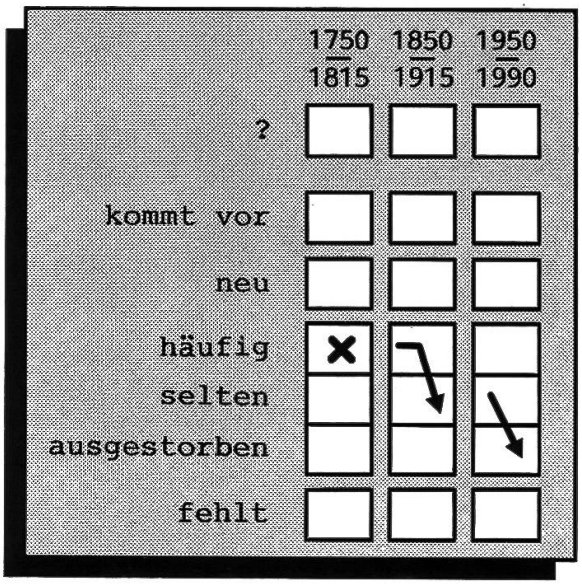
1850-1915

- SCHNEIDER(1887),22: Regio: "Brutvogel der höheren Vogesen und Schwarzwaldberge." Jura?
- FATIO(1899),571: Schweiz: "...se reproduit dans toute la Suisse;...semble nicher en plus grand nombre dans les parties occidentales et jurassiennes septentrionales que dans le reste du pays."
- FISCHER-SIGWART(1911),29f: "Es muss...geschlossen werden, dass die Baumlerche damals (1861-1887) um Pfeffingen häufig war. Sie ist heute (1911) in den meisten Gegenden ziemlich selten geworden."
- VON BURG(1913),13: Eptingen: "Etwas ungleich auftretender Brutvogel...6 - 60 Paare."
- VON BURG(1914),1977f: Nistvogel: "...nicht selten ...im ganzen...basellandschaftlichen Jura;... am häufigsten zwischen 500 und 1000 m.;..."
- STUDER & VON BURG(1916),18f

Insgesamt wohl nur mässig häufig, möglicherweise Rückgang in den tieferen Lagen. Schwankungen?

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Brut festgestellt oder wahrscheinlich: ...Oltingen, Titterten, Tenniken, Seltisberg."
- AMANN(1982),195: Baselland: "Völlig aus unserem Gebiet verschwunden;..."
- BIBER(1984),11ff
- SUTER(1987),46: Reigodswil: "Bis vor wenigen Jahren gab es auf Bürten und Wasserfallen noch..."
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),8
- IMBECK(1989),262: Baselland: "Seit den fünfziger oder sechziger Jahren keine Brutvögel mehr."



HOHLTAUBE

Columba oenas

Lebensräume : 1 2
Neststandort : H
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2589: "die Holz- oder wilde Taube. Oenus."
- MEISNER & SCHINZ(1815),152: Schweiz: "Häufig an den nemlichen Orten wie die vorhergehende." "Vorhergehende" = Ringeltaube: "Häufig in grossen mit Nadelholz gemischten Waldungen."

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),28: Regio: "Wie die Vorige." "Vorige" = Ringeltaube: "Kommt Anfangs April, oft aber auch im März schon, um in den Wäldern der Ebene wie auch in den Gebirgswaldungen zu brüten..."
- FATIO(1904),851f: Schweiz: "...assez répandu dans le pays, à l'exception des régions élevées où il demeure rarement;... Il niche assez régulièrement...dans quelques contrées jurassiennes plus septentrionales, près de Delémont et de Porrentruy, par exemple..."
- FISCHER-SIGWART(1911),43: Pfeffingen: Nur eine Erwähnung für 1871.
- VON BURG(1913),15: Eptingen: "Recht häufiger Brutvogel bis 1100 m. Etwa 100 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),76f: Schweiz: "Spärlich und ungleich verbreiteter Brutvogel der Ebene und der Vorberge, mehr in der nördlichen und mittleren Hälfte der Schweiz verbreitet."
- VON BURG(1925),2772f: Schweiz: Abnahme: "Sie war früher, noch etwa bis 1890, ein im Mittelland und im Jura...nicht seltener, lokal sogar häufiger, wenn schon ungleich verteilter Brutvogel..." "Stets eine grössere Anzahl um den Bölchen,... In der Gegend von Basel Brutvogel, hauptsächlich im Birstal, wo die H. an Felswänden brütet (...)."

Insgesamt dürfte die Art im Untersuchungsgebiet sehr unregelmässig verbreitet sein, aber da und dort mit guten Beständen. Etwa nach 1890 setzt

eine starke Abnahme ein.

1950-1990
- CORTI(1962),87
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),296f
- RIGGENBACH(1963),125: Regio: "Bruten...Oltingen, Sissach, Tenniken, Liestal, Pratteln, Birsfelden, Arlesheim, Basel - Riehen."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),164f
- AMANN(1982),194: Baselland: "War verschwunden, 1980 und 81 neues Auftreten;..."
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137,139: Baselstadt: "Die Hohltaube brütet im Kanton an folgenden Orten: Riehen, Mittelberg,...Bettingen, Lauber...Riehen, Ausserberg..."
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89
- SUTER(1987),46
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),5
- IMBECK(1989),263: Baselland: "In den letzten 30 Jahren weitgehend verschwunden. Nur vereinzelte Brutnachweise aus neuerer Zeit."
- AMANN(1990),mdl.: In Baselland und -stadt ausgestorben.

Kurz vor der Drucklegung erhalte ich von M. KESTENHOLZ, Liestal, zum Zeitraum 1950-1990 folgenden Hinweis:
"Im bewaldeten Gebiet zwischen Liestal und Arlesheim brütete die Hohltaube in den letzten Jahren regelmässig in mehreren Paaren. Auch für das Ornithologische Inventar haben wir (1992) zahlreiche Brutzeitbeobachtungen und -nachweise bekommen."

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor	X		
neu			
häufig			
selten		X	→
ausgestorben			
fehlt			

KERNBEISSER

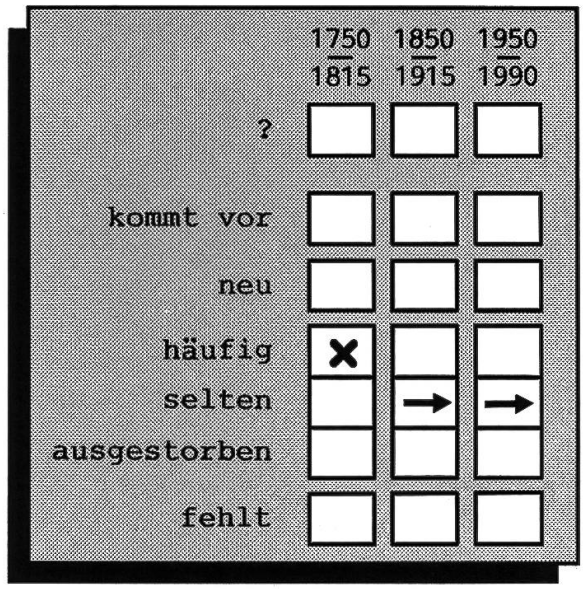
Coccothraustes coccothraustes

Lebensräume : 1 2 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2581f: "Kirschenfink, Kirschenbicker. Coccothraustes."
- MEISNER & SCHINZ(1815),70: Schweiz: "Ziemlich gemein, im Sommer in gebirgichten Laubhölzern,..."

1850-1915
- HUBER(1863),440
- SCHNEIDER(1887),26: Regio: "Standvogel der Ebene und niederen Vorberge."
- FATIO(1899),620: Schweiz: "Il niche communément dans la Suisse occidentale,... Il est également plus ou moins sédentaire, tant au nord du côté de Bâle que..."
- FISCHER-SIGWART(1911),38: "Der Kernbeisser galt bei Pfeffingen als Seltenheit. Am 9. Mai 1861 erlegte Pfarrer Schmidlin einen."
- VON BURG(1913),14: Eptingen: "1 - 3 Paare."
- VON BURG(1923),2563: "Im mittleren und östlichen Jura ist der Kernbeisser recht verbreitet, ohne irgendwo eigentlich häufig zu sein. Er bewohnt alle Juratäler dieser Region in einzelnen Paaren, ...in der Umgebung Basels ein sehr ungleich vorkommender Brutvogel, der im einen Jahr nicht selten, im andern wieder kaum vorhanden ist..."

1950-1990
- CORTI(1962),232f
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),566f
- RIGGENBACH(1963),130: "Brut...Oltingen, Zunzgen, Tenniken, Pratteln, Allschwil, Basel, Riehen."
- RÜDISÜHLI(1976),182
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),416f: Schweiz: "Bestandesdichte...gering und variabel."
- AMANN(1982),196: Baselland: "...in jährlich stark wechselnder Anzahl; nie besonders dicht;..."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "eher sporadisch"
- AMANN(1990),mdl.: Baselland: Neuerdings leichte Abnahme, eventuell nur im Rahmen einer Schwankung.



KLAPPERGRASMÜCKE

Sylvia curruca

Lebensräume : 2 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2582: Vergleiche Zitat und Kommentar bei der Dorngrasmücke.
- MEISNER & SCHINZ(1815),111: Schweiz: "In den Gebüschen und Zäunen in der Nähe der Häuser, wo sie nistet, nicht selten."

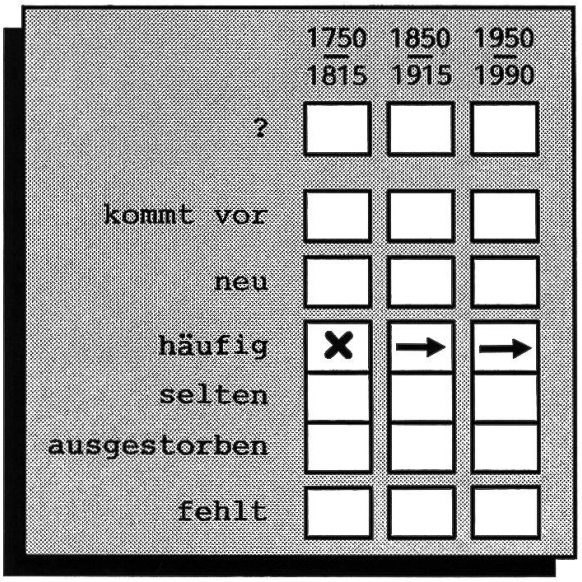
Sehr wahrscheinlich (noch) nicht selten bei uns.

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),14: Regio: "Brutvogel der Ebene, nicht häufig."
- FATIO(1899),412f
- FISCHER-SIGWART(1911),8f
- VON BURG(1911),901: Baselland und Baselstadt: Brutvogel: "...spärlich vertreten."
- VON BURG(1913),11: Eptingen: "ein Paar"
- STUDER & VON BURG(1916),26f: Schweiz: "Nistet sehr ungleich verbreitet, besonders in der Ebene,..."

1950-1990

- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),476f
- RIGGENBACH(1963),128: "Arlesheim Brut (...), Basel Bruderholz..."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),304
- AMANN(1982),196: Baselland: "Vereinzelte Vorkommen...im untern Baselland sind möglich."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- IMBECK(1989),265: Baselland: "1982 ein Paar mit frisch flüggen Jungen in Liestal (...). 1985 Brutversuch in Gelterkinden... vereinzelte Vorkommen z.B. in Parks des Unterbaselbiets möglich."
- AMANN(1990),mdl.: Baselland : 1950-1990 immer sehr selten. Braucht vielfältigen Biotop.



KLEIBER

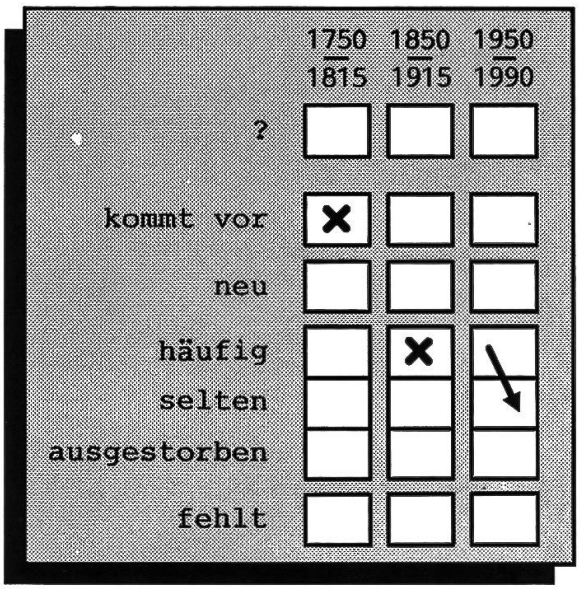
Sitta europaea

Lebensräume : 1 2 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2587: "der Blauspecht oder Klen."
- MEISNER & SCHINZ(1815),44: Schweiz: "Im Sommer und Winter gemein bey uns,..."

1850-1915
- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),439
- MANGOLD(1863),347
- SUTTER(1863),409
- SCHNEIDER(1887),12: Regio: "Standvogel in der Ebene und den Gebirgen, ziemlich häufig."
- STUDER & FATIO(1901),353: Standvogel: "Häufig bei Basel (GREUTER-ENGEL)."
- VON BURG(1913),9: Eptingen: "Recht häufiger Brutvogel bis 1000 m. Seltener Standvogel..."
- STUDER & VON BURG(1916),22f

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),129: Regio: "Überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),17
- RÜDISÜHLI(1976),182
- AMANN(1982),196, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138: Basel: "über das ganze Stadtgebiet verbreiteter, verhältnismässig häufiger Brutvogel"
- SUTER(1987),45



KLEINSPECHT

Dendrocopos minor

Lebensräume : 1 2
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762) unterscheidet noch nicht zwischen Bunt-, Mittel- und Kleinspecht.
- MEISNER & SCHINZ(1815),42: Schweiz: "Etwas seltner als die vorhergehenden (Grosser Bunt- und Mittelspecht), mit denen er übrigens gleichen Aufenthalt hat;..."(Beim Grossen Buntspecht heisst es (41): "Allenthalben gemein. Er hält sich bey den Bäumen auf angebautem Lande, auch in Laubhölzern auf...")

1850-1915

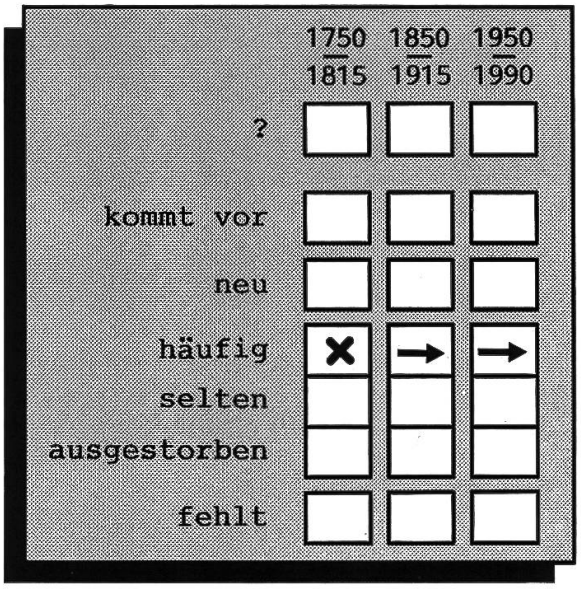
- SCHNEIDER(1887),27: Regio: "Gleiches Vorkommen als Standvogel wie die beiden Vorigen und eben so häufig als der grosse Buntspecht."(Beim Grossen Buntspecht steht: "Standvogel in der Ebene und den Gebirgen.")
- FATIO(1899),230
- STUDER & FATIO(1901),340: "...scheint...in Basel und Umgebung ziemlich häufig zu brüten."
- VON BURG(1913),9: Eptingen: "Seltener Brutvogel in einem bis zwei Paaren."
- STUDER & VON BURG(1916),38f: Schweiz: "Besonders in der Ebene und im Jura, etwas häufiger im Westen als im Osten."

Insgesamt darf recht häufiges Vorkommen angenommen werden.

1950-1990

- BRODMANN(1956),178f, gibt für das Leimental keine genaue Häufigkeitsangabe; die Art scheint aber da und dort vorzukommen.
- RIGGENBACH(1963),126: Regio: "...manchenorts nicht beobachtet, mehrheitlich...aber aufgezeichnet, worunter mit Brutnachweis in...Oltingen, Zeglingen, Sissach, Tenniken, Hölstein, Pratteln, Basel."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),212f
- AMANN(1982),195: Baselland: "Abnahme""Tritt nur sporadisch auf, auch im unteren BL."

- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137: "Brut(en) im Kanton BS sicher.""Maienbühl, Mittelberg, Ausserberg, Lange Erlen"
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),8: Oltingen: "Noch zu Beginn der siebziger Jahre brütete ein Paar im Baumgarten am Westrand des Dorfes... Seither nur noch im Wald; letzte Brut 1975. Rufe noch bis 1981 gehört."
- IMBECK(1989),263: Baselland: "In sehr geringer Dichte weiträumig verbreitet. Aus den Obstgärten verschwunden; auch in den Wäldern seltener geworden."
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Nur noch sporadische Bruten.



KOHLMEISE

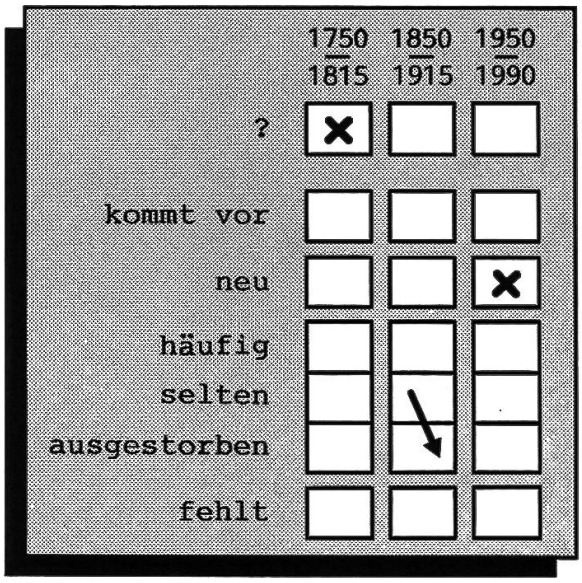
Parus major

Lebensräume : 1 2 4 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2584: "die Spiegelmeise, Parus major." (Mit "Kohlmeise, Parus ater" ist die Tannenmeise gemeint.")
- MEISNER & SCHINZ(1815),137: Schweiz: "...in allen Hölzern und Obstgärten gemein."

1850-1915
- MATTER,S.(1863),728
- GRAUWILLER(1864),1188
- SENN(1871),1130
- SCHNEIDER(1887),16: Regio: "In der Ebene und den Bergen Standvogel."
- STUDER & FATIO(1907),548,554: Standvogel: "Häufig bei Basel (GREUTER-ENGEL, SCHNEIDER),...nicht selten in allen Juratälern von Biel bis Kienberg, Delsberg bis Basel; selten höher als 1000 m.,..." Brutvogel: "...bei Basel gemein (SCHNEIDER, GREUTER-ENGEL, GISIN). ... In allen Juratälern ziemlich häufiger Brutvogel; im Kanton Baselland sehr häufig."
- VON BURG(1913),11: Eptingen: "Ziemlich häufiger Brutvogel bis 950 m. Etwa 100 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),24f

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),129: Regio: "Überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),16
- RÜDISÜHLI(1976),182: Birsfelden: "Am meisten vertretener Höhlenbrüter (heute in Nistkästen)."
- AMANN(1982),196, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138: Basel: "über das ganze Stadtgebiet verbreiteter, verhältnismässig häufiger Brutvogel"
- SUTER(1987),45



KOLKRABE

Corvus corax

Lebensräume : 1 3
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1748-1763): keine eindeutige Erwähnung. Welche Art (1762),2585 mit "Rabbe, Corvus" gemeint ist, muss offen gelassen werden.
- MEISNER & SCHINZ(1815),53: Schweiz: "Zu allen Zeiten, aber nicht ganz gemein an waldigen Orten der Mittelgebirge."

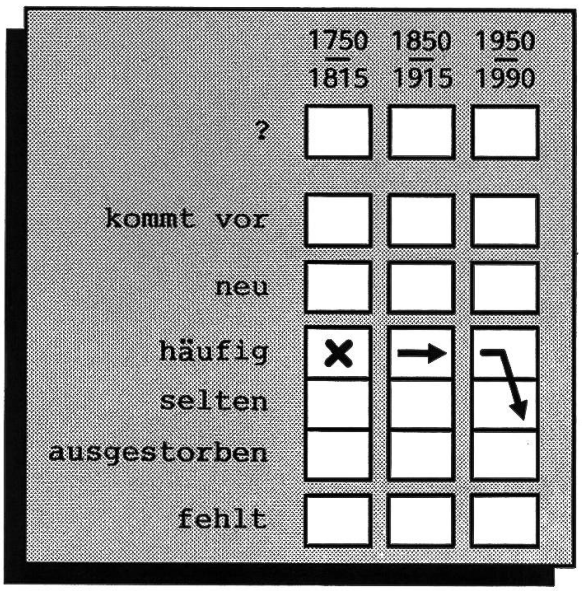
Ein Vorkommen der Art im Jura ist wahrscheinlich, aber nicht mehr mit Sicherheit nachzuweisen.

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),20f: Regio: "Standvogel...vielleicht auch noch in den höheren Jurabergen, aber hier jedenfalls nur noch in einigen Paaren."
- STUDER & FATIO(1901),269, führen die Art für unser Gebiet nicht mehr als Stand- oder Nistvogel an.
- VON BURG(1913),8: Eptingen: "Bis vor 10 Jahren seltner aber regelmässiger Brut- und Standvogel... jetzt nur noch sehr seltener Irrgast."
- STUDER & VON BURG(1916),10f
- RIGGENBACH(1963),130: Regio: 1963: "Vor achtzig bis hundert Jahren gab es vermutlich keine Kolkraben mehr in unserem Beobachtungsgebiet."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),385: Schweiz: "...um 1900 war die Art aus dem Jura und dem Mittelland verschwunden..."

1950-1990

- CORTI(1962),258f
- RIGGENBACH(1963),130f: "...im Jura zwischen Olten und Grenchen neu als Brutvogel...1957 wurden schon Alte mit Jungen im Gebiet Schmutzberg - Bölchen - Rehhag...beobachtet.""...8. Mai 1960...Horst mit 3 Jungen an der Lauchfluh..."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),384f
- AMANN(1982),196: Baselland: "Zunahme"
- SUTER(1987),45
- IMBECK(1989),265: Baselland: "...Ausdehnung über den ganzen Jura."



KUCKUCK

Cuculus canorus

Lebensräume : 1 2 4
Neststandort : H *)
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2583: "Kukkuk. Cuculus."
- MEISNER & SCHINZ(1815),50: Schweiz: "Der Kukuk ist in allen Wäldern gemein."

1850-1915
- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),439
- SEILER(1863),14
- TSCHUDI(1863),145a: Diepflingen: "häufig"
- GRAUWILLER(1864),1188: Seltisberg: "ziemlich zahlreich"
- SCHNEIDER(1887),27: Regio: "Kommt in der Regel in der ersten Hälfte des Aprils bei uns an und bewohnt die Wälder der Ebene und Gebirge."
- STUDER & FATIO(1901),194: Nistvogel: "ziemlich häufig bei Basel (...),..."
- FISCHER-SIGWART(1907),48ff
- VON BURG(1913),7: Eptingen: "Ziemlich häufiger Brutvogel in 520 bis 1123 m. Etwa 10 Männchen."
- STUDER & VON BURG(1916),40f

Die Art wird in 15 Heimatkunden von 1863 erwähnt.

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),126: Regio: "Sozusagen überall."
- STRÜBIN(1966),12f
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),11: Arlesheim: "...überall zu hören."
- AMANN(1982),195: Baselland: "Abnahme.""Im oberen Kantonsteil nur sporadisch, im unteren Teil regelmässig,...in viel geringerer Anzahl als früher."
- TSCHOPP(1983),28: Zeglingen: "selten"
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "...der vorher aus jedem Holz rief;...heute eine seltene Ausnahme."
- IMBECK(1989),263,316,318: Baselland: "Früher 'überall'. In den achtziger Jahren drastischer Rückgang. ..."

*) Anmerkung: Die häufigsten Wirtsvögel dieses Brutparasiten sind mehrheitlich Halbhöhlen-Brüter.

	1750/1815	1850/1915	1950/1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	X	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

MÄUSEBUSSARD

Buteo buteo

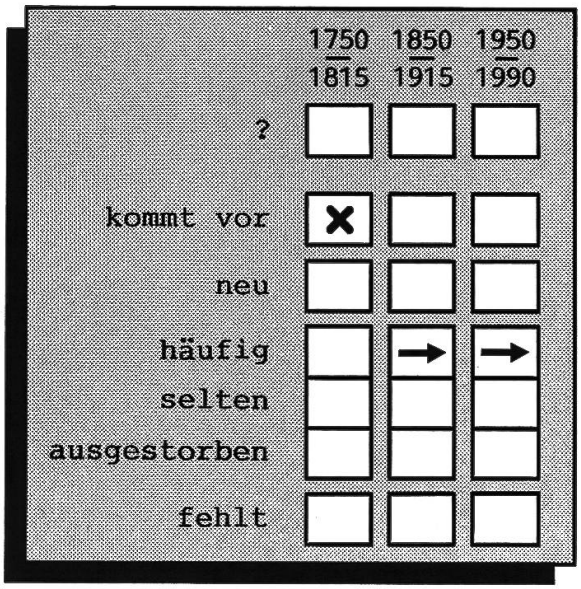
Lebensräume : 1 2 3
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2580: "Buus, mit weissem Bauche, braun mit weisser Blassen."
- MEISNER & SCHINZ(1815),13: Schweiz: "Er ist überall einer der gemeinsten Raubvögel und nistet in felsichten einsamen Gegenden."

1850-1915
- TSCHUDI(1863),145a: Diepflingen: "häufig"
- WIRZ(1863),563
- ROTH(1871),703
- SCHNEIDER(1887),6: Regio: "War früher ein recht häufiger Standvogel, verschwindet aber immer mehr, weil er allenthalben weggeschossen wird."
- STUDER & FATIO(1889),93
- FATIO(1899),60f
- VON BURG(1913),6: Eptingen: "Ziemlich häufiger Brutvogel...nach den Jahren ungleich zahlreich..."
- STUDER & VON BURG(1916),44f

Die Art wird in 7 Heimatkunden von 1863 erwähnt. Die Angabe von SCHNEIDER(1887) ist bei STUDER & FATIO(1889) zitiert. Sonst finden sich keine entsprechenden Hinweise auf Rückgang, höchstens auf Schwankungen.- Insgesamt darf die Art als mässig häufig eingestuft werden.

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),123: Regio: "Im ganzen Gebiet. Nicht in der Stadt."
- STRÜBIN(1966),13,15
- AMANN(1982),194, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137: "Brut(en) im Kanton BS sicher."
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89
- SUTER(1987),46



MAUERSEGLER

Apus apus

Lebensraum : 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2586: "Schwalbe: die grosse schwarze," Die Identifikation ist eindeutig.
- MEISNER & SCHINZ(1815),146: Schweiz: "In Städten auf Thürmen und in Häusern, auf dem Lande besonders auf Thürmen."

1850-1915
- HUBER(1863),440
- MANGOLD(1863),346
- ROTH(1863),655: Wintersingen: "seltener" (...als andere Zugvögel)
- SCHNEIDER(1887),11: Regio: "Sehr häufiger Brutvogel im ganzen Gebiete,..."
- STUDER & FATIO(1894),153f: Schweiz: Nistvogel: "Von allen tiefer gelegenen Stationen wird der Mauersegler als sehr häufiger Nistvogel angeführt; nach der Höhe nimmt er an Häufigkeit ab und verschwindet mit den Dörfern."
- FISCHER-SIGWART(1907),34ff
- VON BURG(1913),7: Eptingen: "Häufiger Brutvogel an den Flühen,... 10 - 20 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),40f

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),126: Regio: "Überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- RÜDISÜHLI(1976),178f,182: "Gute Brutvorkommen in Birsfelden."
- AMANN(1982),195, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89f
- SUTER(1987),46

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?			
kommt vor	X		
neu			
häufig		X	↘
selten			
ausgestorben			
fehlt			

MEHLSCHWALBE

Delichon urbica

Lebensräume : 2 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2586: Schwalbe: die weiss und schwarze,..."
- MEISNER & SCHINZ(1815),144: Schweiz: "...kömmt einige Tage später an als die Rauchschwalbe und nistet immer aussen an den Häusern."

1850-1915
- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),439
- ROTH(1863),655
- KLENTSCHI(1864),413: Frenkendorf: gehört zu den "zahlreichsten Arten unserer Singvögel"
- SCHNEIDER(1887),11: Regio: "Wie Vorige." d.h.: "Brutvogel der Ebene..."
- STUDER & FATIO(1894),173: Schweiz: Nistvogel: "Von allen Stationen wird die Stadtschwalbe als ziemlich häufig bis häufig angeführt."
- FISCHER-SIGWART(1907),44ff
- VON BURG(1913),7
- STUDER & VON BURG(1916),38f: Schweiz: "häufig"

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Überall."
- FRITZ(1970),15: Arlesheim: "...hat...zugenommen."
- RÜDISÜHLI(1976),183: Birsfelden: "Künstliche Nester...bewirkten, dass die Mehlschwalbe heute wieder bei uns heimisch ist. Gegen 100 Paare..."
- AMANN(1982a),47: Baselland: "Abnahme"
- TSCHOPP(1983),27,29ff
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137,142: Basel, Stadtgebiet: "Grossbasel: Die Innerstadt ist nicht mehr besiedelt. Das Verbreitungsbild zeigt sich insgesamt punktförmig:..."Kleinbasel: Bruten wurden nur im Rheinacker und Umgebung gefunden."
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89: Frenkendorf: "...einst im Dorf häufig zu sehen...recht selten geworden..."
- IMBECK(1989),320
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Insgesamt seit 1950 Abnahme. Spricht da und dort gut auf Nisthilfen an.

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?			
kommt vor	X		
neu			
häufig		X	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

MISTELDROSSEL

Turdus viscivorus

Lebensräume : 1 2
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1750),577;(1760),2296;(1762),2580,2584: "Mistler, eine Gattung Kramisvogel. Turdus viscivorus." Erwähnung für St. Jakob, Tenniken, Diegten, Eptingen.
- MEISNER & SCHINZ(1815),88: Schweiz: "Brütet bey uns in den Wäldern, und wird im Herbst häufig gefangen."

1850-1915

- MATTER(1863),728
- SUTTER(1863),409
- SCHNEIDER(1887),18: Regio: "Brutvogel der Berge und Ebene. ... Sie nistet hauptsächlich in den Nadelholzwaldungen des Schwarzwaldes; in den Vogesen und dem Jura ist sie seltener."
- FATIO(1899),345
- FISCHER-SIGWART(1911),16f
- VON BURG(1911),1166,1173: Schweiz: Standvogel: "Nicht selten bei Basel und bei Pruntrut (alle Mitarbeiter)." Brutvogel: "Bis zu 1500 m. über Meer ein häufiger Brutvogel, dessen Zahl indessen in manchen Jahren sehr gering, in andern sehr gross ist."
- VON BURG(1913),12: Eptingen: "Häufiger Brutvogel von 700 - 1100 m. Etwa 200 Paare."

Offenbar beträchtliche Bestandesschwankungen.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),128: Regio: "Fast überall beobachtet, auch melden viele Beobachter Bruten."
- SCHAFFNER(1967),14
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),278f
- AMANN(1982),195, vermerkt für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),28
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "häufig"

	1750/1815	1850/1915	1950/1990
?			
kommt vor	X		
neu			
häufig			→
selten		X	
ausgestorben			
fehlt			

MITTELSPECHT

Dendrocopos medius

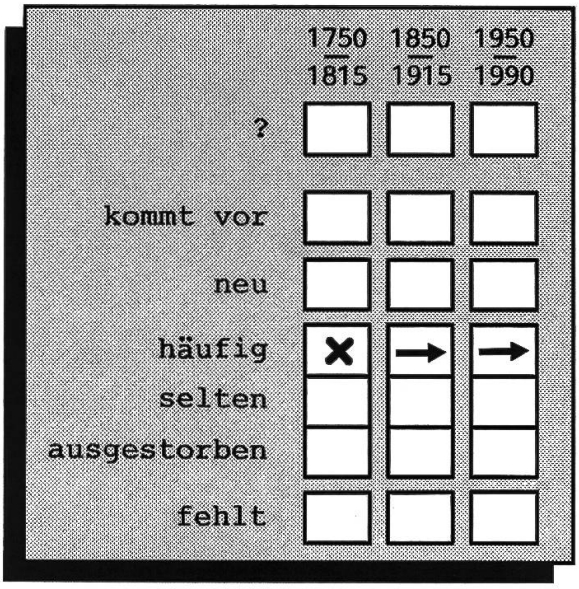
Lebensräume : 1 2
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763) unterscheidet noch nicht zwischen Bunt-, Mittel- und Kleinspecht.
- MEISNER & SCHINZ(1815),41: Schweiz: "Weniger gemein als der vorhergehende, mit dem er übrigens in Aufenthalt und Lebensart völlig übereinkömmt." Vorhergehender = Grosser Buntspecht.

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),27: Regio: "Wie der Vorige, doch seltener." Voriger = Grosser Buntspecht: "Standvogel in der Ebene und den Gebirgen."
- FATIO(1899),228
- STUDER & FATIO(1901),335: Standvogel: "Bei Basel beobachtete ihn BÜHLER-LINDENMEYER nur zweimal sicher, bei Märkt..."
- VON BURG(1913),9: Eptingen: "Sehr seltener Brutvogel in einem Paar, in 750 m."
- STUDER & VON BURG(1916),38: Schweiz: "...diesseits und jenseits der Alpen seltener Brutvogel,..."

1950-1990
- BRODMANN(1956),180: Im Leimental wohl da und dort.
- CORTI(1962),116
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),359
- RIGGENBACH(1963),126: Regio: "Verhältnismässig häufiger Brutvogel der Ebene um Basel, Brutmeldungen aus Baselland auch aus höheren Lagen: Oltingen, Rünenberg, Gelterkinden, Tenniken."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),210f
- AMANN(1982),195
- BIBER(1984),9ff
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137,140f
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),6f
- IMBECK(1989),264: "Typischer Brutvogel der Eichen-Hagebuchenwälder, im oberen Baselbiet beschränkt auf...Eichenwaldteile. Früher auch in Obstgärten."

Insgesamt recht konstant mässig häufiges Vorkommen. Im Oberbaselbiet jedoch leichter Rückgang.



MÖNCHSGRASMÜCKE

Sylvia atricapilla

Lebensräume : 1 2 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2582: Vergleiche Zitat und Kommentar bei der Dorngrasmücke.
- MEISNER & SCHINZ(1815),109: Schweiz: "In Gebüschen an Bächen gemein."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),14: Regio: "Brutvogel der Ebene; bei uns die häufigste aller Grasmücken."
- FATIO(1899),401
- FISCHER-SIGWART(1911),9ff
- VON BURG(1911),967,976f: Schweiz: Brutvogel: "Häufiger Brutvogel im ganzen mittleren Jura und am Nord- wie am Südfuss desselben (alle Mitarbeiter)."
- VON BURG(1913),12: Eptingen: "Etwa 200 Paare."
- STUDER & VON Burg(1916),28f

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),128: Regio: "Überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),21
- RÜDISÜHLI(1976),183: Birsfelden: "Die Mönchsgrasmücke ist bei uns die häufigste ihrer Gattung. Regelmässige Bruten in Gärten und Hecken unserer Gemeinde."
- ZEHNDER(1981),44
- AMANN(1982),195, verzeichnet etwa gleiche Häufigkeit wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137: Basel: "über das ganze Stadtgebiet verbreiteter, verhältnismässig häufiger Brutvogel"
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "...Mönchsgrasmücken (Äschechützli) jubeln aus allen Hägen,..."

	1750/1815	1850/1915	1950/1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	X	
selten			↘
ausgestorben			
fehlt			

NACHTIGALL

Luscinia megarhynchos

Lebensräume : 1 2 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

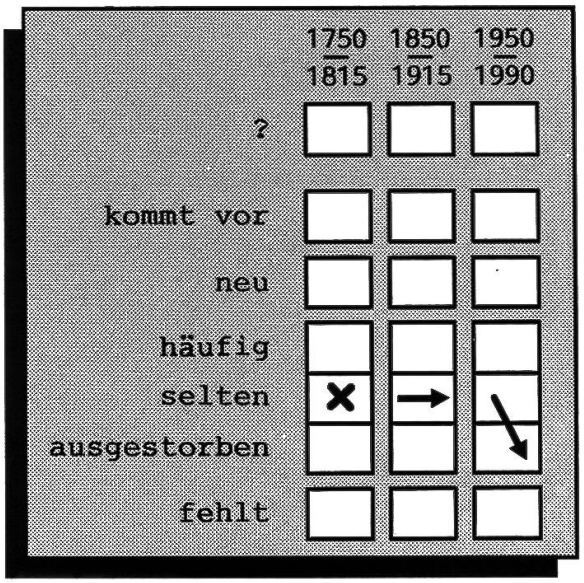
1750-1815
- BRUCKNER(1762),2584: "die gemeine Nachtigal, Luscinia."
- MEISNER & SCHINZ(1815),107: Schweiz: "Überhaupt nicht selten, besonders wo Buchhölzer und rauschende Bäche sind."

1850-1915
- BÜRGIN & SCHNYDER(1863),98: Allschwil: "aber selten mehr"
- FURLER(1863),345: Bottmingen: "häufig"
- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),439: Muttenz: "selten in der Hard"
- LINDER(1863),500: Kilchberg: "Abendgesang"
- MAUCH(1863),22
- TSCHUDI(1863),145a
- HÄRING(1869)616
- SCHAFFNER(1869),661
- SCHNEIDER(1887),13: Regio: "Im ganzen Gebiete als Brutvogel, doch sparsam und nur in der Ebene, auch nicht überall vorkommend. Wird trotz allen Schutzmassregeln noch immer vielfach weggefangen."
- FATIO(1899),358
- VON BURG(1912),1441,1446f,1453,1464,1475f: Brutvogel: "Zur Zeit ist die Nachtigall in Basels näherer und weiterer Umgebung, letztere nur im nördlichen Teil in Erwägung gezogen, häufig."
- CORTI(1962),168f: "Nach A. WENDNAGEL(1908,...) ist die N. bei Basel alljährlich in 30 - 40 Paaren vertreten. ... TH. BÜHLER-LINDENMEYER(1898) weist darauf hin, dass der N.-Bestand in der Gegend von Basel in den letzten Jahren zugenommen habe."

Die Art wird in immerhin 9 Heimatkunden von 1863, auch aus Gemeinden des Oberbaselbiets, erwähnt.- Die Angaben über Zu- bzw. Abnahmen der Häufigkeit widersprechen sich zum Teil. Insgesamt darf aber doch recht häufiges Vorkommen der Nachtigall im Untersuchungsgebiet angenommen werden.

1950-1990

- CORTI(1962),168ff
- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Brutmeldungen von ...Pratteln, Muttenz und Basel. Mehrere Male wurde die Nachtigall beobachtet bei...Rheinfelden, Ormalingen wie auch im untern Birstal und Birsigtal - Allschwil,..."
- FRITZ(1970),20, meldet sporadische Beobachtungen von Arlesheim.
- RÜDISÜHLI(1976),183: Birsfelden: "In Birsfelden soll sie am alten Rheinbord immer wieder gebrütet haben. ... In den letzten Jahren blieb sie aus."
- BÜHLER(1978),32
- AMANN(1982),195: Baselland: "Abnahme""Im unteren Kantonsteil nur sporadisch vorkommend;..."
- REICHMUTH(1984),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),478
- HÄFLIGER(1985),308: Aesch: "Birsaufwärts verzogen haben sich die Nachtigallen, die man früher in der Gegend der Metallwerke singen hören konnte."
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89: Frenkendorf: "Vor dem Autobahnbau nisteten in der Hülften noch Nachtigallen."
- IMBECK(1989),262: Baselland: "Heute nur noch sporadisch in den unteren Kantonsteilen."



NACHTSCHWALBE

Caprimulgus europaeus

Lebensraum : 1
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2590: "der Tagschläfer. Caprimulgus."
- MEISNER & SCHINZ(1815),149f: Schweiz: "Ziemlich selten, in ebenen und gebirgichten Waldungen. ... Wegen seiner verborgenen Lebensart wird er wenig bemerkt."

1850-1915
- NÜSPERLI(1863),417: Thürnen: "Seltenheiten"
- SCHAUB(1863),37: Böckten: "Ohnlängst wurden auch eine Nachtschwalbe und ein Goldhähnchen eingebracht."
- SCHNEIDER(1887),11: Regio: "Brutvogel im ganzen Gebiete, jedoch ziemlich selten."
- STUDER & FATIO(1894),135f
- BÜHLER-LINDENMEYER(1895),38
- VON BURG(1913),7: Eptingen: "Spärlicher Brutvogel bis 1100 m. Nur 1 - 5 Paare, je nach den Jahren."
- STUDER & VON BURG(1916),40f
- BÜHLER(1978),31: "im Raum Basel - Allschwil - Binningen": geschossen zwischen 1860 und 1900.

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),331
- RIGGENBACH(1963),126: Regio: "Beobachtungen ohne Brutbeleg von...Pratteln...ferner je eine Beobachtung von...Oltingen und Sissach. ..."
- AMANN(1982) erwähnt die Art für Baselland nicht mehr.
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),4
- IMBECK(1989),262: Baselland: "In den fünfziger Jahren noch mehrere, zu Beginn der siebziger Jahre letzte Beobachtungen."

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	X	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

NONNENMEISE

Parus palustris

Lebensräume : 1 2 4
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2584: "Die Sumpfmeise, oder Pendulinmeise, Parus pendulinus."
- MEISNER & SCHINZ(1815),139: Schweiz: "Diese Meise ist häufig in sumpfigen Gebüschen, an Hecken und Zäunen."

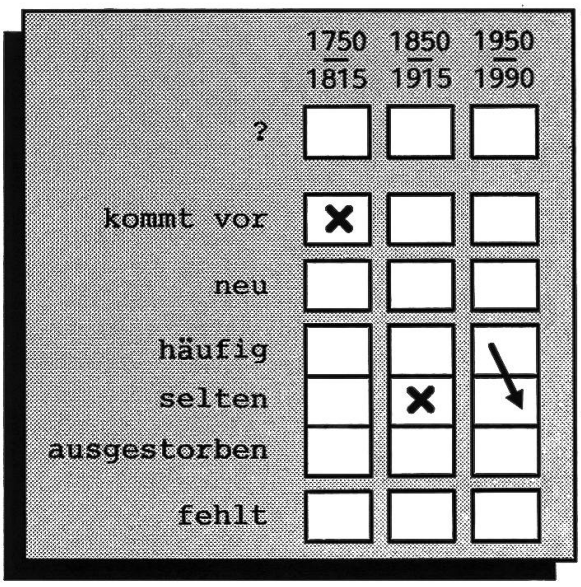
1850-1915

- SCHNEIDER(1887),16: Regio: "Standvogel der Ebene und Vorberge."
- STUDER & FATIO(1907),466ff: Schweiz: "Die Sumpfmeise hält sich in der Schweiz trotz ihres Namens viel mehr in der Nähe bewohnter Orte, in Obstgärten, Feldgehölzen, Laubwäldern, an bewaldeten Flussufern, in gemischten Waldungen, auf als in Sümpfen und Mooren. Bis etwa 1000 m. ist sie nirgends selten;..." Standvogel: "Ziemlich häufig ...bei Basel (...),..."
- FISCHER-SIGWART(1911),5
- VON BURG(1913),10: Eptingen: "Recht häufiger Brutvogel bis 1000 m. Etwa 30 - 40 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),24f

Vielleicht werden von den Autoren einige Nonnenmeisen mit Weidenmeisen gleichgesetzt (vgl. die Anmerkung bei dieser Art). Im übrigen ermöglichen die Häufigkeitsangaben aber eine klare Einstufung.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),128: Regio: "Sozusagen überall, immerhin mit (wohl zufälligen) Lücken in einigen Listen."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),17
- AMANN(1982),196: Baselland: "In Laub- und Mischwäldern bis in die Gipfellagen regelmässig verteilt;..."
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- SUTER(1987),45



PIROL

Oriolus oriolus

Lebensräume : 1 2 4
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2579: "Gold-Amsel"
- MEISNER & SCHINZ(1815),62: Schweiz: "In einigen Gegenden des Jura, z.B. bey Neuenburg und Biel brutet er, auch in den flachen Gegenden der Kantone Zürich, Aargau und Basel,..."

1850-1915
- SCHNEIDER(1870),497: Füllinsdorf: "Als Merkwürdigkeiten wurden auf Nachfragen der Pirol und der schöne Eisvogel...genannt."
- SCHNEIDER(1887),22: Regio: "Brutvogel, vorzugsweise in der Ebene."
- FATIO(1899),719: Schweiz: "Il se reproduit communément ou assez communément en plaine: ... ainsi qu'à l'est et au nord-est, du côté de Bâle, par exemple, et..."
- STUDER & FATIO(1901),221,224: Nistvogel: "Ziemlich selten bei Basel (...);..."
- STUDER & VON BURG(1916),12f
- CORTI(1962),257

Insgesamt ist das Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet auf die nähere Umgebung von Basel beschränkt. Der Angabe bei STUDER & FATIO(1901) muss besonderes Gewicht beigemessen werden.

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),581
- RIGGENBACH(1963),130: "Brutmeldungen...Oltingen, Läufelfingen, Sissach, Zunzgen, Tenniken, Liestal. Dann aus der Basler Gegend: Pratteln, Birsfelden, Aesch, Allschwil."
- STRÜBIN(1966),12f
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),15: Arlesheim: "Er brütet an der Birs und im Spitalholz."
- RÜDISÜHLI(1976),183: Birsfelden: "Er soll in früheren Jahren immer wieder am Bord des Rheines seine Brut aufgezogen haben."

- AMANN(1982),196: "Abnahme""In den Wäldern um Basel noch regelmässig; im oberen BL nur sporadisch, Bruten sind hier fraglich."
- TSCHOPP(1983),28: Zeglingen: "selten"
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138: "Brut(en) im Kanton BS sicher"
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89: Frenkendorf: "Im Wald...heute noch...anzutreffen"
- IMBECK(1989),264: Baselland: "Rückgang im ganzen Kantonsgebiet. In den Wäldern des unteren Baselbiets noch regelmässig, im oberen Baselbiet nur noch sporadisch."

Die Art ist in den 1950er Jahren eindeutig weiter verbreitet als zwischen 1850 und 1915. Heute besiedelt sie, nach starkem Rückgang, wieder etwa das Areal der Zeit um 1900.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	→	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

RABENKRÄHE

Corvus corone

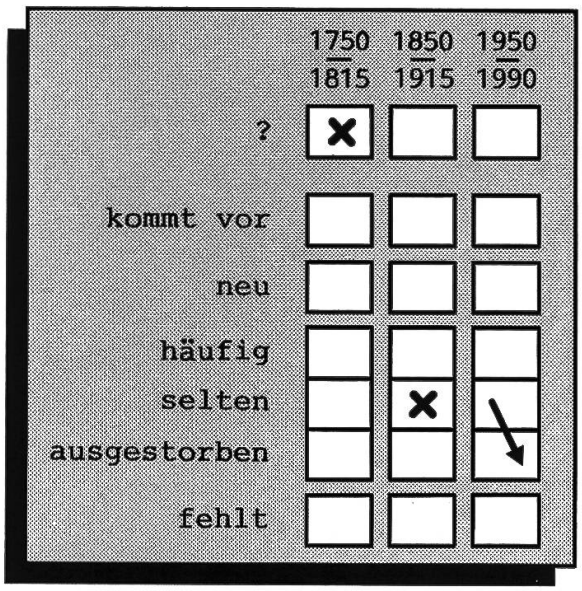
Lebensräume : 1 2 3 4 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2582: "die schwarze Rabenkrähe. Cornix nigra."
- MEISNER & SCHINZ(1815),53: Schweiz: 'überall gemein'

1850-1915
- GSCHWIND(1863),301
- ROTH(1863),655: Wintersingen: "in grosser Zahl"
- SCHNEIDER(1863),234: Langenbruck: "zahlreich"
- TSCHUDI(1863),145a: Diepflingen: "häufig treffen wir..."
- SCHAFFNER(1869),662
- SCHNEIDER(1887),21: Regio: "Standvogel im ganzen Gebiet."
- STUDER & FATIO(1901),274,276,279: Standvogel: "Häufig bei Basel (...)." Nistvogel: "Ziemlich häufig bei Basel (...)."
  VON BURG(1913),8
- STUDER & VON BURG(1916),10f

  "Raben" oder "Krähen" werden in 19 Heimatkunden von 1863 aufgeführt.

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),130: Regio: "Überall."
- STRÜBIN(1966),15: Gelterkinden: "...die Bekämpfung der räuberischen Rabenkrähen, Elstern und Eichelhäher ist ein Problem."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),15
- RÜDISÜHLI(1976),183: Birsfelden: "Seit etwa 50 Jahren wandert dieser Feldbewohner in Dörfer und Städte ein. 1974 in Birsfelden Brutnachweis."
- AMANN(1982),196, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),27
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "häufig"



RAUBWÜRGER

Lanius excubitor

Lebensräume : 2 3
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2580: "Dornägersten, verschiedene Gattungen." Der R. dürfte auch inbegriffen sein.
- MEISNER & SCHINZ(1815),64: Schweiz: "In der Gegend von Bern ziemlich gemein,...ein nützlicher Vogel." Vorkommen im Untersuchungsgebiet?

1850-1915
- GASS(1863),86: Buckten: "Von Raubvögeln findet man...den grauen Würger,..."
- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),439: Muttenz: "der graue Würger (Dornägerst)"
- MANGOLD(1863),347
- SCHNEIDER(1887),20: Regio: "Standvogel von der Ebene bis in die Berge."
- STUDER & FATIO(1901),379,381: Nistvogel: "Selten bei Basel (...)."
- VON BURG(1913),9: Eptingen: "Seltener Brutvogel in 800 - 1000 m, ein bis zwei Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),26f

1950-1990
- BRODMANN(1950),200ff
- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Brut...Oltingen, Tenniken, Hölstein. Viele Listen ohne jegliche Beobachtung."
- SCHAFFNER(1967),14
- AMANN(1982),195: Baselland: "Völlig verschwunden; fehlende Grossinsekten und intensive Landwirtschaft machen sein Leben...schwierig."
- BIBER(1984),18f
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89: Frenkendorf: "nicht mehr in unserer Region..."
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),6
- BRODMANN(1988),mdl.: Im Leimental Abnahme in den fünfziger Jahren. Vorher häufig in Obstgärten und den Bächen entlang.
- IMBECK(1989),262: Baselland: "In...fünfziger Jahren noch einzelne Bruten. Aus den letzten Jahren fehlen selbst Winter- und Zugzeitbeobachtungen."

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	X	↘
selten			
ausgestorben			
fehlt			

RAUCHSCHWALBE

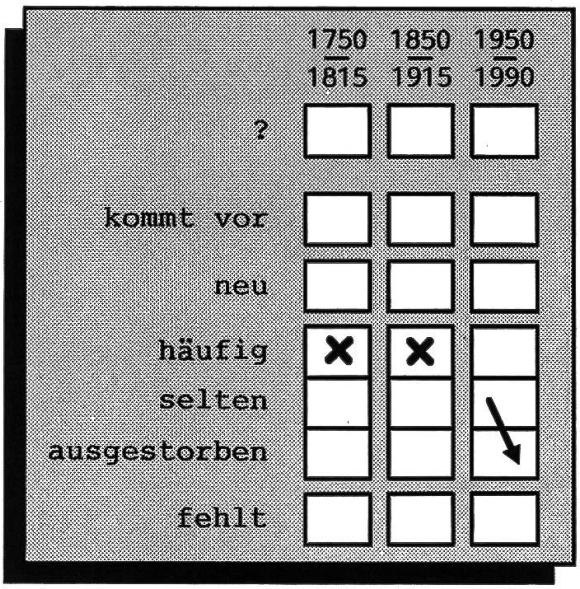
Hirundo rustica

Lebensräume : 2 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2586: "die Mausschwalbe oder Speire. Hirundo rustica" Möglicherweise Maus- statt Hausschwalbe (Druckfehler?).
- MEISNER & SCHINZ(1815),143: Schweiz: "Allenthalben in Städten und Dörfern."

1850-1915
- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),439
- KLENTSCHI(1864),413: Frenkendorf: Gehört zu den "zahlreichsten Arten unserer Singvögel".
- SENN(1871),1129
- SCHNEIDER(1887),11: Regio: "Brutvogel der Ebene, ..." Wohl verbreitet.
- STUDER & FATIO(1894),161
- FISCHER-SIGWART(1907),36ff
- VON BURG(1913),7: Eptingen: "Ziemlich häufiger Brutvogel in 520 bis 1000 m. Etwa 30 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),38f

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Überall."
- FRITZ(1970),15: Arlesheim: "etwas zurückgegangen"
- RÜDISÜHLI(1976),183: Birsfelden: Verschwunden. "Vor drei bis vier Jahrzehnten war sie noch eng mit den Menschen verbunden, und es galt als Ehre, wenn das Haus durch ein Schwalbenpaar besiedelt wurde." Letzte Brut am Schlachthaus d. Fam. Bauer.
- AMANN(1982a),47: Baselland: "Abnahme""Vor allem in sämtlichen stadtnahen Ortschaften und Industriegemeinden stark zurückgegangen."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137,141: "Die Rauchschwalbe ist in der Stadt und im Kanton (BS) selten, weil sie bei uns praktisch ausschliesslich in Stallungen brütet. Diese sind - die Pferdeställe zuletzt - aus Basel verschwunden. In den Landgemeinden sind von den wenigen geeigneten Brutplätzen auch nicht mehr alle besetzt."
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "...die Rauchschwalbe hat sich auf die Höfe verzogen."



REBHUHN

Perdix perdix

Lebensräume : 2 3
Neststandort : B
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1749),328,375;(1751),651;(1756),1888; (1760),2296;(1762),2582: "Rebhun, Perdix." Die Art wird (fast immer im Zusammenhang mit Bejagung) erwähnt von Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Kleinhüningen, Ramstein, Bretzwil, Reigoldswil, Lauwil, Tenniken, Diegten.
- MEISNER & SCHINZ(1815),161: Schweiz: "Da der Jäger so viele sind, die diesen Thieren nachstellen, auch Raubthiere und schneereiche Winter viele aufreiben, so sind sie in der Schweiz überall nirgend zahlreich."

Insgesamt dürfen wir doch mässig häufiges, und vor allem verbreitetes, Vorkommen annehmen.

1850-1915

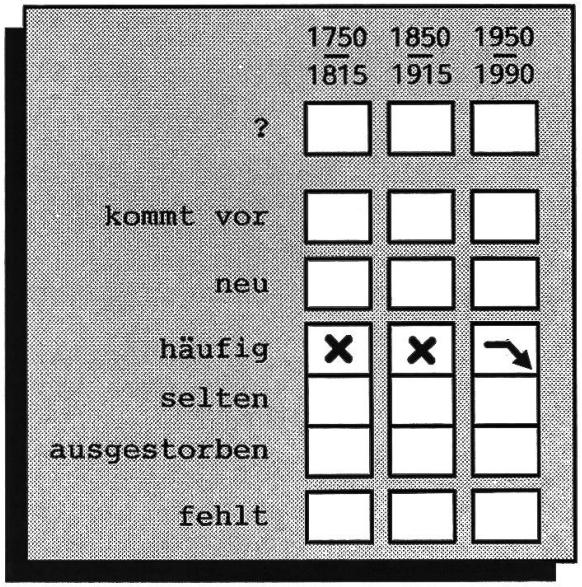
- BUBENDORF(1862),628: Schönenbuch: "Ziemlich ergiebig ist noch d. Jagd auf d. Strichvögel: Wachteln, Rebhühner und Schnepfen."
- DÜBLIN(1863),141: Eptingen: "hie und da ein Repphuhn"
- NÜSPERLI(1863),417: Thürnen: "wird selten gehört"
- WEBER(1863),968: Lupsingen: "nicht selten"
- THOMMEN(1869),37: Arisdorf: "noch immer heimisch"
- SCHNEIDER(1887),29: Regio: "Im Rheinthal auf beiden Seiten des Flusses noch häufiger Standvogel, es geht bis in die Vorberge. Nur auf schweizerischem Gebiet selten."
- FATIO(1904),935f
- STUDER & VON BURG(1916),78f

Das Rebhuhn wird in 25 Heimatkunden von 1863 aufgeführt, was eine grosse Verbreitung beweist. Von da her ist auch eine Einstufung als mässig häufig gerechtfertigt.

1950-1990

- JAGDSTATISTIK BL(1919-1989)
- BRODMANN(1950),195
- BRODMANN(1956),176: Leimental: "Rebhuhn und Wiedehopf sind bei uns häufig,..."
- CORTI(1962),74
- RIGGENBACH(1963),124: Regio: "Bruten bei Rheinfelden, Pratteln, Oberwil, Riehen und im Gebiet Allschwil - Basel;..."
- SCHAFFNER(1967),13: Anwil: "Im November 1932 sind im Riedmet-Tälchen die letzten Rebhühner gesehen worden."
  AMANN(1982),194: Baselland: "Höchstens bei Allschwil, Oberwil und Biel-Benken vom Elsass her in unser Gebiet einsickernd, Bruten?"
- TSCHOPP(1983),29: Zeglingen: "...vor 15 Jahren noch beobachtet..."
- HÄFLIGER(1985),308: Aesch: "Eher selten geworden sind die Rebhühner: die beiden Schwärme, die im Aescher Bann seit Jahrzehnten zu beobachten sind, wurden auch in den letzten Jahren noch gesichtet, aber nicht mehr so häufig."
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),4
- IMBECK(1989),261: Baselland: "Keine Beobachtungen in den letzten Jahren, allenfalls sporadisch vom Sundgau her eindringend (...)."

Die Art ist anfänglich vor allem im unteren Baselbiet noch recht gut vertreten (Einwanderungen vom Elsass her). Nach CORTI(1962) müssen die Bestände zu Beginn unseres Zeitabschnittes zum Teil auf importierte Tiere zurückgeführt werden. In der JAGDSTATISTIK BL(1919-1989) spiegelt sich das Bild des drastischen Rückgangs seit den fünfziger Jahren. (Es gab allerdings auch in den dreissiger Jahren nur geringe Abschusszahlen.)



RINGELTAUBE

Columba palumbus

Lebensräume : 1 2 3 4 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2589: "die Ringeltaube. Palumbus."
- MEISNER & SCHINZ(1815),151: Schweiz: "Häufig in grossen mit Nadelholz gemischten Waldungen."

1850-1915
- MATTER,S.(1863),728
- SCHNEIDER(1887),28: Regio: "...um in den Wäldern der Ebene wie auch in den Gebirgswaldungen zu brüten..."
- FATIO(1904),848: Schweiz: "...très répandu en Suisse: commun dans les régions de plaine et montagneuse, où il se reproduit plus ou moins abondamment suivant les localités et les conditions,..."
- FISCHER-SIGWART(1911),42
- VON BURG(1913),15: Eptingen: "Nicht seltner Brutvogel bis 1100 m. Sehr häufiger Herbstzugvogel. Etwa 60 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),76f

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),125: Regio: "Überall, einschliesslich der Stadt Basel."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),11
- RÜDISÜHLI(1976),183: Birsfelden: "Seit Jahren Standvogel in unserer Region."
- SCHIFFRLI, GEROUDET & WINKLER(1980),166
- AMANN(1982),194, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- SUTER(1987),46
- AMANN(1990),mdl.: Baselland: Neuerdings leichte Abnahme.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	→	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

ROTKEHLCHEN

Erithacus rubecula

Lebensräume : 1 2 5
Neststandort : B
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2585: "Rothkelchen. Crithacus."
- MEISNER & SCHINZ(1815),115: Schweiz: "Dieser allgemein bekannte Vogel erscheint bey uns frühzeitig im März und verlässt uns gewöhnlich im October."

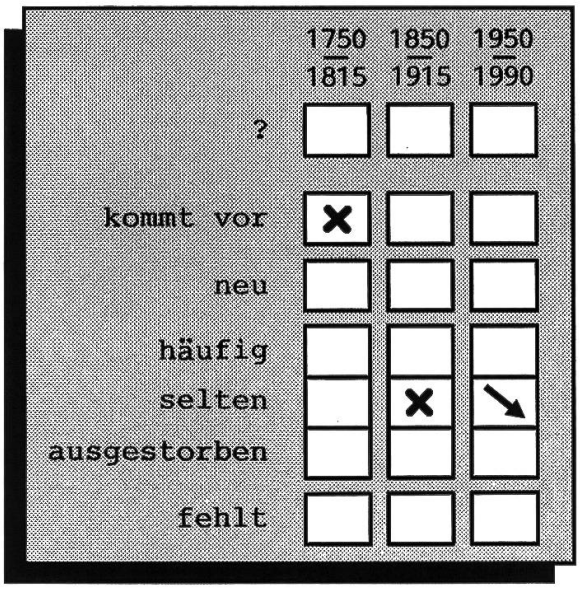
1850-1915

- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),439
- MAUCH(1863),23
- TSCHUDI(1863),145a
- SCHNEIDER(1887),14: Regio: "Brutvogel im ganzen Gebiete, sowohl in der Ebene als in den Bergen, einzelne überwintern auch bei uns."
- FATIO(1899),354
- VON BURG(1912),1533,1537: Standvogel: "In den tiefer gelegenen Gegenden des mittleren und östlichen Jura aber ist es nicht selten,..." Brutvogel: "...im Jura...noch in 1450 m. ü. M... Es nistet regelmässig auf allen Jurahöhen."
- VON BURG(1913),12: Eptingen: "Ziemlich häufiger Brutvogel bis 1123 m. Etwa 150 Paare. ..."

Das "Rothkelchen" wird in 11 Heimatkunden von 1863 aufgeführt. In einigen Quellen könnte allerdings auch der Gartenrötel (bei BRUCKNER = "Rothbrüstlein mit weissem Kopfe.") gemeint sein.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Überall. Aus der Stadt Basel als Brutvogel fast verschwunden."
- SCHAFFNER(1967),14
- RÜDISÜHLI(1976),183: Birsfelden: "Gern gesehener und immer wiederkehrender Gast in unseren Gärten."
- AMANN(1982),195, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137: "Bruten im Kanton BS sicher." Stadtgebiet: "einigermassen verbreiteter Brutvogel,..."



ROTKOPFWÜRGER

Lanius senator

Lebensraum : 2
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2580: "Dornägersten, verschiedene Gattungen." Es ist anzunehmen, dass der R. auch inbegriffen ist.
- MEISNER & SCHINZ(1815),65: Schweiz: "Ziemlich selten,..."

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),20: Regio: "Brutvogel der Ebene."
- FATIO(1899),325: Schweiz: "...sans être nulle part aussi abondante que l'Ecorcheur, est cependant assez répandue dans le pays, assez commune à l'ouest et au sud, relativement rare à l'est."
- STUDER & FATIO(1901),390,392: Nistvogel: "Ziemlich selten bei Basel (GREUTER-ENGEL)."
- VON BURG(1913),10: Eptingen: "Spärlicher Brutvogel in einem oder zwei Paaren in 850 m."
- STUDER & VON BURG(1916),26f

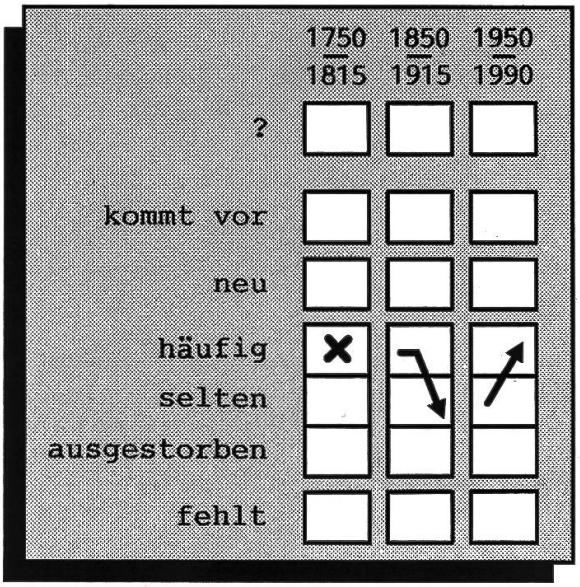
Die Art kann nahe beim Grenzbereich von "selten" und "häufig" eingestuft werden.

1950-1990

- BRODMANN(1950),204: Leimental: "...in den Obstgärten immer häufiger..."
- CORTI(1962),145
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),404
- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Beobachtungen, auch Brutnachweise, über das ganze Gebiet zerstreut, immerhin mit ziemlich vielen Lücken."
- RÜDISÜHLI(1976),183: Birsfelden: "Ein sehr selten gewordener Gast."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),364f: "In der Schweiz liegen die Schwerpunkte seiner Verbreitung in den Obstbaugebieten des Basellands und Aargaus (gut die Hälfte des Gesamtbestandes),..."
- AMANN(1982),195: Baselland: "Abnahme""Noch sporadisch vertreten; aus Zeglingen, Ormalingen, Seltisberg und Arisdorf stammen die letzten Beobachtungen."

- TSCHOPP(1983),28: Zeglingen: "selten"
- BIBER(1984),15,17f
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89: Frenkendorf: "...nicht mehr in unserer Region anzutreffen..."
- SUTER(1987),46
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),8
- IMBECK(1989),262f: Baselland: "Starke Rückgänge seit 1950, verstärkt in den letzten Jahren. Heute nur noch wenige Bruten pro Jahr."

Die Art kann beträchtliche Bestandesschwankungen aufweisen (vgl. GLUTZ VON BLOTZHEIM 1962 und SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER 1980). In diesem Rahmen ist wohl auch die von BRODMANN(1950) verzeichnete Zunahme im Leimental zu verstehen.



ROTMILAN

Milvus milvus

Lebensräume : 1 2 3
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2590: "Weyhe mit rostigem Schwanze. Milvus aeruginosus."
- MEISNER & SCHINZ(1815),11f: Schweiz: "Dieser Vogel ist bey uns ziemlich gemein. ... Im Herbst und Winter siehet man ihn in den ebnern Gegenden."

1850-1915
- NÜSPERLI(1863),417
- WIRZ(1863),563
- SCHNEIDER(1887),8: Regio: "Sparsamer Brutvogel..."
- STUDER & FATIO(1889),46: Nistvogel: "...in der Umgebung Basels ist er häufig,..."
- FISCHER-SIGWART(1907),33
- VON BURG(1913),5: Eptingen: "Heute nur noch spärlicher Durchzügler. Vor wenigen Jahren noch Brutvogel bis 1000 m."
- STUDER & VON BURG(1916),46f: Schweiz: "Als Brutvogel stark zurückgegangen."

In den Heimatkunden von 1863 wird die "Weihe", "Hühnerweihe" etc. für 22 Gemeinden angeführt. Wahrscheinlich ist immer der Rotmilan gemeint (der Schwarzmilan nistet noch nicht im Gebiet). Die Art ist also weit verbreitet. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts nehmen dann die Bestände stark ab.

1950-1990
- BRODMANN(1956),176
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),215
- RIGGENBACH(1963),123f: Regio: Brut...zwischen Diegter- und Homburgertal auf Oberg(...), Seltisberg(...), Basel / Lange Erlen (...)."
- STRÜBIN(1966),15: Gelterkinden: Zunahme.
- AMANN(1982),194: Baselland: "Regelmässig vertreten, mehrere Brutorte."
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: 1 - 2 Bruten im Jahr.
- IMBECK(1989),264: "Guter Bestand im Baselbiet; Ausbreitungstendenz gegen das Mittelland."
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Erneut leichte Zunahme.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	X	
selten			X
ausgestorben			
fehlt			

ROTRÜCKENWÜRGER

Lanius collurio

Lebensraum : 2
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2580: "Dornägersten, verschiedene Gattungen." Es ist anzunehmen, dass der R. auch inbegriffen ist.
- MEISNER & SCHINZ(1815),66: "Überall in der Schweiz der gemeinste Würger, ein Zugvogel."

1850-1915
- ROTH(1871),703
- SCHNEIDER(1887),20: Regio: "Brutvogel der Ebene und Vorberge."
- STUDER & FATIO(1901),393: Schweiz: "Von den meisten Stationen wird der rotrückige Würger als ziemlich häufiger, häufiger bis sehr häufiger Brutvogel angeführt,..."
- FISCHER-SIGWART(1907),61f
- VON BURG(1913),10: Eptingen: "Nicht seltener doch in anbetracht der vielen dichten Hecken und der gänzlich mangelnden Verfolgung...spärlich vorhandener Brutvogel... Etwa 13 Paare,..."
- STUDER & VON BURG(1916),26f

1950-1990
- BRODMANN(1950),204
- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Sozusagen überall."
- STRÜBIN(1966),12
- SCHAFFNER(1967),14
- AMANN(1982),195: Baselland: "Hat stark abgenommen; mittlere und obere Juraweiden noch regelmässig..."
- TSCHOPP(1983),28
- HÄFLIGER(1985),308: Aesch: "verschwunden"
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89: Frenkendorf: "nicht mehr in unserer Region..."
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "Fast jedes Jahr brütet auch..."
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),8
- IMBECK(1989),264: Baselland: "...weitgehend aus den tieferen Lagen verdrängt. ... Leichte Erholung seit den siebziger Jahren."
- AMANN(1990),mdl.: BL: Seit 1982 leichte Zunahme.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor			
neu			X
häufig			
selten			
ausgestorben			
fehlt	X	X	

SAATKRÄHE

Corvus frugilegus

Lebensräume : 2 3 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),55: Schweiz: "Auf den grossen Kornfeldern unseres Landes ist sie dann (im Herbst) bisweilen in grossen Schaaren zu sehen. ..."

Die Art brütet in der ganzen Schweiz nicht.

1850-1915

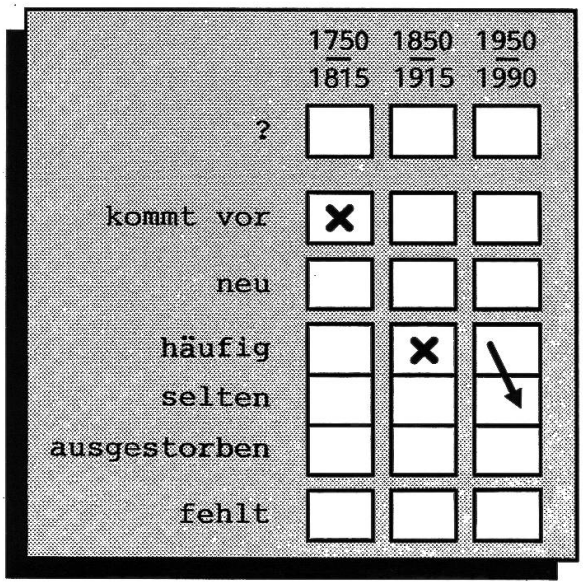
- SCHNEIDER(1887),21: Regio: "Vom Herbst bis Frühjahr bei uns, doch in manchen Jahren fehlend oder nur einzeln."
- FATIO(1899),765: Schweiz: "... Quelques citations de prétendues nichées dans le pays me paraissent, ..., demander encore confirmation. ..."
- STUDER & FATIO(1901),286: Die Art wird weder als Stand- noch als Nistvogel für unser Gebiet aufgeführt.
- STUDER & VON BURG(1916),10f

Im Untersuchungsgebiet kommen keine Bruten vor.

1950-1990

- RIGGENBACH & SUTTER(1966),61-73
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),378: "In Basel, wo die Saatkrähen mitten in der Stadt,... nisten, begann die Besiedlung ebenfalls 1964 mit 12 Paaren. Obwohl immer wieder Nester...zerstört wurden, nahm der Brutbestand hier bis 1971 stetig zu... 1978...in der Region Basel 170 Saatkrähenhorste.""Das wichtigste Überwinterungsgebiet in der Schweiz ist die Umgebung Basels mit einem Winterbestand von rund 10000 Saatkrähen."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138,142
- AMANN(1990),mdl.: Noch immer eher zunehmend.

Die Art ist also erst nach 1950 als Brutvogel im Untersuchungsgebiet aufgetreten (neu für die ganze Schweiz).



SCHLEIEREULE

Tyto alba

Lebensräume : 2 3 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2581: "Kircheneule. Aluco." (Damit ist nicht der Waldkauz gemeint.)
- MEISNER & SCHINZ(1815),36: "...in unserer Gegend ziemlich selten." Möglicherweise ist damit nur die Gegend um Bern angesprochen.

1850-1915
- MAUCH(1863),22
- KLENTSCHI(1864),413: Frenkendorf: "selten"
- SENN(1871),1130
- SCHNEIDER(1887),9: Regio: "Standvogel von der Ebene bis in's Gebirge."
- STUDER & FATIO(1894),119: Standvogel: "Ziemlich selten...bei Basel (GREUTER-ENGEL)." Nistvogel: "An mehreren Orten ist der Vogel zur Nistzeit häufiger, als während der übrigen Zeit des Jahres..." Verhältnis "...bei Basel 3 : 2 (GREUTER-ENGEL)."
- VON BURG(1913),7: Eptingen: "Spärlicher Brutvogel bis 1000 m. Nur zwei oder drei Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),42f

Die Art ist sicher nicht sehr häufig, aber doch im ganzen Untersuchungsgebiet regelmässig verbreitet.

1950-1990
- CORTI(1962),100
- RIGGENBACH(1963),126: Regio: "Wird mehrheitlich - mit oder ohne direkten Brutnachweis - als Brutvogel gemeldet."
- STRÜBIN(1966),12,15: Gelterkinden: "Regelmässige Brutvögel.""Den harten Winter 1962/63 haben nur wenige Schleiereulen überlebt,..."
- SCHAFFNER(1967),14: Anwil: "immer wieder festgestellt"
- FRITZ(1970),11
- RÜDISÜHLI(1976),183, verzeichnet in Birsfelden seit 1962 keine Bruten mehr.
- AMANN(1982),195: Baselland: "Starke Abnahme,

erscheint in letzter Zeit da und dort wieder;..."
- TSCHOPP(1983),28
- HÄFLIGER(1985),308: Aesch: "...hat sich halten können, obwohl viele ihrer Brutplätze verschwunden sind,..."
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89: Frenkendorf: "ausgestorben"
- IMBECK(1989),263: Baselland: "In den fünfziger Jahren noch verbreitet. Anschliessend starker Rückgang. Heute nur noch wenige Brutnachweise."
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Kalte Winter wirken sich immer negativ auf die Bestände aus. Seit 1982 keine Zunahme.

Mehrere Quellen führen den kalten Winter 1962/63 als Zeitraum für den einschneidendsten Rückgang der Art an. Viele Brutplätze sind seit damals nie mehr besetzt worden.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	X	↳
selten			
ausgestorben			
fehlt			

SCHWANZMEISE

Aegithalos caudatus

Lebensräume : 1 2 4
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2584f: "Pfannenstihlein, so mit den Meisen fliegen. Parus caudatus."
- MEISNER & SCHINZ(1815),140: Schweiz: "In Laubhölzern und Nadelhölzern im Sommer,...häufig anzutreffen."

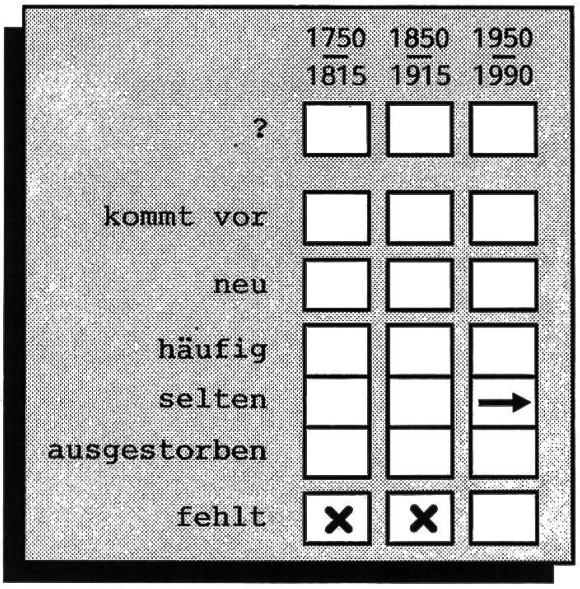
1850-1915

- SCHNEIDER(1887),17: Regio: "In der Ebene und den Vorbergen Standvogel, nistet aber nicht in allen Theilen des Gebietes."
- FATIO(1899),494
- STUDER & FATIO(1907),579,585: "Bei Basel seltener Standvogel (...). ... Im Balsthal-Thal und im angrenzenden Baselbiet, oberer und unterer Hauenstein, Wisenberg, Kienberg nicht seltener Standvogel (...)." Brutvogel: "Im Baselbiet nicht häufig (...)."
- FISCHER-SIGWART(1911),6
- VON BURG(1913),11: Eptingen: Brutvogel: "Etwa 30 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),26f

Die Angaben der verschiedenen Autoren sind zum Teil etwas widersprüchlich. Insgesamt kann auf mässig häufiges Vorkommen geschlossen werden.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),129: Regio: "Fast überall."
- FRITZ(1970),17
- RÜDISÜHLI(1976),184
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),332f
- AMANN(1982),196, verzeichnet für Baselland noch etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "nicht regelmässig"
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),5,7
- IMBECK(1989),264: Baselland: "Deutliche Rückgänge. Aus den Obstgärten weitgehend verschwunden."
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Seit 1982 keine Abname.



SCHWARZMILAN

Milvus migrans

Lebensräume : 2 3 4
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),12: "Diesen bey uns in der Schweiz, wie es scheint, sehr seltenen Vogel, erhielten wir im April 1809. von Twann... Ob er noch in andern Gegenden unsers Landes vorgekommen sey, ist uns unbekannt."

1850-1915

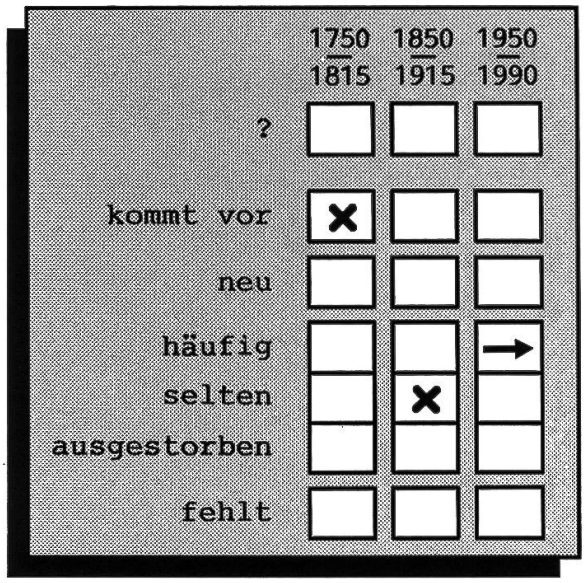
- SCHNEIDER(1887),8: Regio: "...fehlt aber dem Jura gänzlich und ist selbst auf dem Zuge hier eine seltene Erscheinung."
- STUDER & FATIO(1889),47ff, kennen für die Schweiz mehrere Nistorte. "Bei Basel kommt er etwas häufiger vor, so am Rhein unterhalb Basel." Die beigegebene Karte zeigt deutlich, dass die erwähnten Vorkommen nicht im Untersuchungsgebiet liegen.
- FATIO(1899),51
- VON BURG(1913): keine Erwähnung für Eptingen
- STUDER & VON BURG(1916),46f: Schweiz: "Nimmt als Brutvogel zu. Nistet in der Nähe der Seen,..."

Keine Hinweise auf Bruten im Untersuchungsgebiet.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),124: "...viele Brutfeststellungen aus dem ganzen Gebiet der Nordwestschweiz."
- FRITZ(1970),7
- RÜDISÜHLI(1976),184: Birsfelden: "In den letzten 50 Jahren immer häufiger."
- AMANN(1982),194: Baselland: "Mehr dem Rhein entlang, vereinzelte Bruten auch im oberen BL."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- SUTER(1987),46
- IMBECK(1989),264: "Im Kanton Basellandschaft kaum mehr als 10 Bruten pro Jahr."

Da die Art sehr an grössere Gewässer gebunden ist, kann sie im Untersuchungsgebiet nie besonders häufig sein.- Die Haupt-Zunahme ist vor 1950 erfolgt.



SCHWARZSPECHT

Dryocopus martius

Lebensraum : 1
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1760),2279;(1762),2587: "der schwarze Specht. Picus niger." Eptingen, Diegten, "Renken": "Auf disem Berge sihet man...viele..."
- MEISNER & SCHINZ(1815),39: Schweiz: "In den Tannenwäldern gemein, zumal im Emmenthal."

1850-1915
- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),439
- NÜSPERLI(1863),417
- SCHNEIDER(1887),27: Regio: "Standvogel der Gebirgswälder, sowohl der Vogesen als des Schwarzwaldes und höheren Jura's. Nach der Ebene kommt er selten einmal."
- FATIO(1899),222: Schweiz: "..., sans être nulle part abondant,..."
- STUDER & FATIO(1901),325ff: Schweiz: "Stand- und Brutvogel namentlich in den Alpen und im Jura, seltener in der Ebene in alten Wäldern;..."
- VON BURG(1913),8f: Eptingen: "Verhältnismässig häufiger Brutvogel,..."
- STUDER & VON BURG(1916),40f

1950-1990
- BRODMANN(1956),181ff,186: Leimental: "So dringt nun der Schwarzspecht, der früher ein ziemlich seltener Bewohner unsrer Gebirgswälder war, ins Tiefland vor und wird merklich häufiger."
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),367f
- RIGGENBACH(1963),126: "Brutfeststellungen und Beobachtungen, die auf Brut schliessen lassen, weitgehend aus dem ganzen Gebiet der Nordwestschweiz."
- STRÜBIN(1966),12
- RÜDISÜHLI(1976),184
- AMANN(1982),195: "Regelmässig in allen grösseren Wäldern;..." Also nicht nur im Jura.
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89
- SUTER(1987),46

Die Bestandesdichte dürfte recht hoch sein.

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	X	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

SINGDROSSEL

Turdus philomelos

Lebensräume : 1 2
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2580: "Gesang-Drossel. Turdus musicus."
- MEISNER & SCHINZ(1815),90: Schweiz: "Ist bey uns im Sommer und nistet auf Tannen. ...einige brüten wohl dreymal."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),18: Regio: "Von der Ebene bis in die höheren Berge Brutvogel,..."
- FATIO(1899),347
- FISCHER-SIGWART(1911),17
- VON BURG(1911),1190,1195: Brutvogel: "Im Jura... nicht seltener Brutvogel. ... In den Langen Erlen bei Basel ist die Singdrossel recht häufig geworden (...)."
- VON BURG(1913),12: Eptingen: Brutvogel: "Etwa 100 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),32f

Seltsamerweise wird die Art in keiner Heimatkunde von 1863 aufgeführt. (Die "Drossel", ohne nähere Artbezeichnung, ist allerdings für 11 Gemeinden bezeugt.)

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),128: Regio: "Überall. In der Stadt Basel keine Brut mehr."
- RÜDISÜHLI(1976),184
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),276f
- AMANN(1982),195, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),28
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "häufig"

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?			
kommt vor	X		
neu			
häufig		X	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

SOMMERGOLDHÄHNCHEN

Regulus ignicapillus

Lebensräume : 1 2 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2582,2590: Die beiden Goldhähnchen-Arten und der Zaunkönig werden miteinander vermischt. Vgl. die Anmerkung beim Zaunkönig.
- MEISNER & SCHINZ(1815),122: Sommer- und Wintergoldhähnchen werden auch hier nur als eine Art behandelt: Schweiz: "Häufig in den Tannenwäldern, und Sommer und Winter im Lande."

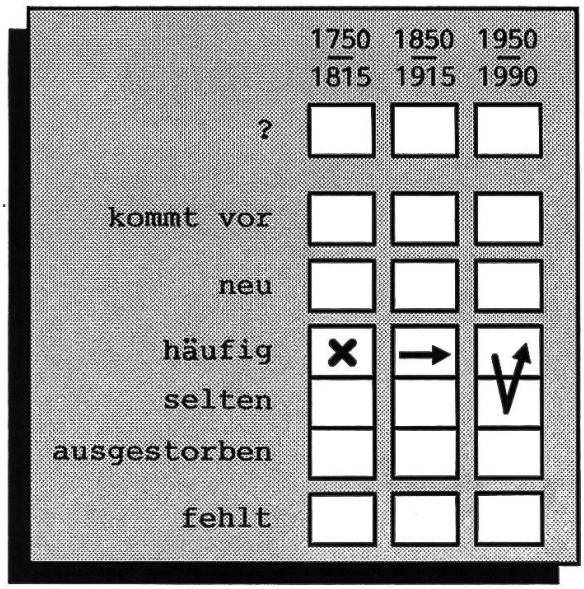
1850-1915

- SCHNEIDER(1887),16: Regio: "Es ist überhaupt viel seltener als das gelbköpfige und findet sich auch nicht in allen Theilen des Gebietes, im Jura scheint es z.B. zu fehlen." Diese Aussage kann ev. auf Schwierigkeiten bei der Unterscheidung von Sommer- und Wintergoldhähnchen oder auf mangelhafte Beobachtung zurückgeführt werden.
- FATIO(1899),469
- VON BURG(1908),624,631f: "Sehr selten bei Basel (...). Von WENDNAGEL daselbst nie beobachtet. Häufig auf den Jurahöhen,...; recht häufig im obern Baselbiet,...bei Langenbruck, Hauenstein, Wisen, Zeglingen, Kienberg (...)."
- VON BURG(1913),11: Eptingen: "Häufiger Brutvogel 600 - 1100 m. Etwa 200 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),22f: Schweiz: "häufig"

In den niederen Lagen ist die Art seltener als in den höheren.- Im Blick auf die Angaben von SCHNEIDER bleibt eine gewisse Unsicherheit für die Einstufung zu Beginn des Zeitraums bestehen.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),128: Regio: "Überall."
- FRITZ(1970),22f
- RÜDISÜHLI(1976),181: Birsfelden: "...brütet regelmässig in der Hard."
- AMANN(1982),196, vermerkt für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138



SPERBER

Accipiter nisus

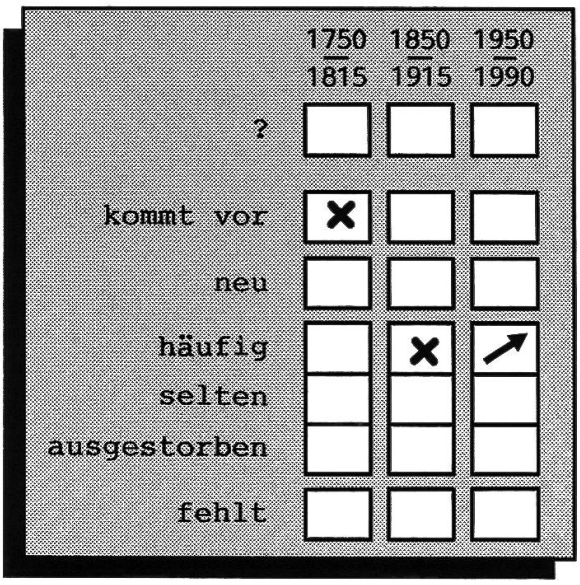
Lebensräume : 1 2
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2587: "Ein kleinerer (als der "Palumbarius" = Habicht) in der Grösse einer Amsel, dunkeler an Federn als der grosse." "Sperber" wird als Gruppenbezeichnung für S. und Habicht genannt.
- MEISNER & SCHINZ(1815),21: Schweiz: "Dieser Vogel ist überall gemein und wird das ganze Jahr hindurch angetroffen."

1850-1915
- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),439
- TSCHUDI(1863),133a,145a: Diepflingen: "häufig"
- ROTH(1871),703: Nusshof: "allerorts bekannten..."
- SCHNEIDER(1887),8: Regio: "Ziemlich häufiger Standvogel im ganzen Gebiete."
- STUDER & FATIO(1889),64: Schweiz: "Überall gemeiner Standvogel, ...Aufenthaltsort mit dem Habicht gemein hat, nur noch häufiger getroffen wird."
- VON BURG(1913),6: Eptingen: "Nicht seltener Brutvogel bis 1000 m. Etwa 3 - 5 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),46f

Die Art wird in 14 Heimatkunden von 1863 erwähnt.

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),123: Regio: "Sozusagen überall beobachtet und vielerorts Brut festgestellt. Baselstadt nur spärlich beobachtet."
- STRÜBIN(1966),15
- SCHAFFNER(1967),13: Anwil: "selten geworden"
- FRITZ(1970),7: Arlesheim: "Eine Rarität..."
- RÜDISÜHLI(1976),184: Birsfelden: "...praktisch ausgestorben."
- AMANN(1982),194: Baselland: "Nach sehr starker Abnahme leichte Zunahme, einzelne Brutbelege."
- TSCHOPP(1983),28: Zeglingen: "selten"
- IMBECK(1989),263: Baselland: "Nach sehr starker Abnahme wieder Zunahme..."
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Die Art ist wieder in schöner Dichte vertreten.



STAR

Sturnus vulgaris

Lebensräume : 1 2 3 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2587: "Staar: Sturnus."
- MEISNER & SCHINZ(1815),100: Schweiz: "Diese Vögel sind bey uns den ganzen Sommer hindurch..."

Häufiges Vorkommen scheint wahrscheinlich zu sein.

1850-1915
- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),439: Muttenz: "in grosser Menge"
- TSCHUDI(1863),145a: Diepflingen: "häufig..."
- WEBER(1863),968: Lupsingen: "Der Staar baut in hohlen Bäumen und zieht schaarenweise über die Aecker."
- SCHNEIDER(1887),22: Regio: "Brutvogel der Ebene und Gebirgsthäler. ...an vielen Orten in Folge der ihm gebotenen Nistkasten stark vermehrt."
- STUDER & FATIO(1901),232,236: Nistvogel: "...häufig bei Basel (...)."
- FISCHER-SIGWART(1907),50ff
- VON BURG(1913),7f: Eptingen: "Häufiger Brutvogel, bis 1000 m."
- STUDER & VON BURG(1916),10f

Der Star wird in 14 Heimatkunden von 1863 erwähnt. Eine (zeitweilige?) Zunahme der Art ist möglich.

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),130: Regio: "Überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),24
- RÜDISÜHLI(1976),184: Birsfelden: "Häufiger Brutvogel. Nimmt in den letzten Jahren stark zu. ..."
- AMANN(1982),196: Baselland: "Zunahme"
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "überall"
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Noch immer Zunahme, aber etwas verlangsamt.

STEINADLER

Aquila chrysaetos

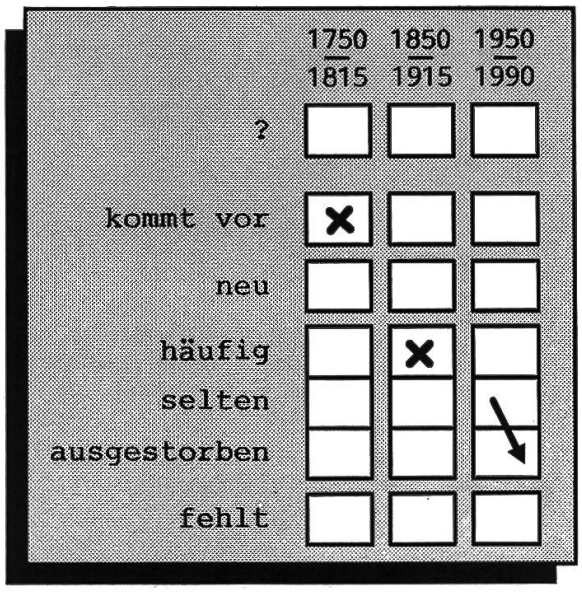
Lebensräume : 1 3
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1760),2293f: Eptingen: "In disen Felsen und auf den Bergen hatten vorzeiten viele Raubvögel ihren Sitz, welche aber, da ein Preis auf sie gesetzt ist, sehr abgenommen; noch vor 50. Jahren kamen viele Fremde hieher, welche besonders die jungen Steinadler aufzukaufen suchten. Bevor dise Thiere zum Teile ausgerottet worden, so schwebten sie allezeit um die Wohnungen herum, und nahmen das Geflügel, junge Schafe und die jungen Hunde weg, und öfters haben sie auch die jungen Kinder, so vor den Häusern gelegen, angestossen."
- BRUCKNER(1762),2556f: Zeglingen: "In den ältesten Zeiten war dises der Aufenthalt vieler grosser Raubvögel und der sogenannten Steinadler, welche das kleine Vieh wegnahmen und beständig über dem Dorf schwebten und auf den Raub lauerten; da aber ein Preis auf deren Kopf gesetzt ward, so sind sie allgemach vertilget worden;
  Der letzte Steinadler, so Kinder angestossen und junge Lämmer weggeführt, machte sich in dem Jahre 1710. diser Gegend furchtbar; allein der damahlige Wildschütz Daniel Hefelfinger gieng auf solchen los; ehe er die Felsen hinauf steigen konnte, ward schon sein Hund, der bey 20 Pfunden wog, von disem mächtigen Vogel angepackt und weggenommen, dennoch aber der Steinadler auf dem Neste von dem Schützen erlegt und getödet."
- BRUCKNER(1762),2579: "der sogenannte Stein-Adler, Aquila fulva"
- MEISNER & SCHINZ(1815),6: Schweiz: "...Seltener kömmt sie am Jura vor, wo z.B. unweit Solothurn in einer hohen Felsenhöhle oberhalb Wietlisbach einige Jahre lang ein Paar horstete..."
- VON TSCHUDI(1858),336,340
- DÜBLIN(1863),141: Eptingen: "(früher soll es hier auch Steinadler gegeben haben)"
- SCHAFFNER(1863),802

- SCHNEIDER(1887),5: Regio: "Eine sehr seltene Erscheinung im Gebiete. Ein junger Vogel wurde 1871 bei Volkersburg (Elsass) geschossen."
- STUDER & FATIO(1889),68: "In früheren Zeiten nistete er auch an einigen Stellen im Jura."
- FATIO(1899),78
- ZSCHOKKE & STEINMANN(1911),87: "Auch der Steinadler ist von seinen Jurahorsten seit einigen Jahrzehnten wohl dauernd vertrieben."
- VON BURG(1913),6: Eptingen: "Bis Ende der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts an den Lauchflühen Brutvogel."
- STUDER & VON BURG(1916),44f: "Im mittleren Jura, wo er früher bis an den Untern Hauenstein vorkam, ausgerottet. Verflogene Exemplare hie und da im Jura, bis in den Aargau, und ausnahmsweise in der Ebene."
- SUTER(1957),111-113
- MEIER(1964),26: Eptingen: "Möglicherweise bis 1830 konnten sich die Kurgäste an den faszinierenden Raubflügen der Steinadler erfreuen, die nicht selten junge Schafe, kleine Hunde und Geflügel in die Lüfte getragen haben sollen."

Es darf angenommen werden, dass der Steinadler mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zur Zeit von BRUCKNER im Basler Jura noch in wenigen Exemplaren vorgekommen ist. BRUCKNER spricht zwar 1760 (2293f) davon, dass die Raubvögel in Eptingen "sehr abgenommen" hätten und die Steinadler "zum Teile ausgerottet" worden seien, aber er sagt damit auch indirekt, dass sie in kleiner Anzahl noch immer vorhanden sind. Zudem führt er die Art auch noch in seiner Artenliste von 1762 auf. Und wenn er 1760 schreibt, dass "noch vor 50. Jahren" Fremde nach Eptingen kamen, um junge Adler aufzukaufen, so musste sich dies um 1710 noch gelohnt haben. Der Adler von Zeglingen war somit höchstwahrscheinlich nicht der letzte in unserer Gegend - wie dies einige Autoren meinen. Vielmehr muss angenommen werden, dass er wegen der besonderen Umstände bei seiner Erlegung in die Geschichte eingegangen ist. Nicht ganz so sicher kann die Frage entschieden werden, ob die Art vor oder nach 1815 ausgestorben ist. Leider wissen wir nicht, wo VON BURG(1913) erfahren konnte, dass es in Eptingen noch bis "Ende der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts an den Lauchflühen" einen besetzten Adlerhorst gegeben hat. Die Angabe ist aber sehr genau und wir haben wenig Grund, sie anzuzweifeln. MEIER(1964) dürfte sich auf die gleiche Quelle berufen wie VON BURG. Auch die Bemerkung von DÜBLIN(1863) schliesst ein Vorkommen um 1820-30 nicht aus. Sie deutet vielmehr an, dass noch 1863 in Eptingen mindestens jemand vom früheren Vorkommen der Adler wusste.



STEINKAUZ

Athene noctua

Lebensräume : 2 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2580: "kleine Hauseule. Noctua minor."
- MEISNER & SCHINZ(1815),37: Schweiz(?): "Sie ist bey uns nicht gemein." Möglicherweise bezieht sich diese Aussage nur auf die Region Bern.

1850-1915
- KLENTSCHI(1864),413: Frenkendorf: "etwas häufiger" ...als die Schleiereule, welche "zwar selten" ist.
- SCHNEIDER(1887),9: Regio: "Im ganzen Gebiete Standvogel, sowohl im Gebirge als der Ebene."
- STUDER & FATIO(1894),110: Standvogel: "Ziemlich häufig bei Porrentruy (...), Basel (...)."
- FISCHER-SIGWART(1907),34
- VON BURG(1913),6: Eptingen: "Nicht seltener Brutvogel bis 1120 m. 1 - 2 Paare. Selten Standvogel."
- STUDER & VON BURG(1916),42f

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),320
- RIGGENBACH(1963),126: Regio: "...Aargau und Baselland mehr Lücken (als Solothurn), diese ohne Regel zerstreut. Baselstadt: Brut in Riehen."
- STRÜBIN(1966),13: Gelterkinden: "...seit über 20 Jahren nicht mehr beobachtet."
- RÜDISÜHLI(1976),184
- AMANN(1982),195: Baselland: "Starke Abnahme; in letzter Zeit erscheint er wieder an einzelnen Orten im unteren BL;..."
- TSCHOPP(1983),29: Zeglingen: "...fehlt..."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137,139f
- HÄFLIGER(1985),308: Aesch: "hört man...noch rufen"
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),6
- IMBECK(1989),262: Baselland: "In den fünfziger Jahren noch sporadisch im ganzen Kanton. Zu Beginn der siebziger Jahre noch zwischen Pratteln und Augst. Seither weitgehend verschwunden."
- AMANN(1990),mdl.: Nach neuesten Angaben in Baselland und Baselstadt ausgestorben.

	1750/1815	1850/1915	1950/1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig			↗
selten	X	X	
ausgestorben			
fehlt			

STOCKENTE

Anas platyrhynchos

Lebensräume : 2 4 5
Neststandort : B
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1749),375;(1750),577;(1762),2580: "Endte: zahme und wilde. Anas." Erwähnung von Binningen, Bottmingen, Biel-Benken, St. Jakob: "...fand man vor Zeiten der Birs nach noch zimlich wilde Endtlein,...; itzo aber kan man weit und breit umhergehen, ehe ein Federlein zu sehen;..." Grund: die starke Bejagung.
- MEISNER & SCHINZ(1815),301: Schweiz: "...ist bey uns sehr häufig..."

Zumindest im Unterbaselbiet sehr starke Bejagung.

1850-1915

- HAUSER, MEYER & TSCHUDIN(1863),440
- SANDMEIER & KUMMER(1863),126: Augst: "...oft in grossen Schaaren und liefern dem geübten Jäger eine reiche Ausbeute." Verschiedene Arten? Bruten?
- SCHAUB(1863),36: Böckten: "Die Jagd auf...ist auch ziemlich unbedeutend."
- SCHNEIDER(1887),40: Regio: "Standvogel."
- FATIO(1904),1314
- STUDER & VON BURG(1916),52f

Erwähnung nur gerade in 4 Heimatkunden von 1863. Die Angaben bei STUDER & VON BURG sind pauschal, zeigen aber auf jeden Fall, dass die Art gesamtschweizerisch als Brutvogel nicht besonders häufig ist. Sicher wird sie überall stark bejagt.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),123: Regio: "Brut sozusagen überall (höhere Berglagen ausgenommen), auch in grösseren Pärken der Stadt Basel."
- STRÜBIN(1966),15: Gelterkinden: "Dank der Hege der Jäger hat sich die Stockente stark vermehrt,..."
- SCHAFFNER(1967),13: Anwil: "brüten hie und da"
- RÜDISÜHLI(1976),184: Birsfelden: "...Zunahme..."
- AMANN(1982),194: Baselland: "Zunahme"
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig	X	X	↗
selten			
ausgestorben			
fehlt			

TANNENMEISE

Parus ater

Lebensraum : 1
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2584: "die Kohlmeise, Parus ater."
- MEISNER & SCHINZ(1815),138: Schweiz: "Häufig in den Tannwäldern der Ebenen und Berggegenden,... zeigt sich aber ausserhalb den Wäldern selten."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),16: Regio: "Standvogel. Nistet in den Fichten- und Tannenwäldern der Berge und bringt den Winter in der Ebene zu."
- FATIO(1899),478
- STUDER & FATIO(1907),517,522: "Sehr seltener Standvogel bei Basel (GREUTER-ENGEL); dem steht die Angabe VON BURGs entgegen, der die Tannenmeise im ganzen Baselbiet und bei Basel zahlreich antraf.""Auf den Jurahöhen sehr häufiger Brutvogel (VON BURG)."
- VON BURG(1913),10: Eptingen: "Ziemlich häufiger Brutvogel bis 1100 m, mehrere 100 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),24f

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),129: Regio: "Sozusagen überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),17: Arlesheim: "...nirgends in grosser Zahl..."
- RÜDISÜHLI(1976),184: Birsfelden: "Unsere seltenste Meise. Zieht Fichtenwaldungen höherer Lagen vor. Durch Fichtenjungwüchse in der Hard wurde sie häufiger, vor allem zur Notzeit im Winter."
- AMANN(1982),196, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963). "Selten auch in Laubwäldern."
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "neuerdings..."(Brut)
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Hat leicht zugenommen.

In allen Zeiträumen mässig häufiges Vorkommen mit Schwergewicht in den höheren Lagen.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?	X		
kommt vor			
neu			
häufig			
selten		X	→
ausgestorben			
fehlt			

TEICHHUHN

Gallinula chloropus

Lebensraum : 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750–1815

- BRUCKNER(1748-1763): keine (eindeutig identifizierbare) Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),239: Schweiz: "Ziemlich häufig im dichtstehenden Schilf an Seen und Flüssen."

Ob die Art in unserem Gebiet brütet, bleibt offen.

1850–1915

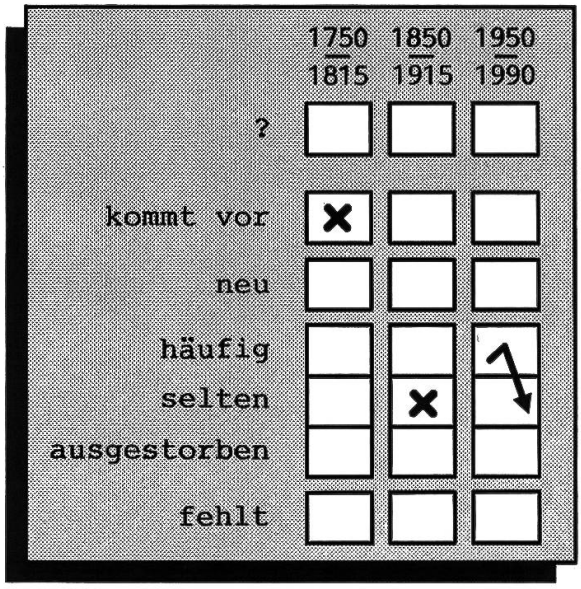
- SCHNEIDER(1887),38: Regio: "Standvogel auf den Teichen der Ebene und bis zu den Gebirgsseen hinaufsteigend."
- FATIO(1904),1173f: Schweiz: "...assez commun en plaine et dans le bas de la zone montagneuse, dans les diverses parties du pays,..."
- STUDER & VON BURG(1916),76f: Schweiz: "Brütet oft in ziemlicher Zahl in der Ebene und im Jura,..."

Alle Angaben sind allgemein gehalten. Auf seltene Bruten, wohl vor allem im unteren Baselbiet, darf aber geschlossen werden.

1950–1990

- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),262f
- RIGGENBACH(1963),125: "Brut festgestellt oder... vermutet: ...Gelterkinden, Liestal, Füllinsdorf, Pratteln, Birstal inkl. Dornach, Basel - Riehen."
- FRITZ(1970),9: Arlesheim: "...hat...zugenommen."
- RÜDISÜHLI(1976),184
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),136f
- AMANN(1982),194: Baselland: "Abnahme""Vereinzelt an kleinen Weihern und Flüssen; Brut Schauenburg-, Anwilerweiher etc."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- AMANN(1990),mdl.: Brütet neu im Grün 80-Areal.

Regelmässig Bruten im Untersuchungsgebiet; aber immer nur einzelne Paare. Lokale Schwankungen kommen vor.



TRAUERSCHNÄPPER

Ficedula hypoleuca

Lebensräume : 1 2
Neststandort : H
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2584: "Muckenklepfer...weiss und schwarz."
- MEISNER & SCHINZ(1815),102: Schweiz: "Im Sommer in Eichwäldern nicht gar selten. Man bemerkt ihn auch in Baumgärten."

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),19: Regio: "Brutvogel der Ebene und niederen Vorberge."
- FATIO(1899),304: Schweiz: Im Norden Bruten weniger häufig als in den übrigen Landesteilen.
- STUDER & FATIO(1901),407: Nistvogel: "GREUTER-ENGEL führt ihn von Basel als ziemlich selten an, während ihn BÜHLER-LINDENMAYER...nur als Durchzugsvogel kennt, der...von Karlsruhe an brütet."
- VON BURG(1913),10: Eptingen: "Spärlicher Brutvogel in 1000 m. Nur ein bis drei Paare."
- CORTI(1962),203

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),128: Regio: "Sozusagen überall."
- STRÜBIN(1966),12,14: Gelterkinden: Zunahme.
- FRITZ(1970),23: Arlesheim: "Seit 1960..."
- RÜDISÜHLI(1976),184: Birsfelden: "...war vor Jahren in unserer Gegend nicht heimisch. ..."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),328f
- AMANN(1982),196: BL: "...eine Zeitlang häufig... in den letzten 3 Jahren stark abgenommen."
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "häufig"
- IMBECK(1989),263: Baselland: "...seit den vierziger Jahren ausgesprochen häufig. Rückgänge seit den fünfziger und verstärkt seit den siebziger Jahren... In den Wäldern...leicht zunehmend..."

Die Art weist starke Bestandesschwankungen auf. In den letzten zwei Jahren nimmt sie wieder leicht zu (AMANN 1990,mdl.), was aber hier in der Häufigkeits-Einstufung noch nicht berücksichtigt wird. Diese liegt 1990 wieder nahe beim Feld "häufig".

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?			
kommt vor			
neu			X
häufig			
selten			
ausgestorben			
fehlt	X	X	

TÜRKENTAUBE

Streptopelia decaocto

Lebensraum : 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

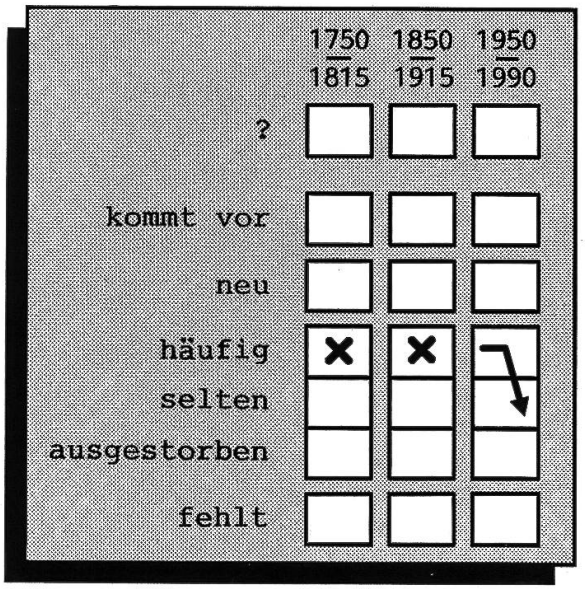
1750-1815
1850-1915

In den ersten beiden untersuchten Zeiträumen fehlen die geringsten Hinweise für ein Vorkommen der Art in unserem Gebiet.

1950-1990

- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),303ff
- RIGGENBACH(1963),126: Regio: "Basel erste Beobachtung...26. Juli 1950..., erste sichere Bruten 1958 ebenda..., aber vermutlich schon zwischen 1950 und 1958 Bruten im Westplateau und im Zoologischen Garten, wo die Art heute ungemein häufig ist. Hat sich erst 1960 noch weiter über die Stadt ausgebreitet. ..."
- STRÜBIN(1966),13f
- FRITZ(1970),11
- RÜDISÜHLI(1976),185
- AMANN(1982),194f: Baselland: "Zunahme""Heute fast in allen grösseren und auch kleineren Ortschaften."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- HÄFLIGER(1985),308: Aesch: "zahlreich"
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),90
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "ab und zu" (Brut)

Die Art tritt im besprochenen Zeitraum erstmals im Untersuchungsgebiet auf. Sie breitet sich rasch aus und kommt heute sehr häufig vor.



TURMFALKE

Falco tinnunculus

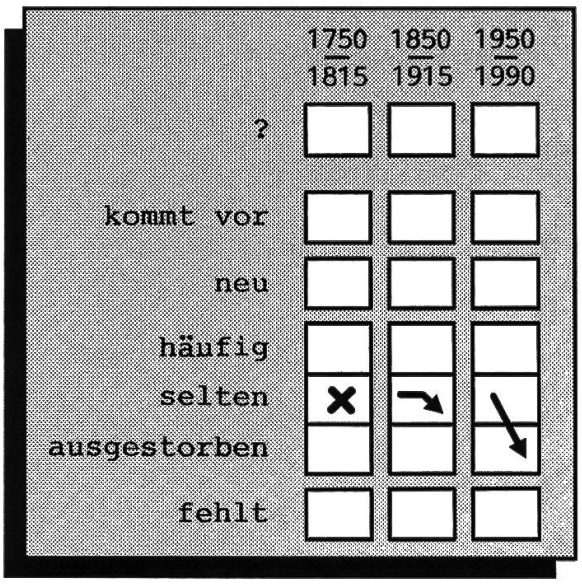
Lebensräume : 2 3 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2581,2584: "das Kirchen- oder Thurm-Fälklein. Tinnunculus.""Mannenwedel."
- MEISNER & SCHINZ(1815),26: Schweiz: häufig

1850-1915
- OSER(1863),564: Pfeffingen: "ziemlich zahlreich"
- WIRZ(1863),563
- SCHNEIDER(1887),6: Regio: "Standvogel im ganzen Gebiete, in früherer Zeit jedoch viel häufiger als jetzt."
- STUDER & FATIO(1889),51f: "Bei Basel ist er häufiger Raubvogel, der selbst auf einigen Thürmen der Stadt nistet.
- VON BURG(1913),5f: Eptingen: "Recht häufiger Brutvogel an den Flühen, bis 1100 m. ... Etwa 20 - 30 Paare, je nach den Jahren."
- STUDER & VON BURG(1916),48f

Die Art kommt insgesamt verbreitet und häufig vor. Ob (bzw. wie) der von SCHNEIDER erwähnte Rückgang einschneidend ist, lässt sich nicht mehr sagen, da in keiner andern Quelle davon die Rede ist.

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),124: Regio: "Im ganzen Gebiet einschliesslich der Stadt Basel." Also häufig.
- STRÜBIN(1966),12,15
- SCHAFFNER(1967),13: Anwil: "oft"
- RÜDISÜHLI(1976),185
- AMANN(1982),194, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),28
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89: Frenkendorf: "oft zu beobachten"
- IMBECK(1989),263: Baselland: "Seit 1980 starke Abnahme... In früher günstigen Brutgebieten heute nur noch geringe Dichte."
- AMANN(1990),mdl.: Baselland: In den letzten fünf Jahren nochmals Abnahme.



TURTELTAUBE

Streptopelia turtur

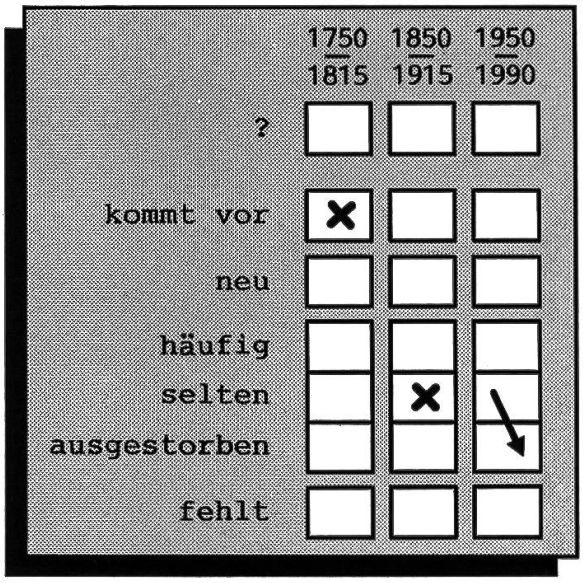
Lebensräume : 1 2 3
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2589: "die Turdeltaube. Turtur."
- MEISNER & SCHINZ(1815),153: Schweiz: "Die seltenste unserer wilden Tauben... Ihr Aufenthalt sind Eichen- und Buchenwälder. ... In der westlichen und südlichen Schweiz scheint sie häufiger vorzukommen, als in der östlichen und nördlichen."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),28: Regio: "Gleiches Vorkommen wie die Vorigen." = Ringel- und Hohltaube: "Kommt ...um in den Wäldern der Ebene wie auch in den Gebirgswaldungen zu brüten..."
- FATIO(1904),861
- FISCHER-SIGWART(1911),43
- STUDER & VON BURG(1916),76f: Schweiz: "Stark zurückgedrängter Brutvogel der Ebene und der Hügelregion..."
- VON BURG(1925),2784ff: Schweiz: Insgesamt in den "letzten 50 Jahren sehr stark im Bestand zurückgegangen." Brutvogel: "Ein seltener Brutvogel, der ausnahmsweise da und dort im Gebiete sowohl in den südlichen, wie in den mittleren und nördlichen Ketten gebrütet hat. Früher regelmässig im Gebiete, heute meist unregelmässig, noch etwas mehr anzutreffen in den ehemaligen oder heutigen Weinbaugegenden Biel - Grenchen, Lostorf - Erlinsbach, Dornach, Liestal - Basel, Büren."

1950-1990
- BRODMANN(1950),204
- BRODMANN(1956),176: Leimental: "...im Walde gurrt die zierliche Turteltaube,..." Häufigkeit?
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),302
- RIGGENBACH(1963),125f: Regio: "...in der Nordwestschweiz dagegen anscheinend sehr spärlich und nur lokal."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),170f: "Im Jura kommt sie nur in der Ajoie und im Birstal vor."

- AMANN(1982),194: Baselland: "Abnahme""Kaum noch vertreten; brauchte viel dichteres Gebüsch und Waldränder."
- IMBECK(1989),261f: Baselland: "Einst Brutvogel im Allschwilerwald. In den fünfziger Jahren einzelne Beobachtungen in Füllinsdorf, Pratteln, Münchenstein. ... Heute liegen die nächstliegenden Vorkommen im nahen Elsass."



UFERSCHWALBE

Riparia riparia

Lebensräume : 3 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2586: "Schwalbe: die weiss und braune, so noch kleiner, und in den hohen Gestaden, Sand-Ufern der Flüssen nistet. Riparia."
- MEISNER & SCHINZ(1815),145: Schweiz: "Häufig an Flüssen, die steile Ufer haben, bey Stadtgräben und an Seen. ..."

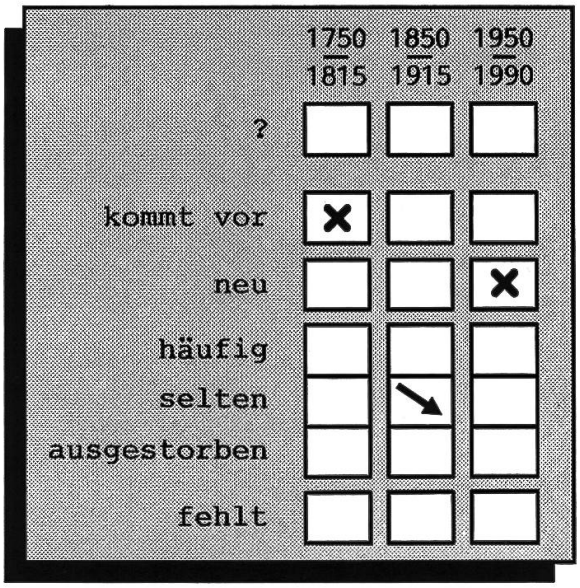
1850-1915

- SANDMEIER & KUMMER(1863),126: Augst: "...finden sich da..." (an den Ufern des Rheins)
- SCHNEIDER(1887),11: Regio: "Brutvogel der Ebene, doch nicht überall vorkommend."
- STUDER & FATIO(1894),180ff: Schweiz: "Häufiger Nistvogel in der ganzen Schweiz,... Am zahlreichsten längs dem Südabhang des Jura." Nistvogel: "Vor einigen Jahren nisteten mehrere Paare an der Sandgrube zwischen Basel und Binningen, seither keine mehr (GREUTER-ENGEL). Eine kleine Kolonie kommt an einer Lehmwand nahe bei Liestal vor (STUDER). In der Gegend von Rheinfelden nistet sie am Rheinufer (...)."
- FATIO(1899),296f
- STUDER & VON BURG(1916),38f

Insbesondere die Angaben bei STUDER & FATIO(1894) lassen auf nicht gerade häufiges, zerstreutes Vorkommen schliessen.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),127: "Brut...Läufelfingen, Pratteln, Muttenz, Aesch, Binningen, Basel (elsässisches und badisches Grenzgebiet)."
- AMANN(1982),195: Baselland: "Abnahme""Neu in den Allschwiler Lehmgruben."
- SIEBER(1982),28,34: Besetzte Kolonien in Baselland: 1956: 8, 1960: 5, 1980: 3.
- IMBECK(1989),262: Baselland: "Brutbestand...erloschen.""Bis Mitte der achtziger Jahre noch in der Ziegelei Allschwil (1988 kein Nachweis)."



UHU

Bubo bubo

Lebensräume : 1 3
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1760),2279;(1762),2446,2581,2590: "grosse gelbbraune Ohr-Eule. Ulula maxima." (mit grösster Wahrscheinlichkeit = Uhu); "Uhu. Bubo primus." Die Art wird für Eptingen ("Renken") und Rothenfluh ("In den Felsen der rothen Flue") angeführt.
- MEISNER & SCHINZ(1815),30: Schweiz: "Ist bey uns in den waldigen Vorgebirgen überall nicht selten; und nistet in den Gebirgswaldungen. Im Winter streicht er herum, selbst in der Nähe von Zürich und Bern lässt er sich dann und wann sehen."

Mit einiger Wahrscheinlichkeit könnte die Art als "häufig" eingestuft werden. Die Quellen sind aber doch zu wenig ergiebig.

1850-1915

- VON TSCHUDI(1858),191
- SCHNEIDER(1887),10: Regio: "Standvogel in den höheren Bergen des Schwarzwaldes, der Vogesen und des Jura, doch ziemlich rar geworden. ..."
- STUDER & FATIO(1894),121ff: Standvogel: "...im Basler Jura (SCHNEIDER und GREUTER-ENGEL),..."
- FATIO(1899),205
- VON BURG(1913),7: Eptingen: "Seltener Brutvogel bis 1100 m. Etwa ein bis drei Paare, je nach den Jahren."
- STUDER & VON BURG(1916),42f: Schweiz: "Seltener werdender Brutvogel im Jura und in den Alpen, besonders im westlichen Teil der Schweiz."
- CORTI(1962),92f: "Seit dem Jahre 1892 sind aus dem schweizerischen Jura keine besetzten Uhu-Horste mehr gemeldet worden."
- SCHAUB(1970),548f: "Der gewaltige Uhu verschwand um die Jahrhundertwende aus den Wäldern des Faltenjuras."
- SUTER(1987),59: Reigoldswil: "Der Uhu war um die Jahrhundertwende noch da. Zwei Belege Samml.

R. PLATTNER, jetzt im Ortsmuseum und in der Schulsammlung."
- IMBECK(1989),265: Baselland (?): "Letzter Brutnachweis im Jura aus dem Jahre 1925." Wo? Quelle?

Der Uhu wird in den folgenden Heimatkunden von 1863 aufgeführt: Kilchberg, Muttenz, Ormalingen, Reigoldswil, Thürnen, Wenslingen (und nicht ganz eindeutig: Itingen, Rickenbach). Meist fehlen Häufigkeitsangaben; dort wo sie gemacht werden, ist die Art immer selten.
Insgesamt dürfte der Uhu um 1850 im oberen Baselbiet noch recht weit verbreitet sein. Gegen das Ende des Jahrhunderts setzt dann ein starker Rückgang ein (vgl. SCHNEIDER 1887: "...doch ziemlich rar geworden.").
Ob die Art 1915 noch im Untersuchungsgebiet brütet, kann heute nicht mehr mit absoluter Sicherheit gesagt werden. In den Quellen finden sich widersprüchliche Aussagen (man vergleiche etwa VON BURG 1913 und CORTI 1962). Der am spätesten mögliche Zeitpunkt für das Verschwinden dieser Eule aus unserem Gebiet darf aber in jedem Falle nicht lange nach 1915 angesetzt werden.

1950-1990
- FISCHER(1977),8-14
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "Ein ausgesetzter Uhu treibt sich (1983) im Rifenstein umher."
- IMBECK(1989),265: Baselland: "Wiederansiedlungsversuche im Jura seit den siebziger Jahren; erste Freibrut 1984 bei Titterten."

Verschiedene Wiederansiedlungsversuche laufen seit 1972 (vgl. FISCHER 1977). Ihr Erfolg wird unterschiedlich beurteilt. Bereits gab es an sieben Stellen wieder mehrere gesicherte Freibruten. Daneben sind viele Totfunde zu verzeichnen. Von der Schweizerischen Vogelwarte und vom Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband wird der Abbruch des Projektes gefordert.
Obgleich der längerfristige Erfolg der Versuche noch nicht beurteilt werden kann und eher ungünstige Prognosen gestellt werden müssen, ist die Art als "neu" einzustufen.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor			
neu			X
häufig			
selten			
ausgestorben			
fehlt	X	X	

WACHOLDERDROSSEL

Turdus pilaris

Lebensräume : 2 3 4
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1750),577;(1762),2583: "Kramisvogel, mit schwarz und gelben Füssen, Wacholder-Drossel. Turdus pilaris." Erwähnung von "Reckholdervögeln" "in der Hard" bei St. Jakob.
- MEISNER & SCHINZ(1815),89: Schweiz: "Diese Drosseln ziehen im Spatherbst und Anfangs Winter von Nordost und Südwest durch unser Land; bleiben den ganzen Winter bey uns."

Bei beiden Autoren fehlt der geringste Hinweis auf Bruten.

1850-1915

- MATTER,S.(1863),728
- SENN(1871),44
- SCHNEIDER(1887),18: Regio: "Kommt nur im Winter bei uns vor. ..."
- VON BURG(1911),1131ff: Schweiz: "Die Frage, ob die Wachholderdrossel auch in der Schweiz niste, ist zur Stunde noch nicht endgültig entschieden. Denn obschon ganz zuverlässige Forscher solches versichert haben, fehlen doch bis heute die Belegexemplare.""LUTZ nennt die Wachholderdrossel einen Brutvogel des Passwang, unterlässt es indessen, genaue Daten mitzuteilen."
- VON BURG(1913),12: Eptingen: "Sehr häufiger Herbst-, nicht seltener Frühlingsdurchzügler und Wintergast."

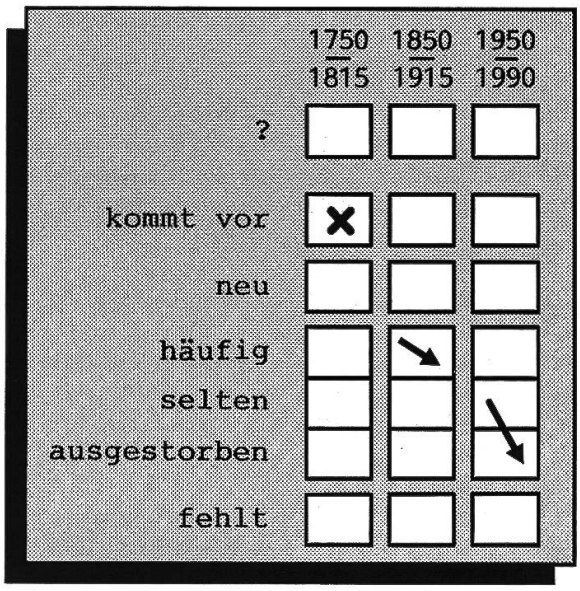
Keine Hinweise auf Bruten. Immerhin besteht, nach den Angaben von VON BURG(1911), eine gewisse Möglichkeit von Bruten, in unmittelbarer Nähe des Untersuchungsgebietes, im Solothurner Jura.

1950-1990

- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),441ff
- RIGGENBACH(1963),128: "Brut...Zunzgen (1957...)... Oltingen (1962 erstmals...), Sissach (17. Juli 1961...)."

- STRÜBIN(1966),13: Gelterkinden: "Regelmässige Wintergäste"
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),19: Arlesheim: "Bis heute...bei uns nicht als Brutvogel nachgewiesen worden."
- AMANN(1982),195: Baselland: "Starke Zunahme; 50er und 60er Jahre erste Bruten im oberen BL, heute überall."
- TSCHOPP(1983),28
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),90: Frenkendorf: "neue Brüter"
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "Bis 1969 war die Wacholderdrossel nur Wintergast, jetzt brütet sie regelmässig im Gebiet, manchmal in Kolonien,..."

Noch kennen verschiedene Autoren die Art nur als Wintergast, während andere sie bereits als neuen Brutvogel beschreiben. Heute ist die Wacholderdrossel im ganzen Untersuchungsgebiet ein häufiger Brutvogel.



WACHTEL

Coturnix coturnix

Lebensraum : 3
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1749),328;(1756),1888;(1760),2296; (1762),2590: "Wachtel. Coturnix. die Streichwachtel, nach dem Herbst ist die beste." Die Art wird für die folgenden Gemeinden angeführt: Biel-Benken, Bretzwil, Reigoldswil, Lauwil, Tenniken, Diegten, Eptingen."
- MEISNER & SCHINZ(1815),164: Schweiz: "Er kömmt Anfangs Mays zu uns und zieht zu Ende Septembers weg."

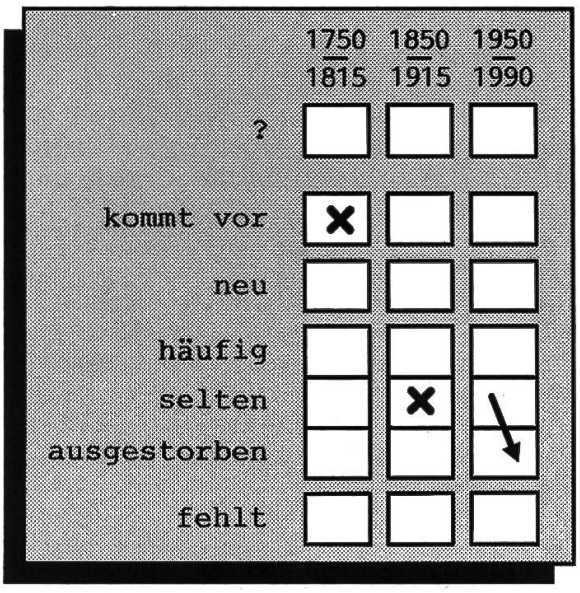
1850-1915

- BUBENDORF(1862),628: Schönenbuch: "Ziemlich ergiebig ist noch die Jagd auf..."
- OBERER(1863),63
- SANDMEIER & KUMMER(1863),126
- TSCHUDI(1863),145a
- THOMMEN(1869),37
- SCHNEIDER(1887),29: Regio: "Kommt Ende April, um in der Ebene zu nisten und zieht meist schon Anfang September wieder weg." Wohl verbreitet.
- FATIO(1904),941f, beschreibt u.a. die starke Bejagung der Art: "N'était leur grande fécondité, le nombre de leurs nichées annuelles et celui de leurs oefs, ces pauvres oiseaux, en butte à de continuelles poursuites et exposés en voyage à mille dangers divers, auraient bientôt fait de disparaître."
- FISCHER-SIGWART(1911),43f: "Die Wachtel hörte man bei Pfeffingen in den 60er Jahren im Frühlinge häufiger als in den spätern Jahren. ..."
- VON BURG(1913),15: Eptingen: "unregelmässiger Brutvogel bis 950 m,...0 - 4 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),78f: Schweiz: "Stark zurückgegangen..."

Die Wachtel wird in 18 Heimatkunden von 1863 erwähnt, was auf eine grosse Verbreitung der Art schliessen lässt. Das Mengen-Verhältnis von Zug-

zu Brutvögeln ist allerdings schlecht bekannt. Es ist offensichtlich, dass die starke Bejagung zu einem Rückgang der Art führt. 1915 dürfte sie nur noch sehr mässig häufig, aber immer noch mit guter Verbreitung, vorkommen. Eine Abnahme von "häufig" zu "selten" kann jedoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

1950-1990
- BRODMANN(1950),195
- RIGGENBACH(1963),124: Regio: "Brut...Oltingen. Andere Beobachtungen...von Anwil bis Pratteln, Aesch, Allschwil, Riehen, wo überall Brut denkbar, aber nicht nachgewiesen."
- SCHAFFNER(1967),13: Anwil: "Vom Allmedrai her hört man jeden Sommer das 'Fürchtegott' der Wachtel."
- RÜDISÜHLI(1976),185: Birsfelden: "Den bekannten Wachtelschlag soll man früher immer wieder auf dem Sternenfeld gehört haben. Heute ist sie wahrscheinlich für immer verschwunden."
- AMANN(1982),194: Baselland: "Abnahme""In den vereinzelten Wachteljahren da und dort vernommen, in den übrigen Jahren kaum."
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),8: Oltingen: "1979 noch sicher eine erfolgreiche Brut. Seither nur einzelne Vögel angetroffen. ..."
- IMBECK(1989),261: Baselland: "In den fünfziger Jahren zwar keine Brutnachweise, aber doch an vielen Orten gehört. ... Seit mehr als 10 Jahren kein Bruthinweis."



WACHTELKÖNIG

Crex crex

Lebensräume : 3 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2590: "der Wachtelkönig oder Grasläufer. Rallus."
- MEISNER & SCHINZ(1815),237: Schweiz: "Erscheint mit den Wachteln und zieht mit ihnen zu gleicher Zeit weg. Er ist auf feuchten Wiesen im hohen Grase in manchen Jahren sehr häufig, in andern ziemlich selten. Er nistet bey uns..."

Mässig häufiges Vorkommen ist durchaus möglich, aber mit unseren Quellen nicht sicher zu belegen.

1850-1915

- NÜSPERLI(1863),417: Thürnen: "selten"
- SCHNEIDER(1887),37: Regio: "Brutvogel, sowohl in der Rheinebene als in den Gebirgsthälern..."
- FATIO(1904),1158
- FISCHER-SIGWART(1911),44f
- VON BURG(1913),16: Eptingen: "Unregelmässiger Brutvogel bis 1000 m, 0 - 2 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),76f

Die Tatsache, dass die Art nur gerade in einer Heimatkunde von 1863 erwähnt wird (NÜSPERLI 1863), stützt unsere Einstufung, auch wenn in den meisten andern Quellen eindeutige Häufigkeitsangaben fehlen. Zu berücksichtigen ist allerdings auch die verborgene Lebensweise des Vogels.

1950-1990

- BRODMANN(1950),204, führt die Art für das Leimental noch an. Häufigkeit?
- RIGGENBACH(1963): Keine Erwähnung für BL und BS.
- SCHAFFNER(1967),13: Anwil: "Auch der Wachtelkönig (...) war früher hier heimisch." Bis wann?
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),134f
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),4f: Oltingen: "Bis 1942 im feuchten Wiesland..., daselbst...letzte Brut."

Die Art stirbt gerade um 1950 bei uns aus.

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?			
kommt vor	X		
neu			
häufig		X	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

WALDBAUMLÄUFER

Certhia familiaris

Lebensraum : 1
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2580: "Baumläufer. Certhias."
- MEISNER & SCHINZ(1815),45: Schweiz: "Zu allen Zeiten nicht selten."

Die Arten Wald- und Gartenbaumläufer werden noch nicht auseinandergehalten. Wir dürfen aber davon ausgehen, dass beide vorkommen.

1850-1915

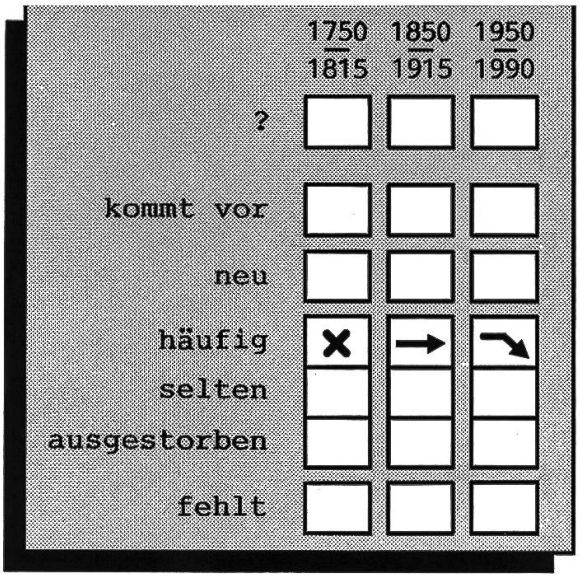
- FATIO(1899),513f: Schweiz: "...dans les forêts de conifères des Alpes et du Jura, depuis la région montagneuse,..."
- VON BURG(1913),9: Eptingen: "Nicht seltner Brutvogel in 900 - 1100 m. Etwa fünf Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),22f: Schweiz: "In der Berg- und Alpregion, besonders im Nadelwald,..."

In den folgenden Arbeiten werden Wald- und Gartenbaumläufer noch nicht konsequent unterschieden:

- 5 Heimatkunden von 1863
- SCHNEIDER(1887),12
- STUDER & FATIO(1901),367f: Standvogel: "Ziemlich häufig bei Basel..." Nistvogel: "...wird fast von allen Stationen, wo er Standvogel ist, auch als Nistvogel angeführt..."

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),129: Regio: "Listen wohl vielfach unzuverlässig. Diese Art wird doch bestimmt in den Mischwäldern der höheren Lagen und...in den Tannenwäldern als Brutvogel vorkommen."
- STRÜBIN(1966),12
- SCHAFFNER(1967),14
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),350f
- AMANN(1982),196: Baselland: "In sämtlichen Wäldern von der Ebene bis in die Gipfellagen regelmässig; ...wurde früher oft übersehen."
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138



WALDKAUZ

Strix aluco

Lebensräume : 1 5
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2581: "Nachteule. Noctua." (Mit "Kircheneule. Aluco." ist die Schleiereule gemeint.)
- MEISNER & SCHINZ(1815),33: Schweiz: "Die gemeinste aller Eulen in unserer Gegend."

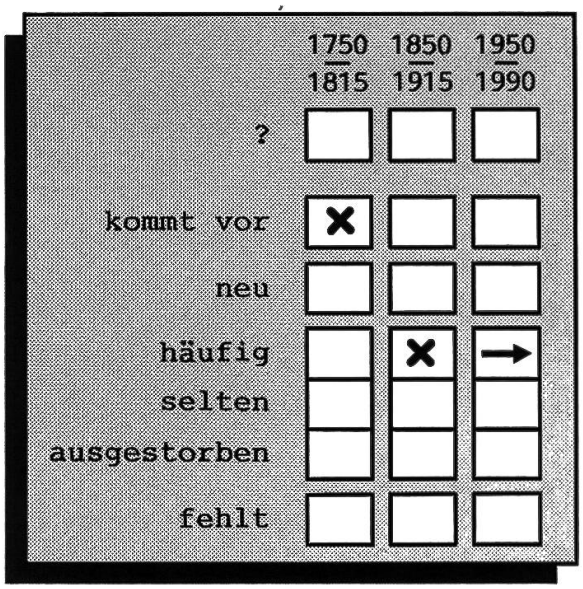
1850-1915

- SCHNEIDER(1887),9: Regio: "Standvogel in den Waldungen der Vorberge und Gebirge des ganzen Gebietes."
- STUDER & FATIO(1894),115f: Standvogel: "Von Pruntrut führt ihn CEPPI als häufig an, von Basel GREUTER-ENGEL als ziemlich häufig."
- FATIO(1899),201
- VON BURG(1913),7: Eptingen: "Recht zahlreicher Brutvogel bis 1100 m in etwa 12 Paaren."
- STUDER & VON BURG(1916),42f

In den Heimatkunden von 1863 wird oft das "Käuzchen" erwähnt. Dabei dürfte meistens der Waldkauz, ab und zu aber auch der Steinkauz, gemeint sein.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),126: Regio: "Fast überall, selbst in der Stadt Basel."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),12
- RÜDISÜHLI(1976),185: Birsfelden: "Er ist die vorherrschende Eulenart in unserer Gegend, aber auch er ist selten geworden, da die hohlen Bäume als Brutstätten fehlen. ..."
- AMANN(1982),195, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),29
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "Recht verbreitet..."
- AMANN(1990),mdl.: Baselland: In den achtziger Jahren leichte Abnahme.



WALDLAUBSÄNGER

Phylloscopus sibilatrix

Lebensraum : 1
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),120: Schweiz: "Er hält sich in Feldhölzern und jungen Schlägen, nahe an Bächen auf,..."

Die Formulierung bei MEISNER & SCHINZ lässt auf allgemeine Verbreitung schliessen. In ihrer Unscheinbarkeit konnte die Art BRUCKNER gut entgehen.

1850-1915

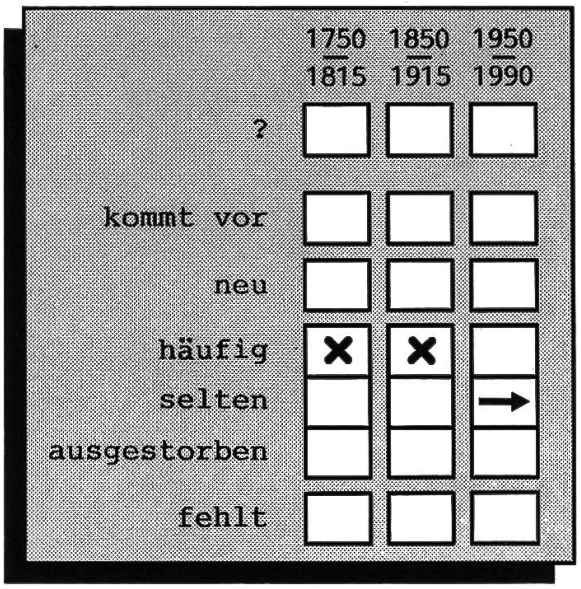
- SCHNEIDER(1887),15: Regio: "Brutvogel der Ebene und Berge."
- FATIO(1899),455
- VON BURG(1908),646: Brutvogel: "Bei Basel ziemlich selten (GREUTER, SCHNEIDER 66); sehr häufig bei Basel (WENDNAGEL);... Auf den Jurahöhen, überall da, wo Laubwald,..., häufig bis zu 1100 m.,..."
- FISCHER-SIGWART(1911),6f
- VON BURG(1913),11: Eptingen: "Spärlicher Brutvogel ...etwa 40 Paare."

Insgesamt dürfen wir mässig häufiges Vorkommen, mit Schwankungen (vgl. VON BURG 1908), annehmen.

1950-1990

- CORTI(1962),196ff
- RIGGENBACH(1963),128: Regio: "Sozusagen überall."
- RÜDISÜHLI(1976),182
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),314
- AMANN(1982),196: Baselland: "Überall, Bestand aber von Jahr zu Jahr stark wechselnd."
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "häufig"

Die Art weist lokal starke Bestandesschwankungen auf; insgesamt ist sie (mässig) häufig vertreten.



WALDOHREULE

Asio otus

Lebensräume : 1 2 3
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2581: "Horneule. Bubo capite aurito."
- MEISNER & SCHINZ(1815),31: Schweiz: "Diese Eulenart ist wohl überall bey uns eine der gemeinsten und bekanntesten."

1850-1915
- MAUCH(1863),22
- SENN(1871),1130
- SCHNEIDER(1887),11: Regio: "Im ganzen Gebiete Standvogel, sowohl in den Wäldern der Ebene, wie in denen der Gebirge."
- STUDER & FATIO(1894),128ff: "Standvogel in den Waldgebieten der ebenen und Bergregion;..." Nistvogel: "ziemlich selten bei Basel (GREUTER-ENGEL, SCHNEIDER)."
- FATIO(1899),213
- VON BURG(1913),7: Eptingen: "Nicht seltener Brutvogel, bis 1000 m. Etwa 10 - 12 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),42f

Insgesamt dürfen wir mässig häufiges Vorkommen annehmen, auch wenn STUDER & FATIO(1894) Bruten als "ziemlich selten" anführen. Immerhin sprechen FATIO(1899) und STUDER & VON BURG(1916) (für die ganze Schweiz) von häufigen Bruten.

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),323
- RIGGENBACH(1963),126: Regio: "Die Meldungen einschliesslich von Brutfeststellungen sind eher spärlich und sicher unvollständig."
- STRÜBIN(1966),13: Gelterkinden: "Gelegentliche Brutvögel"
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),12f: Arlesheim: "...weit seltener als der Waldkauz. ... Ihr Bestand in unserem Gebiet ist starken Schwankungen unterworfen."
- AMANN(1982),195, verzeichnet für Baselland etwa

gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963). "In günstigen Mäusejahren überall anzutreffen, sonst nur sporadisch; ev. auch Beobachtungslücken."
- TSCHOPP(1983),29
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137: "Brut(en) im Kanton BS möglich"
- HÄFLIGER(1985),308: Aesch: "selten geworden"
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89: Frenkendorf: "eher selten geworden"
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "viel rarer" als der Waldkauz

Verschiedene Autoren weisen auf Bestandesschwankungen im Zusammenhang mit den Schwankungen der Feldmauspopulationen hin.
Eindeutige (Zu- oder) Abnahme-Tendenzen lassen sich nicht feststellen.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig			
selten	X	X	→
ausgestorben			
fehlt			

WALDSCHNEPFE

Scolopax rusticola

Lebensräume : 1 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1749),374;(1750),577;(1760),2296; (1762),2586: "Waldschnepfe. Gallinago" Die Schnepfe wird für folgende Orte angeführt: Binningen, Bottmingen, Biel-Benken, St. Jakob, Tenniken, Diegten und Eptingen. Überall wird von nur wenigen Tieren gesprochen oder Abnahme erwähnt. Der Grund für den Rückgang sei in der starken Bejagung zu suchen (1750,577).
- MEISNER & SCHINZ(1815),205f: Schweiz: "Häufig auf ihrem Zuge im März und Aprill, zu Ende September und im Oktober, doch seit mehrern Jahren ungleich seltener als ehedem. Einzelne Paare wenigstens bleiben jährlich im Lande und brüten da. ..."

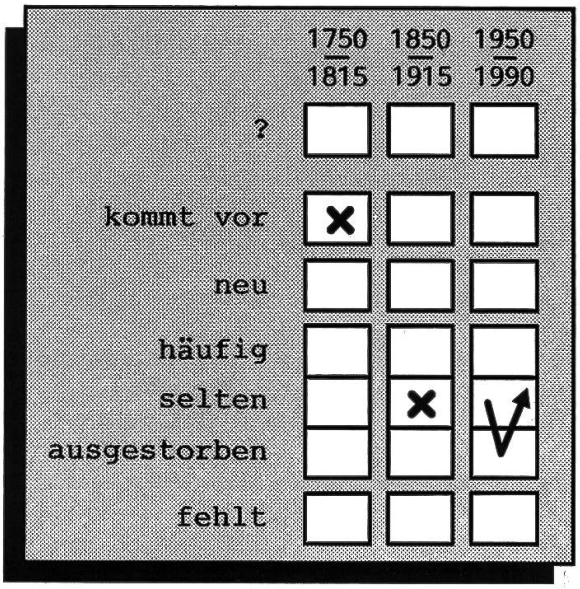
1850-1915

- SCHNEIDER(1887),35, erwähnt die Schnepfe als Brutvogel nur für den Schwarzwald und die Vogesen.
- BÜHLER-LINDENMEYER(1895),28, führt eine juv. Schnepfe von Allschwil (vom 2. Mai 1861) an.
- FATIO(1904),954f: Schweiz: "Cependant, quelques paires nichent dans les forêts des Alpes et du Jura, plus rarement en plaine, en été,..."
- VON BURG(1913),16: Eptingen: "Regelmässiger Brutvogel bis 1100 m. Etwa 3 - 10 Paare. ..."
- STUDER & VON BURG(1916),60f

In den Heimatkunden von 1863 wird die Waldschnepfe für nicht weniger als 23 Gemeinden erwähnt; aber die meisten Bemerkungen beziehen sich auf die Jagd von Strichvögeln. Überhaupt sind Quellen, die Brut- und Zugvögel klar auseinanderhalten, nicht häufig zu finden.
Sicher dürfen wir aber seltene Bruten im Untersuchungsgebiet zwischen 1850 und 1915 annehmen (unzweideutige Hinweise finden sich bei BÜHLER-LINDENMEYER 1895 und VON BURG 1913).

1950-1990 - JAGDSTATISTIK BL(1919-1989): 1968/69 wird die letzte "offizielle" Schnepfe in Tenniken erlegt. Die Abschusszahlen gehen seit den vierziger und (vor allem) fünfziger Jahren stark zurück. Allerdings werden in erster Linie Strichvögel geschossen.
- RIGGENBACH(1963),125: Regio: "Beobachtungen... Rheinfelden, Oltingen, Zeglingen: Auch diese Art ist als Brutvogel unserer Gegend bekannt, wenn auch aus den Listen unserer Mitarbeiter kein neuer Nachweis ersichtlich ist."
- SCHAFFNER(1967),13: Anwil: "Vor 40 Jahren wurde zum letztenmal eine Schnepfe heruntergeholt."
- AMANN(1982),194: Baselland: "Sicher Brutvogel in unserem Gebiet; regelmässige Beobachtung von März bis Ende Juni auf Lichtungen im Tafeljura; eindeutige Brutfeststellungen fehlen."
- IMBECK(1989),264: Baselland: "Wird aber nicht häufig beobachtet. 1983-1985 seltener als in den Vorjahren (...). Bestand nicht bekannt."

Sehr seltenes Brüten; mit gewissen Schwankungen.



WANDERFALKE

Falco peregrinus

Lebensräume : 1 3
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2581: "Falk: der schwärzliche. Sagittarius."
- MEISNER & SCHINZ(1815),24: "In der Schweiz ist der W. nicht ganz selten." Hinweis auf Vorkommen in den "Mittelgebirgen".

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),7: Regio: "Zur Zugzeit im Frühjahre und Herbste, doch nicht häufig." Brutvogel?
- STUDER & FATIO(1889),58ff: "Im nordwestlichen Jura, der Gegend von Pruntrut, Delsbergerthal, Baselland scheint er zu fehlen,..."
- FATIO(1899),128f: Schweiz: "Sans être vraiment rare, il n'est cependant nulle part abondant,..." "On l'a observé dans bien des localités en Suisse, au nord comme au sud,..." Für die Region Basel keine ausdrückliche Erwähnung.
- VON BURG(1913),6: Eptingen: "Verhältnismässig häufiger Brutvogel, bis 1100 m. Etwa 3 - 5 Paare. Sehr seltener Standvogel."
- STUDER & VON BURG(1916),48f: Schweiz: "Meist in Jura und Voralpen, auch im Gebiete der Alpen,... In der Ebene stark vermindert."

Die einzige sichere Brutangabe findet sich somit bei VON BURG(1913) für Eptingen. Es ist insgesamt realistisch, sehr seltenes Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet anzunehmen.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),124: "Regelmässig brütet ein Paar auch im Gebiet Bölchen - Rehhag (E. WEITNAUER). Ferner Beobachtungen bei Sissach (...)."
- SCHAFFNER(1967),13: Anwil: "selten geworden"
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),108f
- AMANN(1982),194: "Seit etwa 4 Jahren eine Brutstelle in BL, war vorher jahrelang verschwunden."
- IMBECK(1989),262: "Seit etwa 1978 eine, heute sogar zwei Brutstellen in Baselland."

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?			
kommt vor	X		
neu			
häufig		X	↗
selten			
ausgestorben			
fehlt			

WASSERAMSEL

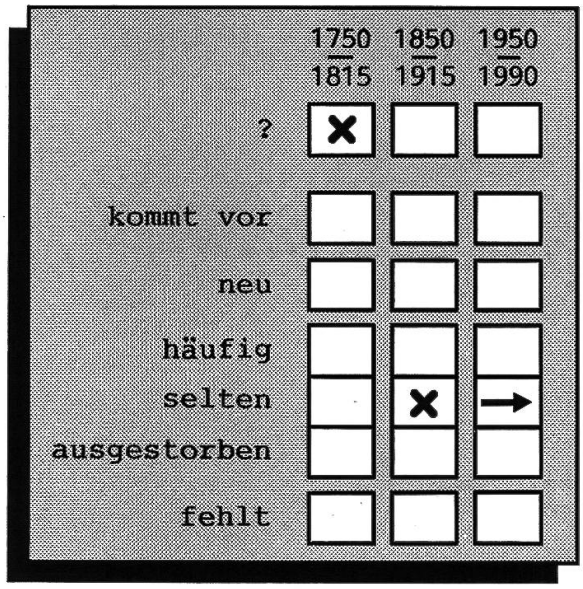
Cinclus cinclus

Lebensraum : 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2579: "Wasser-Amsel"
- MEISNER & SCHINZ(1815),99: Schweiz: "Er lebt von Wasserinsekten, nistet in Uferlöchern und hält sich das ganze Jahr an hellen Flüssen und Bächen auf."

1850-1915
- HUBER(1863),440: Erwähnung für Reigoldswil.
- SCHNEIDER(1887),17: Regio: "Standvogel. Hauptsächlich vorkommend an den Bächen der Thäler des Schwarzwaldes und der Vogesen, aber auch im Jura und in der Ebene."
- STUDER & FATIO(1907),459: "Bei Basel nicht seltener Standvogel... Im Baselbiet nicht gerade seltener Standvogel bis zu 800 m Höhe (VON BURG)."
- VON BURG(1913),10: Eptingen: "Spärlicher Brutvogel bis 700 m, etwa zwei Paare. Standvogel."
- STUDER & VON BURG(1916),36f

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Brutvogel in allen vier Kantonen und zwar vielerorts."
- STRÜBIN(1966),12,15: Gelterkinden: "...auch die muntere Wasseramsel am Eibach ausserhalb der Bleichi ist seither verschwunden." (seit Winter 1962/63)
- SCHAFFNER(1967),14
- AMANN(1982),195: Baselland: "Nach starker Abnahme nahezu erholt."
- TSCHOPP(1983),27: Zeglingen: "zunehmend"
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137: "Brut(en) im Kanton BS sicher"
- HÄFLIGER(1985),308: Aesch: "häufig"
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "...brütet gern unter den Bachbrücken,..."



WEIDENMEISE

Parus montanus

Lebensräume : 1 4
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815 Die Weidenmeise ist noch nicht als eigene Art beschrieben.

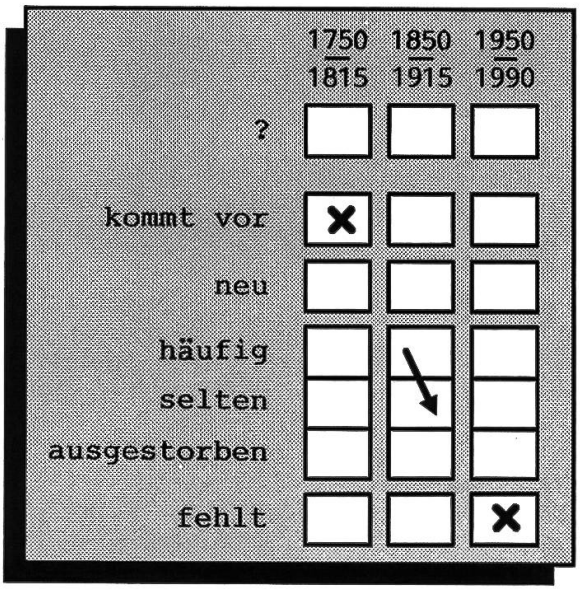
1850-1915
- SCHNEIDER(1887),16
- FATIO(1899),485ff
- STUDER & FATIO(1907),508ff
- VON BURG(1913),10
- STUDER & VON BURG(1916),24f

Die Weidenmeise wird im vorliegenden Zeitraum erst in Ansätzen als eigene Art beschrieben. FATIO(1899) unterscheidet zwischen "Parus palustris communis" ("Sumpfmeise" = Nonnenmeise) und "Parus palustris borealis" ("Alpenmeise"), wobei nicht ganz klar ist, wo unsere heutigen Arten Parus palustris (= Nonnenmeise = Sumpfmeise) und Parus montanus (= Mönchsmeise mit den Formengruppen Weidenmeise und Alpenmeise) anzusiedeln sind. STUDER & FATIO(1907) werden schon deutlicher, indem sie "Parus montanus salicarius" ("Weidenmeise") und "Parus montanus alpestris" ("Bergmeise") als Varietäten von "Parus montanus" ("Alpenmeise") beschreiben und noch offen lassen, ob es sich um eigene Arten handle. Sie schreiben: "...,die Weidenmeise, ist zurzeit erst als regelmässiger Wintergast und Herbstdurchzügler durch die schweizerische Hochebene bekannt." Für unser Untersuchungsgebiet wird sie nicht erwähnt.
Auch SCHNEIDER(1887) kennt in der Region Basel (erst?) "Poecile palustris" als "Standvogel der Ebene und Vorberge."
VON BURG(1913) schreibt von "Parus salicarius" ("Weidenmeise") für Eptingen: "Seltener Brutvogel in 950 - 1000 m, zwei bis drei Paare." Dabei muss es sich um Angehörige der hochjurassischen Rasse handeln.
Ob die Population im Unterbaselbiet (vgl. Zeitraum

1950-1990) schon existiert oder nicht, bzw. ob ihre Individuen als "Sumpfmeisen" angesehen werden (was nach dem Gesagten sehr wohl möglich wäre), ist nicht mehr herauszufinden. Vielleicht hat die Art ihr Areal auch erst im 20. Jahrhundert ausgedehnt.
Insgesamt ist es - bei allen Unsicherheiten - vertretbar, die Weidenmeise für die Zeit von 1850-1915 als sehr selten einzustufen.

1950-1990
- CORTI(1962),213f
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),502f
- RIGGENBACH(1963),129: "Allschwil (Brut 1956 und 1957, F. AMANN),..."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),336f
- ZEHNDER(1981),44
- AMANN(1982),196: Baselland: "Allschwil, Birsigtal, Birstal, Bruderholz; braucht grosses Revier; überall nur vereinzelt."
- IMBECK(1989),263: Baselland: "Im Allschwilerwald und im Leimental abnehmende Dichte; aus dem Birstal verschwunden..."
- AMANN(1990),mdl.: Im Allschwilerwald noch immer regelmässig vorkommend. Die Art braucht ein grosses Revier. Eine eindeutige Abnahme ist insgesamt nicht nachzuweisen.

Die u.a. von RIGGENBACH(1963) und AMANN(1982) erwähnten Brutvögel des Unterbaselbiets gehören nicht zur hochjurassischen Rasse (vergleiche CORTI 1962).
Aus dem Oberbaselbiet werden keine Beobachtungen bzw. Bruten von Weidenmeisen angeführt.



WEISSSTORCH

Ciconia ciconia

Lebensräume : 3 4 5
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2588: "Storch. Ciconia."
- MEISNER & SCHINZ(1815),194: Schweiz: "In manchen Gegenden der Schweiz findet sich der Storch gar nicht, in andern aber ist er sehr häufig."..."Der Storch ist in der ganzen Schweiz ein geheiligter Vogel, weil man ihn für sehr nützlich hält, wobey aber auch viel Aberglaube zum Grunde liegt."

1850-1915

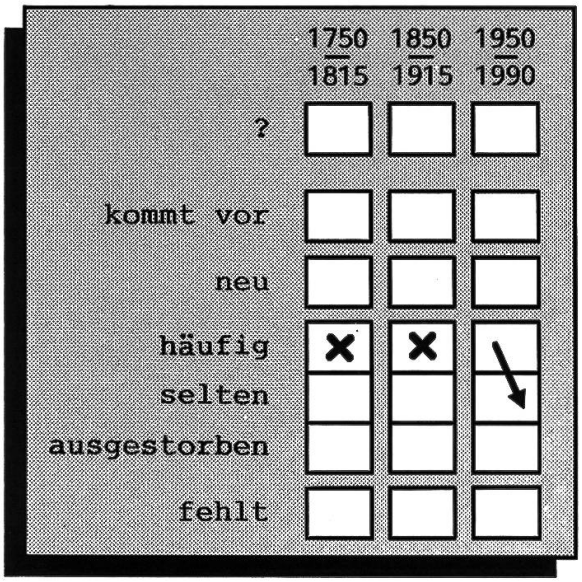
- BÜRGIN & SCHNYDER(1863),98
- GSCHWIND(1863),301: Birsfelden: "häufig"
- HUBER(1863),440: Reigoldswil: "selten"
- GRAUWILLER(1864),1188
- KLENTSCHI(1864),413: Frenkendorf: "seit ca. 4 - 5 Jahren nicht mehr..." (Brut)
- SCHNEIDER(1887),32: Regio: "Brutvogel in den Städten und Dörfern,..."
- FATIO(1904),1235f
- ZSCHOKKE & STEINMANN(1911),46: Basel: "leider von Jahr zu Jahr seltener werdend,..."
- STUDER & VON BURG(1916),58f: Schweiz: "...sehr stark abgenommen. Nistet noch da und dort im W., O. und N., auch nördlich des Jura;..."
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),182f

Erwähnung in immerhin 10 Heimatkunden von 1863.

1950-1990

- BRODBECK(1951),29: 1947 letzte Brut in Allschwil.
- RIGGENBACH(1963),131: Regio: einzelne Beobachtungen, keine Bruten
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137ff
- IMBECK(1989),264: Baselland: "Vor 1950 verschwunden. Ansiedlungsversuch läuft, ist aber nur mit zusätzlicher Fütterung möglich,..."

Die neu angesiedelten Störche sind nur bedingt als freilebende Tiere anzusehen (Fütterung ist nötig). Deshalb wird die Art nicht als "neu" eingestuft.



WENDEHALS

Jynx torquilla

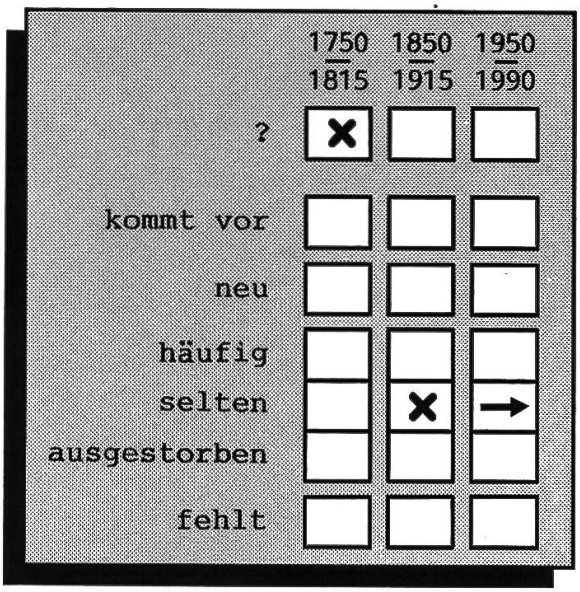
Lebensraum : 2
Neststandort : H
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2583,2590: "Langhals, ist eine Gattung Specht von der Farb und Grösse einer Lerche. Iynx.""Wendehals, Halsdreher. Torquilla."
- MEISNER & SCHINZ(1815),43: Schweiz: "Im Sommer ziemlich gemein, in Laub- und Nadelhölzern, auch in Gärten;..."

1850-1915
- NÜSPERLI(1863),417: Thürnen: "häufig"
- SCHNEIDER(1887),28: Regio: "Brutvogel der Ebene."
- FATIO(1899),241
- STUDER & FATIO(1901),345ff: Nistvogel: "Ziemlich selten bei Basel (GREUTER). BÜHLER-LINDENMEYER konstatiert eine Zunahme der Individuenzahl in der Gegend von Basel während der letzten Jahre."
- FISCHER-SIGWART(1907),58f
- VON BURG(1913),9: Eptingen: "Spärlicher Brutvogel bis 950 m. Etwa 2 - 8 Paare."

Insgesamt mässig häufiges Vorkommen; Schwankungen.

1950-1990
- BRODMANN(1956),184: Leimental: "Er ist bei uns fast in jedem Obstgarten daheim..."
- RIGGENBACH(1963),126: Regio: "Beobachtungen fast überall, darunter auch Brutfeststellungen."
- FRITZ(1970),14f: Arlesheim: "Unregelmässiger, spärlicher und zerstreuter Brutvogel..."
- RÜDISÜHLI(1976),185: Birsfelden: "Seit 1948 überall starke Abnahme." (Früher nicht selten Bruten.)
- BÜHLER(1978),32: Binningen: "verschwunden"
- AMANN(1982),195: Baselland: "Nur noch sporadisch anzutreffen, am ehesten in wenig bewirtschafteten, alten Obstgärten in mittleren Höhenlagen;..."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137,140
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "fast verschwunden"
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),8
- IMBECK(1989),262



WESPENBUSSARD

Pernis apivorus

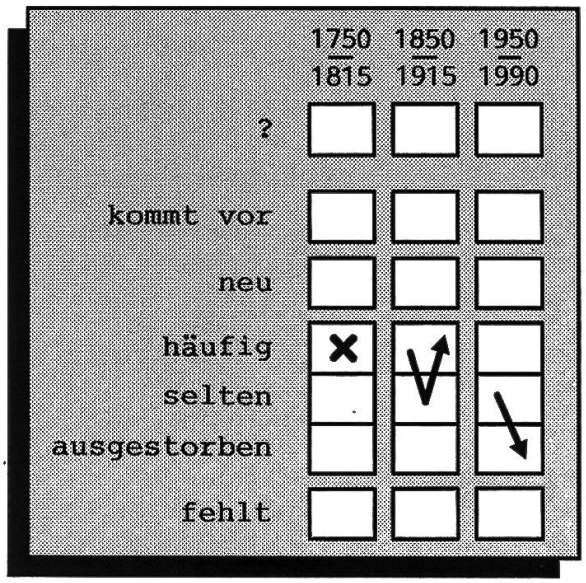
Lebensräume : 1 2
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763): keine (identifizierbare) Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),16: Schweiz: "Der W. ist bey uns nicht gemein. ... Er nistet im Lande."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),6: Regio: "Ist im ganzen Gebiete Brutvogel, hauptsächlich in den Vorbergen der Vogesen und des Schwarzwaldes, seltener im Jura."
- STUDER & FATIO(1889),85: "SCHNEIDER bezeichnet ihn für den Basler Jura als selten."
- FATIO(1899),55
- VON BURG(1913),6: Eptingen: "Je nach den Jahren in ein bis drei Paaren Brutvogel bis 1050 m."
- STUDER & VON BURG(1916),46f: Schweiz: "Kommt überall vor,..."

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),218f
- RIGGENBACH(1963),124: Bruten oder Brutversuche: Oltingen, Zunzgen, Tenniken (alle 1959).
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),86f
- AMANN(1982),194: Baselland: "Regelmässig vertreten, braucht aber grosses Revier;..."
- TSCHOPP(1983),29
- SUTER(1987),46
- IMBECK(1989),264: Baselland: "...geringer, latent gefährdeter Bestand. Rückgang im Vergleich zum Verbreitungsatlas."
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Seit den fünfziger Jahren immer etwa gleich häufig. In den letzten drei Jahren leichter Rückgang (Schwankung?).

Der bei IMBECK erwähnte Rückgang kann auch als Schwankung interpretiert werden; für die Einstufung der Häufigkeit fällt er jedenfalls nicht ins Gewicht.



WIEDEHOPF

Upupa epops

Lebensräume : 2 3
Neststandort : H
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2590: "Weidhopf. Upupa, Epops."
- MEISNER & SCHINZ(1815),47: Schweiz: "Im Sommer in waldigen und bergigen Gegenden, die an Viehweiden und Wiesen gränzen, nicht selten."

1850-1915
- GASS(1863),86: Buckten: "...traf man früher... jetzt sind sie fast ganz verschwunden."
- MAUCH(1863),23: Ormalingen: "Einsam auf den Wiesen umher irrt der Wiedehopf."
- SANDMEIER & KUMMER(1863),127: Augst: "Ebenso findet sich im Sommer bei uns der prächtige Wiedehopf, wohl der schönste Vogel unserer Gegend,..."
- SCHAFFNER(1869),662
- SCHNEIDER(1887),12: Regio: "Brutvogel der Ebene."
- FATIO(1899),266f: Schweiz: "On la trouve un peu partout en Suisse, au sud et au nord..."
- STUDER & FATIO(1901),373,375: Nistvogel: "Ziemlich selten bei Basel (GREUTER-ENGEL). BÜHLER-LINDENMEYER beobachtete jedes Jahr Pärchen in der Umgebung von Basel, so bei Märkt, beim Bäumlihof, Lange Erlen, Allschwylerwäldchen, Grenzach."
- FISCHER-SIGWART(1907),60f
- VON BURG(1913),9: Eptingen: "Spärlicher und unregelmässiger Brutvogel... Ein bis drei Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),40f
- AELLEN(1933),o.S.: Umgebung von Basel: "... Der Wiedehopf, mit dem Pirol und Eisvogel eine der interessantesten und schönsten Vogelgestalten unserer Heimat, ist in der Umgebung von Basel an geeigneten Oertlichkeiten regelmässig anzutreffen. Nach den strengen Wintern der achtziger Jahre, denen die alten hohlen Obst- und Waldbäume, die Brutstätten des Wiedehopfes, zum Opfer fielen, war die Art ziemlich selten geworden. Nach und nach hat sich ihr Bestand mit dem Altern und Hohlwerden manchen Feldbaumes wieder gehoben, sodass er jetzt, vierzig und mehr Jahre nach jenen strengen

Wintern keine Seltenheit mehr ist. Sein Erscheinen in der Stadt hingegen ist ein aussergewöhnliches Ereignis. ..."
- CORTI(1962),108f: "Laut TH. BÜHLER-LINDENMEYER (1898) hat der Bestand des W. in der Gegend von Basel in den letzten Jahren zugenommen."
- RÜDISÜHLI(1976),185: Birsfelden: "Um die Jahrhundertwende ein häufiger Gast unserer Gegend. Nach 1910 wurde er seltener und ist heute (1976) gänzlich verschwunden."

Für die folgenden 8 Gemeinden wird die Art in den Heimatkunden von 1863 erwähnt: Augst, Biel, Binningen, Buckten, Muttenz, Ormalingen, Ramlinsburg, Titterten.
Zwischen 1850 und 1915 sind erhebliche Bestandesschwankungen zu verzeichnen. Für die Häufigkeits-Einstufung fallen vor allem die Angaben von AELLEN(1933) ins Gewicht.

1950-1990
- BRODMANN(1950),202ff
- BRODMANN(1956),176: Leimental: "Rebhuhn und Wiedehopf sind bei uns häufig,..."
- RIGGENBACH(1963),126: "Aargau und Baselland Brut an mehreren Orten, dazu...an recht vielen Orten Beobachtungen ohne Brutnachweis, so auch bei Riehen BS."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),198f
- AMANN(1982),195: Baselland: "Völlig aus unserem Gebiet verschwunden,..."
- BIBER(1984),8f
- REICHMUTH(1984),27: Augst: "Vor ungefähr zwanzig Jahren wurde versucht, den Wiedehopf wieder anzusiedeln, aber leider ohne Erfolg."
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),5f
- IMBECK(1989),262: Baselland: "Soll noch in den fünfziger Jahren z.B. in der Brüglinger Ebene gebrütet haben. ... Verschwunden..."

Die Art ist in den siebziger Jahren im Untersuchungsgebiet ausgestorben.

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?			
kommt vor	X		
neu			
häufig		X	→
selten			
ausgestorben			
fehlt			

WINTERGOLDHÄHNCHEN

Regulus regulus

Lebensraum : 1
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815

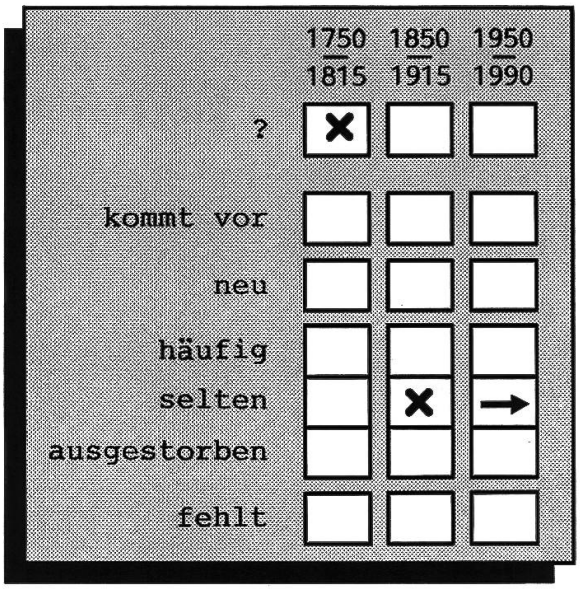
- BRUCKNER(1762),2582,2590: Die beiden Goldhähnchen-Arten und der Zaunkönig werden miteinander vermischt. Vgl. die Anmerkung beim Zaunkönig.
- MEISNER & SCHINZ(1815),122: Winter- und Sommergoldhähnchen werden auch hier nur als eine Art behandelt: Schweiz: "Häufig in den Tannenwäldern, und Sommer und Winter im Lande."

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),15: Regio: "Nistet in den Fichten- und Tannenwäldern der Berge und kommt im Winter nach der Ebene."
- FATIO(1899),467
- VON BURG(1908)606f,613: Standvogel: "Im ganzen Juragebiete bis Basel recht häufig (...)." Brutvogel: "Nistet häufig in den Langen Erlen. ... Bei Basel selten (GREUTER-ENGEL); nicht gemein (BÜHLER-LINDENMEYER);... auf den basellandschaftlichen Bergen überall ziemlich häufig."
- VON BURG(1913),11: Eptingen: "Nicht seltner Brutvogel in 900 - 1100 m, etwa 30 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),22f: Schweiz: Nistvögel: "häufig""In der Ebene seltener, meist Bergregion, Alpen,..."

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),128: Regio: "Sozusagen überall. Lücken besonders in den tiefen Lagen."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),22: Arlesheim: "Ich traf es aber selten an,..."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),320f
- AMANN(1982),196: Baselland: "In Misch- und Nadelwäldern überall."
- TSCHOPP(1983),28
- SUTER(1987),45
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Nach wie vor häufig.



ZAUNAMMER

Emberiza cirlus

Lebensraum : 2
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),86: Schweiz: "Auf Wiesen und an Zäunen, besonders an wasserreichen Orten, in unserer Gegend ziemlich selten."

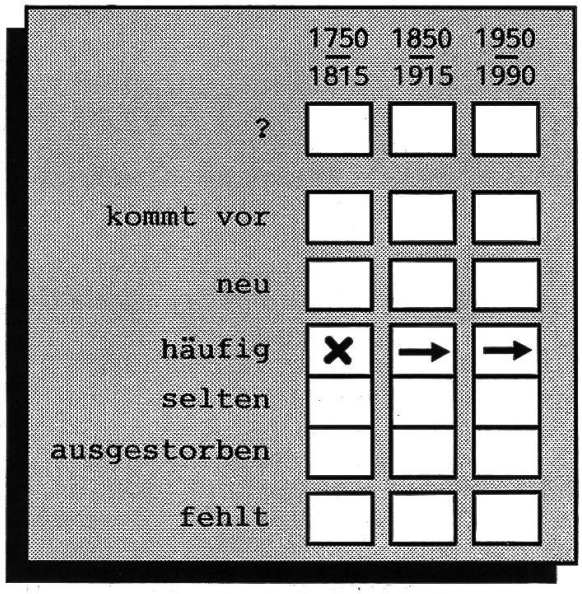
1850-1915
- SCHNEIDER(1887),23: Regio: "Es wäre möglich, dass die Art im Jura nistete."
- FATIO(1899),607f
- VON BURG(1913),13: Eptingen: "Seltener Brutvogel in 800 m. Ein bis drei Paare."
- VON BURG(1915),2161,2171: Brutvogel: "... An der untern Hauensteinstrasse singt am 1. Juli 1909 ein Männchen (VON BURG). Am 28. Mai 1913 am Grenzacher Horn beobachtet (SARGENT). Brütet auch heuer wieder bei der Laufmatt. ..."
- STUDER & VON BURG(1916),16f: Schweiz: Nistvögel: "ziemlich selten""...vorwiegend Ebene. Als Nistvogel etwas häufiger im westlichen, als im östlichen und südlichen Teil der Schweiz,..."

Alle Angaben deuten auf sehr, sehr sporadische, seltene Bruten im Untersuchungsgebiet.

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),531f
- RIGGENBACH(1963),129: Regio: "An der Grenzecke bei Basel seit langem als Brutvogel bekannt. ... auch weiter landeinwärts Bruten festgestellt, so ausser bei Pratteln, Arlesheim, Dornach, Riehen auch bei Tenniken (...) und bei Liestal (...)."
- STRÜBIN(1966),12,14: Gelterkinden: "Erst in den letzten Jahren ist die Zaunammer bei ihrem Vorrücken gegen Osten hier Brutvogel geworden,..."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),420f
- AMANN(1982),196: Baselland: "An Südhängen in Reigoldswil, Oberdorf, Sissach, Böckten, Gelterkinden, Lausen, Liestal und Frenkendorf; wahrscheinlich auch Arlesheim, Reinach, Biel-Benken

und ev. noch an anderen Orten; überall nur in Einzelpaaren; wurde früher oft übersehen."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138: "Brut(en) im Kanton BS möglich. Nur Schlipf. Brut aber wahrscheinlich jenseits der Landesgrenze."
- SUTER(1987),47: Reigoldswil: "Ausnahmeerscheinung"
- IMBECK(1989),264: Baselland: "Lokal in strukturreichen Rebbergen oder Obstgärten mit Trockenmauern und/oder Hecken."
- AMANN(1990),mdl.: Baselland: Neuerdings Abnahme.

Die Bruten der Art nehmen im 20. Jahrhundert im Untersuchungsgebiet eindeutig zu. Nach 1950 ist für Baselland und -stadt allerdings keine nennenswerte Bestandes-Erweiterung zu verzeichnen. GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),532, spricht von unregelmässigen Intervallen der Zu- bzw. Abnahme in unserer Region. Da die von AMANN(1990) festgestellte Abnahme möglicherweise nur einer Schwankung entspricht, wird sie für die Einstufung der Häufigkeit (noch) nicht berücksichtigt.



ZAUNKÖNIG

Troglodytes troglodytes

Lebensräume : 1 2 4 5
Neststandort : B
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2582: "Königlin. Regulus."
- BRUCKNER(1762),2590: "Zaunkönig. Regulus. der Sommer-Zaunkönig, der kleinste Vogel oder deutsche Kolibri."
- MEISNER & SCHINZ(1815),123: Schweiz: "Dieser überall wohlbekannte kleine Vogel ist Jahr ein, Jahr aus bey uns, im Sommer in Wäldern, im Herbst und Winter in den Gärten und Hecken anzutreffen."

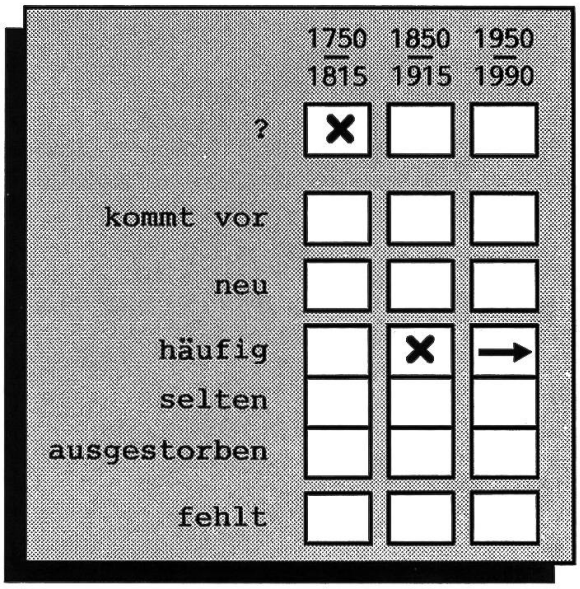
BRUCKNER vermengt den Zaunkönig und die beiden Goldhähnchen miteinander und es kann somit nicht mehr mit Sicherheit gesagt werden, wo welche Art gemeint ist. Sehr wahrscheinlich ist aber an der einen Stelle der Zaunkönig angesprochen und an der andern d a s Goldhähnchen. (Winter- und Sommergoldhähnchen sind 1762 noch nicht als getrennte Arten bekannt.)
Für den Zaunkönig dürfen wir nach MEISNER & SCHINZ bedenkenlos häufiges Vorkommen annehmen.

1850-1915

- MAUCH(1863),22
- SCHILLING(1863),755
- TSCHUDI(1863),145a
- SCHNEIDER(1887),13: Regio: "Standvogel der Ebene und Berge."
- STUDER & FATIO(1907),440ff: Standvogel: "Bei Basel häufig (SCHNEIDER,66); bei Basel selten (GREUTER-ENGEL). ..." Brutvogel: "Findet sich am und auf dem ganzen solothurnischen, basellandschaftlichen und aargauischen Jura,..."
- VON BURG(1913),10: Eptingen: "Häufiger Brutvogel bis 1123 m. ..."

Die Art wird in den Heimatkunden von 1863 für 12 Gemeinden (in verschiedenen Regionen des Kantons Baselland) erwähnt.
Wir dürfen insgesamt häufiges Vorkommen annehmen.

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),127: Regio: "Überall."
- SCHAFFNER(1967),14
- FRITZ(1970),18: Arlesheim: "An der Birs ist er häufiger Brut- und Standvogel,..."
- RÜDISÜHLI(1976),185: "In Birsfelden kommen immer wieder Bruten hoch, wie auch sein Gesang trotz der Kleinheit des Vogels nicht überhört werden kann."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),246f
- AMANN(1982),195, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),27
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137
- BURKHART, GYSIN, PROBST & SALATHE(1986),89
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "Allgemein ist der Zaunkönig (Hagschlieferli) verbreitet."



ZILPZALP

Phylloscopus collybita

Lebensräume : 1 2
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763): keine (eindeutige) Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),122: Schweiz: "Bey seiner Ankunft im Aprill und bey seiner Abreise im October trifft man ihn in Weidenbüschen an, im Sommer hält er sich in Laubhölzern auf,..."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),15: Regio: "Brutvogel der Ebene."
- FATIO(1899),462
- VON BURG(1908),683f: Nistvogel: "Nicht selten... bei Basel (SCHNEIDER, GREUTER-ENGEL), sehr häufig bei Basel (WENDNAGEL); im ganzen Jura von Biel - Münster bis Basel - Kienberg häufig,..."
- FISCHER-SIGWART(1911),7f: Pfeffingen, 1861-1888: "...nur hie und da...auf dem Zuge..." Beobachtungen sind nur 1879-1883 gemacht worden.
- VON BURG(1913),11: Eptingen: "Häufiger Brutvogel in 520 - 1100 m. Etwa 150 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),30f: Schweiz: Nistvögel: "häufig"

Eigenartigerweise wird die Art in keiner Heimatkunde von 1863 erwähnt. Es ist nicht ganz auszuschliessen (aber auch nicht nachzuweisen), dass sie zu Beginn des Zeitraums selten ist (man vergleiche auch FISCHER-SIGWART).

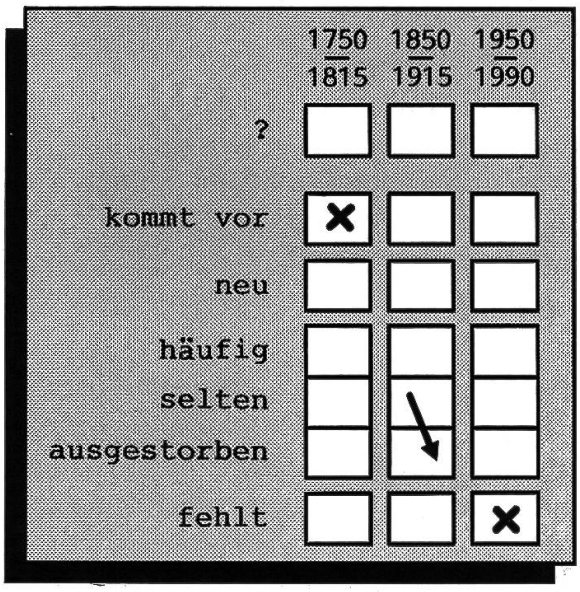
1950-1990
- RIGGENBACH(1963),128: Regio: "Überall."
- FRITZ(1970),21: Arlesheim: "...sehr zahlreich."
- RÜDISÜHLI(1976),182: Birsfelden: "...brütet regelmässig."
- AMANN(1982),196, verzeichnet für Baselland etwa gleichen Bestand wie RIGGENBACH(1963).
- TSCHOPP(1983),28
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),138: Basel: "über das ganze Stadtgebiet verbreiteter, verhältnismässig häufiger Brutvogel"
- SUTER(1987),45: Reigoldswil: "häufig"

3.3 Artporträts der Kategorie 2

Zu Kategorie 2 gehören die im folgenden porträtierten 22 Vogelarten, welche in mindestens einem der drei untersuchten Zeiträume sporadisch, also nicht regelmässig, irgendwo im Untersuchungsgebiet gebrütet haben. Es handelt sich immer nur um Einzelbruten oder kleine Bestände.

Für die folgenden Arten liegen entweder zu wenige Quellen vor, als dass ein absolut gesichertes Bild von ihnen gezeichnet werden könnte, oder es ist generell nur schlecht möglich, einen Brutnachweis für sie zu erbringen: Rauhfusskauz, Schafstelze, Sperlingskauz, Steinrötel, Steinschmätzer, Steinsperling, Tannenhäher, Wasserpieper, Wasserralle, Zippammer, Zitronenzeisig, Zwergohreule. Diese Arten sind denn auch als Grenzfälle zwischen den Kategorien 2 und 3 anzusehen, die Häufigkeits-Einstufungen müssen bei ihnen mit einem gewissen Fragezeichen versehen werden.

Erläuterungen zu den einzelnen Begriffen finden sich in Abschnitt 3.1 und - in Kurzform - in der *Beilage 1.*



BLAUKEHLCHEN

Luscinia svecica

Lebensräume : 2 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2584: "Nachtigal, mit blauer Brust"
- MEISNER & SCHINZ(1815),116: Schweiz: "Dieser Vogel ist in der Gegend von Bern zumal an wasserreichen Orten zwar nicht gemein, aber doch auch nicht selten, im Aargau z.B. bey Castelen ist er ziemlich gemein. ... Er bewohnt Büsche und Laubhölzer nahe am Wasser. ..."
- VON BURG(1912),1497: "Bei Basel des Sommers ziemlich gemein (STEINMÜLLER, 'Anmerkungen und Zusätze über MEISNER & SCHINZ' Vögel der Schweiz', 1821)."

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),13: Regio: "Brutvogel auf beiden Seiten des Rheines, in der Ebene. Bis jetzt nicht beobachtet in den Jurathälern, auch selten bei Basel und im Canton Basel-Land. Es bewohnt vorzugsweise die kleinen Wäldchen längs der Rheinufer."
- BÜHLER-LINDENMEYER(1895),53, führt neben mehreren adulten Individuen ausdrücklich ein juveniles "von Basel", aus dem Nachlass von Prof. Mieg, an.
- FATIO(1899),365f
- VON BURG(1912),1489,1492,1497,1515: "Das Überschwemmungsgebiet längs des Rheines,..., bildet ein grosses Nistgebiet für die Blaukehlchen."
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),440f

Die Art kommt zunächst selten auch in Baselland und -stadt vor (SCHNEIDER 1887). Wahrscheinlich liegen aber bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts alle bei Basel festgestellten Bruten jenseits der Landesgrenze (vgl. GLUTZ VON BLOTZHEIM 1962 und VON BURG 1912). Die Bruten im Untersuchungsgebiet sind ohnehin immer nur im Zusammenhang mit denjenigen nördlich von Basel zu sehen.

1950-1990

Es fehlen die geringsten Anzeichen für Bruten im Untersuchungsgebiet.

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?	X		
kommt vor			
neu			
häufig			
selten		X	X
ausgestorben			
fehlt			

ERLENZEISIG

Carduelis spinus

Lebensräume : 1 4
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

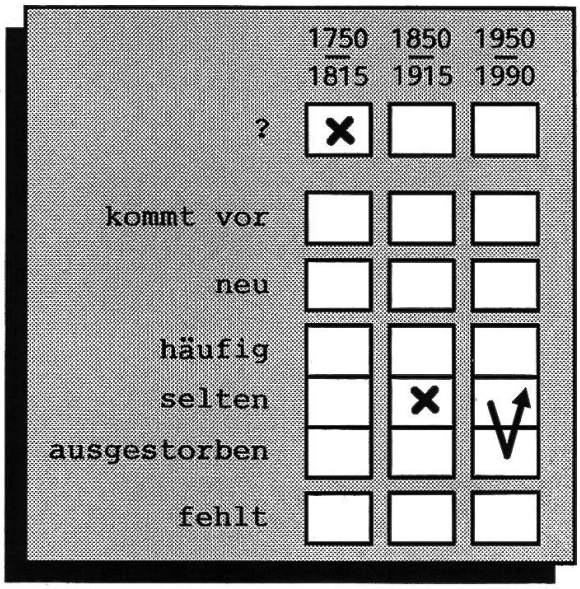
1750-1815
- BRUCKNER(1762),2590: "Zeischen. Zizela, Ligurinus"
- MEISNER & SCHINZ(1815),81: Schweiz: "Nicht selten im Sommer und Winter. Im Sommer in den Schwarzwäldern, wo sie sehr wahrscheinlich zuweilen nisten, obschon das Nest noch nicht gefunden worden. ..."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),26: Regio: "Ist nur im Winter bei uns, als Strichvogel in kleinen Trupps."
- FATIO(1899),656f
- FISCHER-SIGWART(1911),41
- VON BURG(1913),14: Eptingen: "Nicht seltener Brutvogel in 850 - 1100 m. Etwa 10 - 20 Paare."

Die Art wird in 5 Heimatkunden von 1863 angeführt. Bruten?- Einzige klare Brutangabe bei VON BURG.

1950-1990
- CORTI(1962),238f
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),547: Schweiz: "Unregelmässiger Brutvogel in den Nadelwäldern von Jura und Alpen, wo die Art während Jahren nur in kleiner Zahl, regional sogar überhaupt nicht beobachtet wird, dann aber plötzlich während eines Jahres (selten länger) wieder überall häufig auftritt."
- RIGGENBACH(1963),132: Regio: "...verschiedene Beobachtungen später Wintergäste oder von Durchzüglern, daneben...Diepflingen 13. Mai 1956 1 Ex., Arlesheim und Dornach Juli 1956 2 Exemplare."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),406f
- AMANN(1990),mdl.: Baselland: Seit Jahren sind keine Brutfeststellungen bekannt geworden.

Die Quellen seit 1762 lassen immer wieder sporadisches Vorkommen vermuten. Da die Art v.a. in Nadelwäldern oberhalb von 1200 m nistet, können Bruten bei uns nur Ausnahmen sein. Zudem besteht eine Abhängigkeit von den Fruktifikationsjahren der Nadelhölzer. Nester werden sicher leicht übersehen.



GRAUAMMER

Miliaria calandra

Lebensräume : 3 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),84: Schweiz: "Zeigt sich, gewöhnlich nur im Herbst einzeln, nie in Scharen."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),23: Regio: "Standvogel in der ganzen Rheinebene, doch häufiger im Elsass als in Baden und am Jura."
- FATIO(1899),615f
- VON BURG(1913),13: Eptingen: "Vielleicht Brutvogel in 750 m. Ein oder zwei Paare."
- VON BURG(1915),2070,2072ff,2081f, zitiert SCHNEIDER(1887), ferner: "Sehr selten bei Basel (GREUTER-ENGEL). Exemplare im Museum Basel aus der Umgebung der Stadt (BÜHLER-LINDENMEYER). ... Im Kanton Solothurn und in den ans Elsass grenzenden Gegenden Brutvogel, ebenso bei Dornach."
- STUDER & VON BURG(1916),16f, führen die Art als Nistvogel für unsere Region an.

1950-1990
- BRODMANN(1956),176: Leimental: "im Feld brütet..."
- RIGGENBACH(1963),129: "Beobachtungen ohne Brutnachweis...Binningen, Riehen. ... Bei Therwil - Benken...früher regelmässig in einigen Paaren zur Brutzeit..., zuletzt 1953 (P. BRODMANN)."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),428f
- AMANN(1982),196: "Lange Jahre im BL keine Beobachtungen...1981 auf dem Wenslingerfeld 1 - 2 Sänger, Muttenz, Biel-Benken,...(Aesch) sporadisch."
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),4
- IMBECK(1989),265: Baselland: "Sporadisch und von Jahr zu Jahr wechselnd in grösseren Ackerbaugebieten mit Einzelbäumen oder Büschen. In den letzten Jahren je eine kleine Population zwischen Aesch und Reinach bzw....westlich Oberwil;..."

Es darf für alle Zeiträume mit sporadischen Bruten im Untersuchungsgebiet gerechnet werden.

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig			
selten			X
ausgestorben			
fehlt	X	X	

HÖCKERSCHWAN

Cygnus olor

Lebensraum : 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2586: "Schwan: Cygnus. Wilde auf dem Rhein, zur Zeit grosser Kälte." (Mit grösster Wahrscheinlichkeit ist der Singschwan gemeint.)
- MEISNER & SCHINZ(1815) erwähnen den Höckerschwan nicht. Dagegen heisst es 283f beim Singschwan (Schweiz): "Dieser Schwan, der im Norden zu Hause ist, erscheint in sehr kalten Wintern zuweilen auf unsern Seen. ...leicht zu schiessen."

1850-1915

- SCHNEIDER(1887): erwähnt nur den Singschwan (aus dem Elsass).
- FATIO(1904),1265f: Ein eindeutiger Hinweis auf Bruten im Untersuchungsgebiet fehlt.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),185: Schweiz: "Als ursprünglich weitgehend fremdes Faunenelement müssen die ersten Schwäne bei uns schon vor längerer Zeit auf Schloss- und Landgutweihern und vor allem gegen Mitte des 19. Jahrhunderts auch auf den grösseren Seen ausgesetzt worden sein."

Gefangenschafts-Bruten können für die Zeiträume 1750-1815 und 1850-1915 nicht absolut ausgeschlossen werden. Sie hätten aber auf die hier vorzunehmende Einstufung keinen Einfluss, da dafür nur Bruten von halbdomestizierten oder wilden Individuen in Betracht gezogen werden.

1950-1990

- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),185
- RIGGENBACH(1963),123: "Brut...Pratteln - Augst, ferner noch Basel / Riehen."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),66f
- AMANN(1982),194: Baselland: "Kaum oder nur ausnahmsweise brütend."
- IMBECK(1989),264: "Halbdomestizierte Exemplare bei künstlichen Weiheranlagen. 1984 Brut im Bottminger Schlossweiher (B. LATSCHA). Regelmässig an der Ergolzmündung (S. BIRRER) und am Rhein."

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?			
kommt vor			
neu			X
häufig			
selten			
ausgestorben			
fehlt	X	X	

MANDARINENTE

Aix galericulata

Lebensraum : 4
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815
1850-1915 In den ersten beiden Zeiträumen fehlen die geringsten Hinweise auf ein Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet.

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),123: "Auf baselstädtischem Boden haben aus Tierpärken verflogene, also verwilderte Mandarinenenten und vielleicht Nachkommen dieser verwilderten Vögel gebrütet (in Basel am St. Albanteich 1 Weibchen mit 3 juv. 6. Juni 1958, H.E. RIGGENBACH; Basel / Lange Erlen Brut Sommer 1958, M. SCHWARZ, ferner 1960 11 Junge hochgekommen und 1961 am 19. Mai 1 ad. mit 5 juv. beobachtet, E. FUCHS und CHR. IMBODEN)."
- AMANN(1982),194: Baselland: "1980 ein Weibchen auf den Anwilerweihern; freies Brüten bei Birsfelden 1981 (entflogen und verwildert)."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137: Basel: "gebietsfremde Art; brütet in Freiheit in den Langen Erlen, auch 1984"
- IMBECK(1989),264f: "Gefangenschaftsflüchtling. Erste Freibrut in den Langen Erlen (...) 1958. Im Baselbiet installierten sich die ersten Brutvögel im Hardwald, dort 1982 2 Bruten. 1986 Brut am Birsfelder Stau."

	1750/1815	1850/1915	1950/1990
?	X		
kommt vor			
neu			
häufig			
selten		X	X
ausgestorben			
fehlt			

RAUHFUSSKAUZ

Aegolius funereus

Lebensraum : 1
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung; die erste Artbeschreibung erfolgt erst 1783 durch TENGMALM.
- MEISNER & SCHINZ(1815),37, erwähnen die Art für unser Gebiet nicht. Allerdings hat MEISNER in einem in der Universitätsbibliothek Basel aufbewahrten Exemplar seiner Arbeit handschriftlich angemerkt: "Bisweilen auch...im Jura."

1850-1915

- VON TSCHUDI(1858),113: "Im Jura wird sie (diese Eule) zu den Seltenheiten gerechnet."
- SCHNEIDER(1887),9: Regio: "Standvogel in den hohen Bergen des Münsterthales (...), ebenso im höheren Jura; in den Vorbergen und der Ebene nur im Winter hin und wieder einmal."
- STUDER & FATIO(1894),112f: "Nur als vereinzelte Ausnahmserscheinung fand er sich...in den tieferen Jurathälern (SCHNEIDER), bei Basel (...)." Brut?
- FATIO(1899),197
- VON BURG(1913),6f: Eptingen: "Spärlicher Brutvogel in 1050 - 1120 m. 1 - 2 Paare. ..."

1950-1990

- CORTI(1962),96f
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),326f: Schweiz: "Répandue dans les forêts du Jura occidental et central, paraît plus rare dans la partie nord-est (Soleure-Bâle)."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),188f
- AMANN(1982),195: Baselland: "Vereinzelte Rufer werden immer wieder vernommen, 1980 Reigoldswil."
- SUTER(1987),46: Reigoldswil: "ganz selten"
- IMBECK(1989),265: Baselland: "Einzelne Rufer in höheren Jurawäldern. Brutvogel?"

In allen Zeiträumen gibt es Anzeichen für vereinzeltes Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet. Ein Brutnachweis ist noch kaum gelungen, wäre allerdings auch nicht leicht zu erbringen.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?	X		
kommt vor			
neu			
häufig			
selten		X	X
ausgestorben			
fehlt			

RINGDROSSEL

Turdus torquatus

Lebensräume : 1 2
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2579: "Ringelamsel"
- MEISNER & SCHINZ(1815),91: Schweiz: "...beständiger Bewohner unserer mittlern Gebirge, die an die hohen Alpen gränzen. Im Sommer halten sie sich in den höhern Gebirgen auf, wo sie in den Wäldern nisten. Im Herbst besuchen sie die niedrigern Berge und Thäler, wo sie in Menge gefangen werden."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),18: Regio: "... Im Frühjahr ist der Vogel öfter in der Nähe von Basel und im Canton Basel-Land geschossen worden."
- FATIO(1899),339
- VON BURG(1911),1101,1105,1110f,1114: Brutvogel: "Als Brutvogel kommt die Ringamsel nur auf den Bergen von mehr als 1200 m. regelmässig vor; dagegen ist es nicht selten, dass sie in einzelnen Jahren sich auf Gebirgen ansiedelt, die nicht mehr als 1100 m. über Meer gelegen sind, so auf dem Roggen, dem Läbern, den Welschenrohrer Brandbergen, dem Vogelberg, dem Belchen, Lauchberg, Wiesenberg und der Schafmatt."
- VON BURG(1913),12: Eptingen: "Nicht häufiger Brutvogel in 1000 - 1123 m. Etwa 4 - 8 Paare."
- STUDER & VON BURG(1916),32f

1950-1990
- RIGGENBACH(1963),128: "Brut soviel als sicher Bretzwil/Passwang, Beobachtungen ohne Brutnachweis Oltingen/Schafmatt."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),270f
- AMANN(1982),195: Baselland: "Vereinzelte Beobachtungen im Passwanggebiet."
- IMBECK(1989),265: "Von der oberen Montanstufe ab und zu in die höchsten Waldgebiete des Kantons eindringend, aber keine Bruthinweise."

Sporadische Bruten sind anzunehmen. In neuster Zeit keine Feststellungen (AMANN 1990). Abnahme?

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?	X		
kommt vor			
neu			
häufig			
selten		X	
ausgestorben			
fehlt			X

SCHAFSTELZE

Motacilla flava

Lebensräume : 3 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

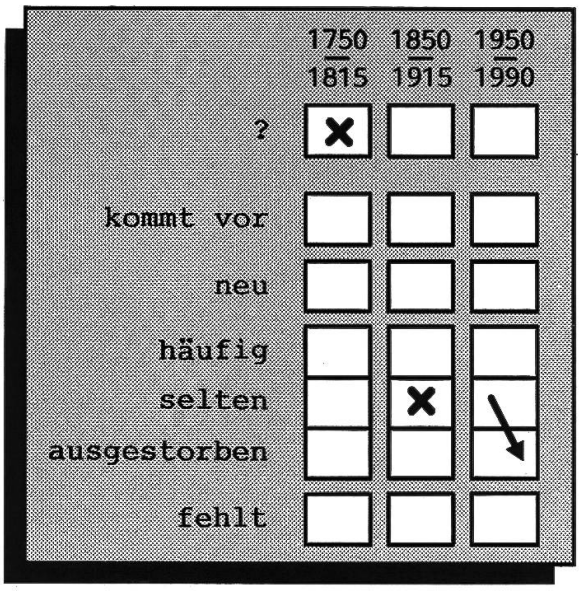
1750-1815
- BRUCKNER(1762),2580: "Bachstelze, gelbe": Schaf- und Bergstelze sind wohl noch nicht unterschieden.
- MEISNER & SCHINZ(1815),106: Schweiz: "Sie ist im Sommer und Herbst häufig bey den Kühen und Schaafen auf den Weiden."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),17: Regio: "In der Rheinebene, sowie den Thälern der Vorberge des Schwarzwaldes und der Vogesen Brutvogel,..." In unserem Gebiet?
- BÜHLER-LINDENMEYER(1895),60, führt u.a. ein juveniles Männchen "v. Basel" an (Nachlass MIEG,1870).
- FATIO(1899),543
- VON BURG(1913),17: Eptingen: "Seltener Brutvogel auf den Weiden, 1 - 3 Paare."
- VON BURG(1913a),1776f: Brutvogel: "Im Basler Jura kommt sie da und dort vor, so auf der Dietisbergweide bei Eptingen, auf dem Schmutzberg (Nest 1913) und auf dem Bilstein bei Langenbruck (VON BURG). Seltener Brutvogel bei Basel. ..."

Die Angaben bei VON BURG(1913a) sind sehr präzis. Sicher dürfen wir heute nicht einfach den damaligen Ornithologen die Fähigkeit, die Schaf- von der Bergstelze zu unterscheiden, weniger zutrauen, als denjenigen der Gegenwart (vgl. GLUTZ VON BLOTZHEIM 1962,394f). Dies umso weniger, als gerade VON BURG (1913a),1769, auf vielfache Verwechslungen hinweist (und somit selbst die beiden Arten sicher unterscheiden kann).

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),394f
- RIGGENBACH(1963),131: Kein Brutnachweis für unsere Region; nur einzelne (Zugs-)Beobachtungen.
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),238f

Bruten sind im Untersuchungsgebiet mit grösster Wahrscheinlichkeit auszuschliessen.



SCHWARZKEHLCHEN

Saxicola torquata

Lebensraum : 2
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1748-1763): Wahrscheinlich keine Erwähnung. Mit dem "Schwarzkelchen. Ruticilla." (BRUCKNER 1762,2588) ist fast sicher der Hausrötel gemeint. (Vgl. zum Namen MEISNER & SCHINZ 1815,116.)
- MEISNER & SCHINZ(1815),126: Schweiz: "Er ist ungleich seltener als der vorhergehende (= Braunkehlchen), und wird hie und da in steinigen Gegenden, noch nicht hoch in den Gebirgen angetroffen." In einem in der Universitätsbibliothek Basel aufbewahrten Exemplar seiner Arbeit, hat MEISNER zudem handschriftlich angemerkt: "...seltener in d. Ebenen, nie an feuchten u. sumpfigen Orten, gewöhnl. in Gebüschen nächst d. Haiden."

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),16: Regio: "Wie Voriger, doch seltener und nicht überall." "Voriger" = Braunkehlchen: "In der Ebene Brutvogel." Genaue Belege (Ortsangaben) fehlen leider.
- FATIO(1899),378
- VON BURG(1913),13: Eptingen: "Seltener Frühjahrsdurchzügler."
- VON BURG(1913a),1655: Brutvogel: "...selten bei Basel (alle Mitarbeiter),... Ich habe das Schwarzkehlchen im ganzen Jura, aber stets als seltenen Brutvogel beobachtet: ...Eptingen (...), Langenbruck, Mümliswil, Aedermannsdorf, Dornach (VON BURG)."
- STUDER & VON BURG(1916),34f: Schweiz: "Häufiger in der Bergregion, auch südlich der Alpen und besonders im westlichen Jura."
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),424f, schreibt, dass die Art früher, vor 1912, im Jura häufiger gewesen sei als 1962.

Die Art dürfte sehr selten - wie regelmässig? - im Untersuchungsgebiet brüten.

Sowohl 1750-1815 als auch 1850-1915 gibt es Hinweise darauf, dass die Art in den höheren Lagen eher häufiger vorkommt, als in der Ebene.

1950-1990

- BRODMANN(1950),199
- RIGGENBACH(1963),132: Regio: "In der offenen Rheinebene jenseits der Grenze bei Basel verbreiteter Brutvogel. Im Jura und jenseits des Jura dürften Biotop und Klima, beide, dieser Art nicht zusagen. Im Leimental hat hingegen 1951 und 1952 je ein Paar bei Therwil gebrütet (P. BRODMANN). Einzige Beobachtungen, die uns seither gemeldet wurden: Rheinfelden 16. März und 15. April 1956 je 1 Ex. (G. KAESER)."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),262f
- BIBER(1984),12ff, verzeichnet 1978 und 1979 keine Bruten (mehr) in unserem Gebiet.
- IMBECK(1989),265: Baselland: "Nur in einzelnen Jahren lokal als Brutvogel aufgetreten (Birseck, Pratteln)."

1973 und 1974 werden bei Pratteln wohl die letzten Bruten im Untersuchungsgebiet festgestellt.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?	X		
kommt vor			
neu			
häufig			
selten		X	X
ausgestorben			
fehlt			

SPERLINGSKAUZ

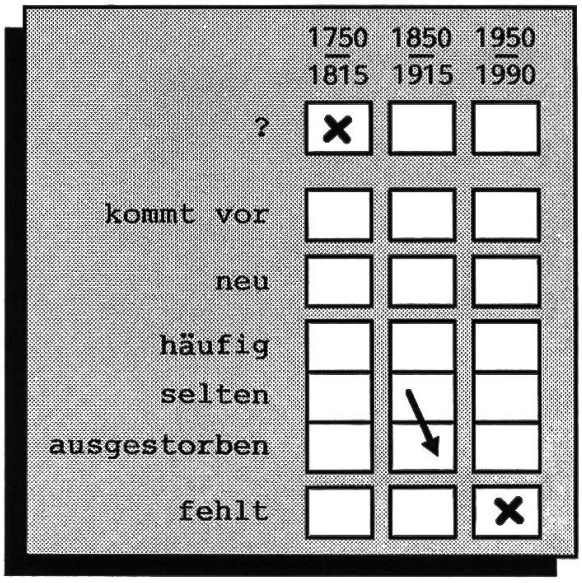
Glaucidium passerinum

Lebensraum : 1
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815): dito.

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),9: Regio: "Wurde von Jagdaufseher MÜLLER in Grenzach im Winter 1884 am Grenzacher Horn (Baden) geschossen."
- STUDER & FATIO(1894),106f: "...immer als selten, meist als sehr seltenes Vorkommen..." gemeldet. "Einmal bei Pruntrut...bei Basel (GREUTER-ENGEL)."
- FATIO(1899),189: Schweiz: "Sans être nulle part commune,... Elle est plus rare dans le Jura que dans les Alpes..."
- VON BURG(1913),6: Eptingen: "Sehr seltener Brutvogel bis 1100 m. 1 - 2 Paare."

1950-1990
- CORTI(1962),95
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),319f: "La présence dans le Jura n'est certaine qu'en Ajoie, dans les vallées bâloises et à l'est de la Staffelegg AG." "Les hivers rigoureux, à enneigement prolongé en plaine causent des pertes importantes, par exemple entre 1939 et 1941: ...les conséquences furent plus durables autour de Bâle et sur le plateau central et oriental, où l'augmentation des effectifs est ralentie par la détérioration du biotope."
- RIGGENBACH(1963),131: Regio: "Keine Meldungen." Die Art werde aber als Brutvogel im Jura vermutet.
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),180f: "Vom nordöstlichen Jura...liegen weder Brutnachweise noch einwandfreie sonstige Beobachtungen vor." "Unterhalb 1000 m wurde die Art bis jetzt nur ausserhalb der Brutzeit beobachtet,..."
- AMANN(1982),195: Baselland: "Wird im Jura vermutet; 1981 mehrere Beobachtungen bei Bennwil."
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Sichere Bruten sind in den letzten Jahren nicht bekannt geworden.



STEINRÖTEL

Monticola saxatilis

Lebensräume : 2 3
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1748-1763): keine (identifizierbare) Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),93: Schweiz: "Dieser Vogel ist nur im Sommer in einigen Gegenden der Schweiz z.B. bey Biel, Aigle und Graubündten. ..." MEISNER hat zudem in einem in der Universitätsbibliothek Basel aufbewahrten Exemplar seiner Arbeit noch handschriftlich angemerkt: "Aufenthalt: ...Einzeln in d. Schweiz, im Jura." Wo?

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),19: Regio: "Nistvogel im Unterelsass zu Andlau bei Barr (...), in unserem Gebiete aber sehr wahrscheinlich nicht brütend, dagegen mehrmals im Frühjahr und Herbst in unserer Gegend geschossen, so bei Istein und Grenzach (Baden), bei Mönchenstein (Basel-Land)."
- FATIO(1899),387: Schweiz: "...apparitions dans... le nord du pays sont...rares et irrégulières."
- VON BURG(1911),1260ff,1272,1282: "Mehr und mehr zieht sich der Steinrötel gegen Süden zurück." "Zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts war die Steindrossel im westlichen Jura wahrscheinlich bis in die Gegend von Aarau ein regelmässiger und jedenfalls den Vogelfängern wohlbekannter Vogel." "...jedenfalls früher ein ziemlich regelmässiger Brutvogel im Jura, besonders an den sonnigen Südhängen desselben, wo zahlreiche Steinbrüche sich befanden, die nun meist so gut als möglich aufgeforstet sind."..."Ferner soll er nach dem alten 1899 verstorbenen Ammann von Wisen von OSWALD fast jedes Jahr am Wisenkopf ausgenommen worden sein."
- VON BURG(1913),12: Eptingen: "Noch vor 30 Jahren Brutvogel... Seit 1898 nicht mehr beobachtet."
- STUDER & VON BURG(1916),34f

1950-1990

In keiner Quelle lassen sich Hinweise auf ein Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet finden.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?	X		
kommt vor			
neu			
häufig			
selten		X	
ausgestorben			
fehlt			X

STEINSCHMÄTZER

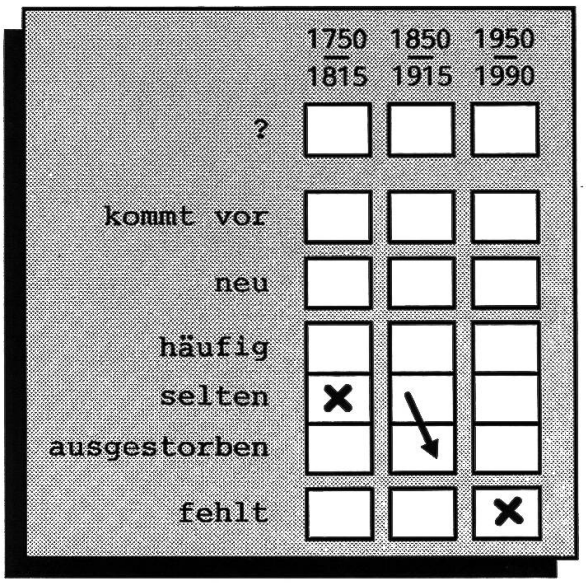
Oenanthe oenanthe

Lebensraum : 3
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),124: Schweiz: "Dieser Vogel wird mehr in den Gebirgsgegenden als Ebenen angetroffen, besonders gern hält er sich in Sumpfgegenden auf."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),16: Regio: "Brutvogel der Berge, in der Ebene nur zur Zugzeit. Ich weiss mit Sicherheit nur, dass er in den Vogesen und dem Schwarzwald nistet; im Jura habe ich den Vogel im Sommer nie angetroffen."
- FATIO(1899),381: Schweiz: "...il niche de préférence dans les prairies et rocailles, sur les hauteurs du Jura, comme dans toute la chaîne des Alpes,..."
- VON BURG(1913),12: Eptingen: "Spärlicher Brutvogel in 950 - 1050 m. Etwa 2 - 6 Paare. Ziemlich spärlicher Frühjahrsdurchzügler."
- VON BURG(1913a),1591,1595: "Im Solothurner und Basler Jura findet er sich nur sehr selten unter 1000 m., aber man trifft ihn ziemlich sicher auf allen Höhen des westlichen und mittleren Jura, die über 900 m. ü. M. gelegen sind."
- STUDER & VON BURG(1916),34f

1950-1990
- CORTI(1962),157ff: keine neuen Brutangaben
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),426: Jura: "Östlichste Brutnachweise am Chasseral (F. AMANN u.a.)..."
- RIGGENBACH(1963),132: Regio: Beobachtungen in Pratteln (1960) und Riehen (1961); aber kein Brutnachweis.
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),264f: Keine Angaben von Bruten für das Untersuchungsgebiet.
- AMANN(1982) erwähnt die Art für Baselland nicht.



STEINSPERLING

Petronia petronia

Lebensräume : 1 2 3
Neststandort : H
Zugsverhalten : J

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2581: "Graufink, auf Italiänisch Matone."
- MEISNER & SCHINZ(1815),76: "Graufink": Schweiz: "Im ganzen nicht gemein. Man sieht sie indessen nur einzeln im Frühling und Herbst, bisweilen in Gesellschaft der Haussperlinge. Im Herbst werden sie bey den Finkenhütten gefangen."

1850-1915

- VON TSCHUDI(1858),90: Schweiz: "Der schöne, graubraune Steinsperling oder Graufink...ist in der östlichen Schweiz selten;... Dagegen scheint er in den Felsen des Jura heimisch."
- SCHNEIDER(1887),24: Regio: "Von Prof. MIEG einmal in seinem Garten hier (in Basel) gefangen (Winter),... in unserer Gegend gehört er jedoch zu den sehr selten vorkommenden Arten."
- FATIO(1899),632ff, spricht von sporadischen Bruten in der Schweiz. Für unser Gebiet erwähnt er aber die Art nicht (mehr).
- STUDER & VON BURG(1916),12f: Schweiz: "Nistvögel: selten""Hauptsächlich Brutvogel im Westen, auch in höher gelegenen Regionen,... Früher auch VIIb (entspricht etwa unserem Untersuchungsgebiet) und Xa,b. Als Zugvogel sehr vereinzelt in der Ebene am Süd- und Nordfuss des Jura,..."
- VON BURG(1918),2364: "...vielleicht kommt er heute noch im Birstal vor, doch fehlen dort die Beobachter zum grossen Teil."

Die Art brütet möglicherweise zu Beginn des Zeitraums noch sehr sporadisch im Untersuchungsgebiet. Ein sicherer Nachweis ist nicht mehr zu erbringen.

1950-1990

Es fehlen die geringsten Hinweise auf ein Vorkommen des Steinsperlings in der Schweiz.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?	X		
kommt vor			
neu			
häufig			
selten		X	X
ausgestorben			
fehlt			

SUMPFROHRSÄNGER

Acrocephalus palustris

Lebensräume : 3 4
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2585: "Rohr-Ritscherlin, so in den Weyern sich aufhält." Damit kann allerdings irgend ein Rohrsänger gemeint sein.
- MEISNER & SCHINZ(1815): Keine Erwähnung. Sumpf- und Teichrohrsänger werden anscheinend noch nicht unterschieden.

1850-1915

- SCHNEIDER(1887): Keine Erwähnung. Es drängt sich die gleiche Feststellung wie bei MEISNER & SCHINZ (oben) auf.
- FATIO(1899),440f, gibt für unser Gebiet nur ungenaue Angaben; seltenes Vorkommen ist aber durchaus möglich. FATIO weist auf häufige Verwechslungen mit dem (häufigeren) Teichrohrsänger hin.
- VON BURG(1909),747,755: Brutvogel: "Nicht gerade selten in Kleinhüningen und Märkt (LUTZ). Früher am Rhein...beobachtet,..." Wo? "Selten, an der Wiese beobachtet, vielleicht Brutvogel (WENDNAGEL)."
- STUDER & VON BURG(1916),28f (nur sehr allgemeine Ortsangaben)

Die Art brütet sicher nur sehr sporadisch und randlich im Untersuchungsgebiet.

1950-1990

- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),460: "...serait aussi absente des environs de Bâle."
- RIGGENBACH(1963),128: "Tecknau Brut 1956 im Talboden des Eibachs (...)."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),290f
- AMANN(1982),195: Baselland: "Immer wieder sporadisches Auftreten, 1979 am Eisweiher Gelterkinden, Brut wahrscheinlich; Münchenstein ebenfalls beobachtet."
- IMBECK(1989),265: Baselland: "Unregelmässiges Auftreten in Einzelpaaren."

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?	X		
kommt vor			
neu			
häufig			
selten		X	X
ausgestorben			
fehlt			

TANNENHÄHER

Nucifraga caryocatactes

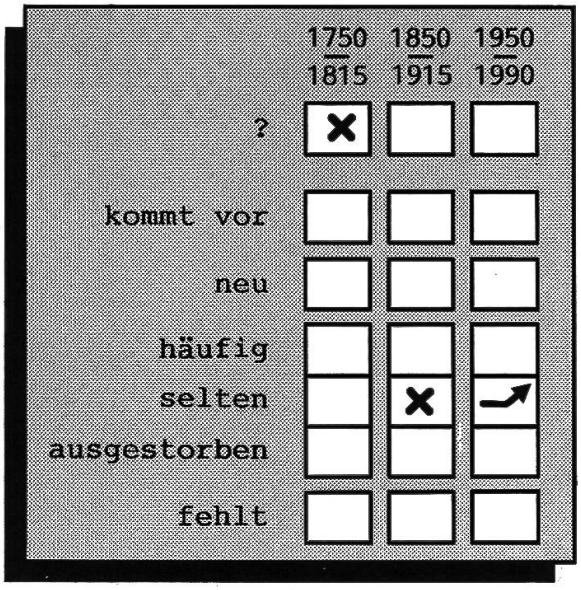
Lebensraum : 1
Neststandort : O
Zugsverhalten : J

1750–1815
- BRUCKNER(1762),2583(?),2585: "die braune Krähe mit schwarzen Flügeln, so sich auf den Bergen aufhält. Cornix nucifraga.""Nussherr, ist eine Gattung Hetzelen, aber schöner von Farbe als die gemeine."
- MEISNER & SCHINZ(1815),60: Schweiz: "In den Bergländern...im niedrigen Oberlande gemein." Bruten?

1850–1915
- SCHNEIDER(1887),21: Regio: "Brutvogel in den Wäldern des hohen Schwarzwaldes, vielleicht auch der Vogesen. Im Herbst nach den Vorbergen und in die Ebene kommend. ..." Bruten im Jura?
- FATIO(1899),741f
- STUDER & FATIO(1901),303,305,308: Standvogel: "Folgende Stellen werden von G. VON BURG im Jura verzeichnet: ...am Homberg oberhalb Olten..., am Dottenberg, Allerheiligen, Schwängi, Hohe Fluh, in der Nähe der Friedau..." Als "Nistvogel" für Baselland nicht erwähnt, aber "zahlreich und regelmässig...in den Waldungen des Solothurner Jura..."
- VON BURG(1913),8: Eptingen: "Nicht seltener Brutvogel von 850 - 1123 m,... Etwa 20 Brutpaare."
- STUDER & VON BURG(1916),10f

1950–1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),588f
- RIGGENBACH(1963),130: "Brut wahrscheinlich bei... Heimsten westlich von Oberdorf BL. Weitere Beobachtungen...Oltingen, Seltisberg..."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),370f
- AMANN(1982),196: Baselland: "vereinzelt im oberen Kettenjura zu beobachten, Bruten fraglich."
- WEITNAUER & BRUDERER(1987),5f
- IMBECK(1989),265: BL: "Von der oberen Montanstufe vereinzelt in die höchsten Waldgebiete des Kantons eindringend; bis dahin aber keine Brutnachweise."

Für alle drei Zeiträume dürfen wohl sporadische Bruten im höheren Jura angenommen werden.



TEICHROHRSÄNGER

Acrocephalus scirpaceus

Lebensraum : 4
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1762),2585: "Rohr-Ritscherlin, so in den Weyern sich aufhält." Damit können allerdings auch andere Rohrsänger-Arten gemeint sein.
- MEISNER & SCHINZ(1815),114: Schweiz: "In dichtstehendem Schilf an Seen und Bächen häufig. ..."

1850-1915

- SCHNEIDER(1887),14: Regio: "Brutvogel im ganzen Gebiete, doch nur in der Ebene an den Teichen und Flüssen."
- BÜHLER-LINDENMEYER(1895),56
- FATIO(1899),438
- VON BURG(1909),773: Brutvogel: "Nicht gerade selten bei Kleinhüningen und Märkt (LUTZ). ... Männchen, Weibchen, Nest und Eier von Basel im hiesigen Museum. ..."
- STUDER & VON BURG(1916),30f: Nistvögel: "...auch im Jura..." Wo?

Mit grosser Wahrscheinlichkeit dürfen wir Bruten im Untersuchungsgebiet annehmen.

1950-1990

- RIGGENBACH(1963),128: Regio: "Beobachtungen, vielfach mit Brutfeststellung, an Fluss- und Seeufern, in Kiesgrube (Olten) und an anderen geeigneten Stellen." Im Untersuchungsgebiet?
- AMANN(1982),195: "1981 3 Sänger an den Anwiler Talweihern; im unteren BL ebenfalls vereinzelt."
- BLATTNER, RITTER & EWALD(1985),137: "Brut(en) im Kanton BS sicher."
- IMBECK(1989),265: Baselland: "Lokal auch an relativ kleinen, künstlichen Teichen. Neuerdings in der Brüglinger Ebene...mehrere Brutpaare."

Insgesamt immer nur sporadisches Auftreten. Kann seiner Biotop-Ansprüche wegen im Untersuchungsgebiet nie häufig sein. Durch die vielen neu angelegten Weiher heute leicht zunehmende Tendenz.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?	X		
kommt vor			
neu			
häufig			
selten		X	
ausgestorben			
fehlt			X

WASSERPIEPER

Anthus spinoletta

Lebensraum : 3
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),131f: Schweiz: "Dieser Vogel wird im Sommer auf den Alpen angetroffen, wo er nistet. ..."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),17: "Standvogel. Brütet in den Gebirgen des Schwarzwaldes und der Vogesen, bewohnt aber im Winter die Ebene des Rheinthales." Brüten im Untersuchungsgebiet?
- FATIO(1899),550: Schweiz: "...est très répandu en Suisse: partout commun, durant la belle saison, dans le haut de la région montagneuse et dans la région alpine, où il se reproduit jusqu'à environ 2500 mètres..."
- VON BURG(1913),13: Eptingen: "Seltener Brutvogel in 1000 m. Ein bis vier Paare. Herbstzugvogel."
- VON BURG(1914),1820: Brutvogel: "Am 4. Mai 1912 war das Paar auf Kilchzimmerhöhe eingerückt (VON BURG). ... Dieser Vogel brütete 1913 nicht auf Oberbölchen, doch fand ich ihn auf Woltenmatte, 900 m. und Dietisbergweide 800 m. ü. M., allerdings konnte ich kein Nest entdecken. Am Schmutzberg wurden in 900 m. ü. M. zwei Nester gefunden. Ist auch ob dem 'Wald', am Schattenberg, Brutvogel; am 16. Mai 1912 beobachtet (VON BURG)."

Die Angaben VON BURGs sind deutlich. Leider können sie nicht mit Befunden anderer Autoren bestätigt bzw. untermauert werden.- Ist die Art bei uns neu aufgetreten? Hat sie ihr Areal gegen Osten ausgedehnt? VON BURG(1914),1817, schreibt: "Etwa seit 1866 ist der Wasserpieper im solothurnischen Jura sicher nachgewiesen. Die ersten Brutvögel beobachtete mein Vater auf dem Grenchenberg,..."

1950-1990 Es fehlen die geringsten Hinweise auf Bruten im Untersuchungsgebiet.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?	X		
kommt vor			
neu			
häufig			
selten		X	
ausgestorben			
fehlt			X

WASSERRALLE

Rallus aquaticus

Lebensraum : 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),235f: Schweiz: "Im Schilf an Seen und Flüssen, auf Sümpfen auch im hohen Grase nasser Wiesen häufig. ... Er nistet auch bey uns." Im Untersuchungsgebiet?

1850-1915
- GASS(1863a),202: Rümlingen: "...zur Seltenheit sogar Wasserhühner."
- SCHNEIDER(1887),37: Regio: "Standvogel. Im ganzen Gebiet wo Sümpfe sind, auch im Gebirg."
- FATIO(1904),1154f: Schweiz: "Il niche (souvent ou assez souvent)...et du côté de Bâle, au nord,..."
- STUDER & VON BURG(1916),76f
- VON BURG & KNOPFLI(1930),3081: Brutvogel für das "...bis in den Faltenjura hinreichende Gebiet VIIb" (entspricht etwa dem Untersuchungsgebiet).
- BÜHLER(1978),31, erwähnt aus der Zeit zwischen 1860 und 1900 geschossene Tiere aus dem Raum Basel - Allschwil - Binningen.

FATIO(1904) erwähnt ausdrücklich Brüten in der Region Basel. Die Angaben bei GASS(1863a) und BÜHLER(1978) deuten nur auf Vorkommen, nicht aber auf sichere Brut hin. Insgesamt dürften genügend Hinweise für die Annahme von seltenen, sporadischen Bruten vorliegen.

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),254
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),126f

Zwar erwähnen beide Autoren (mögliche) Bruten für unser Gebiet, aber ohne Präzisierung der Angaben. RIGGENBACH(1963) und AMANN(1982), die keine Bruten verzeichnen, ist eher Glauben zu schenken.

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?	X		
kommt vor			
neu			
häufig			
selten		X	
ausgestorben			
fehlt			X

ZIPPAMMER

Emberiza cia

Lebensraum : 2
Neststandort : B
Zugsverhalten : S

1750-1815

- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),86: Schweiz: "Ziemlich selten. Man hat ihn in unserer Gegend im Frühjahr und Herbst gefangen. Er zieht im Herbst weg."

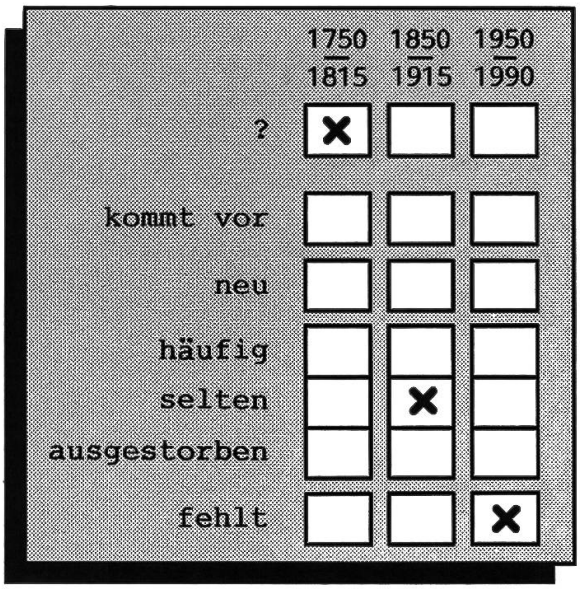
1850-1915

- SCHNEIDER(1887),23: Regio: "Aus Baden: von Istein, Obertüllingen und dem Grenzacher Horn habe ich den Vogel mehrmals im Frühjahr erhalten, wahrscheinlich nistet er auch in der Gegend, doch habe ich ihn nie als Brutvogel beobachtet, auch nie im Sommer bekommen."
- FATIO(1899),610: "...est assez répandu en Suisse, bien qu'un peu inégalement dans les différents parties du pays. Il paraît plus commun, durant la belle saison, à l'est et au sud, qu'à l'ouest et au nord, et se reproduit de préférence dans les régions montueuses ou montagneuses. Il semble en particulier nicher surtout dans nos vallées subalpines et sur les contreforts de quelques parties du Jura."
- VON BURG(1913),13: Eptingen: "Seltener und unregelmässiger Brutvogel in 700 - 900 m, 0-4 Paare."
- VON BURG(1915),2199,2209f: "..., gelang es mir, den Zippammer als Brutvogel für Allerheiligen bei Hägendorf und für den Bölchen, Südseite, festzustellen. Auch bei Langenbruck soll er nisten (VON BURG, KELLERHALS)." "Brütete 1906 an der Wiese oberhalb Kleinhüningen (WENDNAGEL)."
- STUDER & VON BURG(1916),16f: Schweiz: "Nistet spärlich im Jura,..."

Da und dort kommen in den Randbereichen des Untersuchungsgebiets (vorwiegend im Jura) sporadische Bruten vor.

1950-1990

Es fehlen eindeutige Hinweise auf Bruten im Untersuchungsgebiet.



ZITRONENZEISIG

Serinus citrinella

Lebensräume : 1 2
Neststandort : O
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2590: "Ziterinchen. Citrinella."
- MEISNER & SCHINZ(1815),82: Schweiz: "In den Gebirgen z.B. am Gurnigel nisten sie auf den Tannen, sonst unter den Dächern der Sennhütten;..." "Im Herbst werden sie ziemlich häufig bey den Finkenhütten gefangen, zumal in der Gegend von Thun." Bruten im Untersuchungsgebiet?

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),26: Regio: "Brutvogel der höheren Berge des Schwarzwaldes und der Vogesen,..." Bruten im Jura?
- FATIO(1899),652: "Le Venturon est très répandu et, selon les localités, plus ou moins commun dans les Alpes et dans la chaîne du Jura, dans les régions montagneuses et alpines,..."
- VON BURG(1913),14: Eptingen: "Seltener Brutvogel in 1000 - 1100 m. Etwa 6 Paare. Spärlicher Herbstzugvogel."
- STUDER & VON BURG(1916),12f
- VON BURG(1923),2622: "Auf dem Jura ist er Brutvogel etwa von der Geissfluh bei Aarau an bis in die Gegend von Genf, doch...unregelmässig..."

1950-1990
- CORTI(1962),242f, zitiert nur VON BURG(1913).
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),557: Im Jura..."ostwärts bis in die Gegend der Freiberge und zum Niderwiler Stierenberg zwischen Balmberg und Chamben."
- RIGGENBACH(1963),129: Keine neuen Brutangaben für Baselland und Baselstadt.
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),400f: Keine Angaben von Bruten für das Untersuchungsgebiet.
- AMANN(1982) erwähnt die Art für Baselland nicht.

	1750 1815	1850 1915	1950 1990
?			
kommt vor			
neu			
häufig			
selten	X	X	
ausgestorben			
fehlt			X

ZWERGOHREULE

Otus scops

Lebensraum : 2
Neststandort : H
Zugsverhalten : S

1750-1815
- BRUCKNER(1748-1763): keine Erwähnung
- MEISNER & SCHINZ(1815),32: Schweiz: "Auch eine der seltnern Eulen in der nördlichen Schweiz."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),10: Regio: "Obgleich eine recht seltene Erscheinung in unserem Gebiete, so ist es doch höchst wahrscheinlich, dass der Vogel schon hier genistet hat, ja dass vielleicht jedes Jahr einige Paare bei uns nisten. Ich habe im Sommer 1874 den Ruf des Vogels zum ersten Male in der Umgegend von Basel, bei St. Margarethen, gehört; später auch bei Muttenz, und in den letzten Jahren bei Grenzach. Am 26. August 1877 wurde ein junger Vogel von einem Knaben durch einen Steinwurf bei St. Jacob getödtet. ... Es wurden auch von Jagdaufseher MÜLLER in Grenzach mehrere Exemplare geschossen, und zwar im Sommer."
- STUDER & FATIO(1894),126: Brutvogel: "Sehr selten im Basler Gebiet (SCHNEIDER,66, GREUTER-ENGEL)..."
- BÜHLER-LINDENMEYER(1895),15, erwähnt u.a. ein Männchen, welches am 28. Mai 1894 an der Grenzacherstrasse in Basel "gefangen" worden ist.
- STUDER & VON BURG(1916),42f: Schweiz: "Spärlich verbreiteter Brutvogel der Ebene und der Vorberge, auch des nördlichen Fusses des Jura. ..."

Die Art brütet wohl sehr selten und sporadisch in der Umgebung von Basel.

1950-1990
- GLUTZ VON BLOTZHEIM(1962),313f
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),176f

Beide Autoren sprechen von einem drastischen Rückgang der Zwergohreule in der Schweiz. In der Nordschweiz fehlt jede Spur von ihr. Es ist nicht mehr zu sagen, wann sie verschwunden ist.

	1750–1815	1850–1915	1950–1990
?	X		
kommt vor			
neu			
häufig			
selten		X	X
ausgestorben			
fehlt			

ZWERGTAUCHER

Tachybaptus ruficollis

Lebensraum : 4
Neststandort : B
Zugsverhalten : J

1750-1815
- BRUCKNER(1762),2580,2589: "Däucher. Mergus, Colymbus." Welche Art(en) damit gemeint ist (sind), bleibt offen.
- MEISNER & SCHINZ(1815),255: Schweiz: "Dieser kleine Steissfuss ist das ganze Jahr hindurch bey uns auf den Seen, Teichen und Flüssen, und allgemein bekannt. ..."

1850-1915
- SCHNEIDER(1887),42: Regio: "Standvogel der Teiche und Seen, doch ziemlich selten."
- FATIO(1904),1600: Schweiz: "...est commun dans toute la Suisse, sédentaire et par conséquent nicheur, dans toutes les régions, excepté la Haute-Engadine,... On le rencontre un peu partout sur les lacs et les étangs, ainsi que dans les marais et sur les moindres mares, plus volontiers sur les cours d'eau petits et grands, en hiver; cela, non seulement en plaine, mais aussi ça et là dans la région montagneuse..."
- STUDER & VON BURG(1916),74f

1950-1990
- CORTI(1962),39f
- RIGGENBACH(1963),123: Regio: "Beobachtungen an verschiedenen Stellen an Aare und Rhein, auch an Kleingewässern bei Seewen, Aesch, Riehen/Basel, wobei meist Brut festgestellt oder vermutet..."
- SCHIFFERLI, GEROUDET & WINKLER(1980),50f
- AMANN(1982),194: Baselland: "Zur Brutzeit regelmässig an den Anwilerweihern, möglicherweise auch an anderen kleinen Gewässern."
- IMBECK(1989),264: Baselland: "Wegen fehlender natürlicher Seen und Weiher ursprünglich nicht im Kantonsgebiet heimisch. 1984 erstmals Brut am künstlich angelegten Anwiler Weiher (F. AMANN). Ansiedlung möglich in der Brüglinger Ebene ('Grün 80'-Areal)."
- AMANN(1990),mdl.: Regio: Sporadische Bruten.

3.4 Die Arten der Kategorie 3

Zu Kategorie 3 gehören 17 Arten, für welche vereinzelte Bruten in mindestens einem der drei untersuchten Zeiträume nicht absolut sicher auszuschliessen (aber eher unwahrscheinlich) sind. Meistens werden sie nur gerade in einer Quelle erwähnt.

Für diese Arten werden keine Porträts gemacht, sie sollen auch in keine der Bilanzen einbezogen werden. Es folgt lediglich eine tabellarische Zusammenstellung *(Tabelle 1).*

Tabelle 1: **Arten, bei welchen einzelne Bruten in mindestens einem der untersuchten Zeiträume nicht vollständig auszuschliessen sind.**

Art		1750 – 1815	1850 – 1915	1950 – 1990
Bekassine	*Gallinago gallinago*	×	×	
Birkenzeisig	*Carduelis flammea*		×	
Birkhuhn	*Tetrao tetrix*	×	×	×
Brachpieper	*Anthus campestris*		×	
Feldschwirl	*Locustella naevia*		×	×
Flussregenpfeifer	*Charadrius dubius*		×	×
Flussseeschwalbe	*Sterna hirundo*		×	
Flussuferläufer	*Actitis hypoleucos*		×	
Halsbandschnäpper	*Ficedula albicollis*		×	
Mauerläufer	*Tichodroma muraria*	×	×	×
Orpheusspötter	*Hippolais polyglotta*			×
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*		×	×
Rotfussfalke	*Falco vespertinus*		×	
Schwarzstirnwürger	*Lanius minor*		×	
Tüpfelsumpfhuhn	*Porzana porzana*		×	
Weissrückenspecht	*Dendrocopos leucotos*		×	
Wiesenpieper	*Anthus pratensis*	×	×	

× = In diesem Zeitraum gibt es Hinweise auf allfällige Einzelbruten im Untersuchungsgebiet.

3.5 Zusammenfassung der Befunde für die Arten der Kategorien 1 und 2

Die in den Artporträts erarbeiteten Befunde für die Arten der Kategorien 1 und 2 (Häufigkeiten und Feintendenzen in den drei untersuchten Zeiträumen, Lebensräume, Neststandort und Zugsverhalten) werden in *Tabelle 2* in geraffter Form dargestellt. Dafür müssen die Häufigkeits-Einstufungen und die Feintendenzen in Buchstaben und Ziffern umgewandelt werden. Erläuterungen dazu finden sich in *Beilage 2.*

In dieser digitalisierten Form sind die Angaben die Grundlage für alle folgenden Auswertungen.

Tabelle 2: **Digitalisierte Zusammenfassung der Befunde für die Arten der Kategorien 1 und 2.**
Erklärungen in Beilage 2.

Artname (deutsch)	(lateinisch)	Häufigkeitsmuster 1750–1815	Häufigkeitsmuster 1850–1915	Häufigkeitsmuster 1950–1990	Feintendenz 1750–1815	Feintendenz 1850–1915	Feintendenz 1950–1990	Lebensräume	Neststandort	Zugsverhalten
Kategorie 1										
Alpensegler	*Apus melba*	??	ff	nn	××	××	××	15	H	S
Amsel	*Turdus merula*	hh	hh	hh	××	++	++	1245	O	J
Auerhuhn	*Tetrao urogallus*	hh	hs	sa	××	0–	––	1	B	J
Bachstelze	*Motacilla alba*	hh	hh	hh	××	××	00	2345	H	S
Baumfalke	*Falco subbuteo*	kk	ss	ss	××	××	00	123	O	S
Baumpieper	*Anthus trivialis*	hh	hh	hs	××	××	–0	123	B	S
Berglaubsänger	*Phylloscopus bonelli*	??	hh	hh	××	××	00	1	B	S
Bergstelze	*Motacilla cinerea*	kk	hh	hh	××	××	–+	14	H	J
Blässhuhn	*Fulica atra*	??	ff	ss	××	××	00	4	B	J
Blaumeise	*Parus caeruleus*	hh	hh	hh	××	××	00	1245	H	J
Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*	hh	hh	sa	××	00	––	234	B	S
Buchfink	*Fringilla coelebs*	hh	hh	hh	××	00	–+	125	O	J
Buntspecht	*Dendrocopos major*	hh	hh	hh	××	××	00	125	H	J
Distelfink	*Carduelis carduelis*	hh	hh	hh	××	××	––	25	O	S
Dohle	*Corvus monedula*	??	ss	sa	××	××	––	1235	H	J
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	hh	hh	ha	××	00	––	2	B	S
Eichelhäher	*Garrulus glandarius*	hh	hh	hh	××	00	00	1	O	J
Eisvogel	*Alcedo atthis*	hh	hs	ss	××	––	–0	4	B	J
Elster	*Pica pica*	hh	hs	hh	××	0–	++	2345	O	J
Fasan	*Phasianus colchicus*	ss	ss	hs	××	××	––	123	B	J
Feldlerche	*Alauda arvensis*	hh	hh	hh	××	00	––	3	B	S
Feldsperling	*Passer montanus*	hh	hh	hh	××	××	0–	25	H	J

Fichtenkreuzschnabel	*Loxia curvirostra*	kk	ss	ss	××	××	0 0	1	O	J
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	kk	hh	hs	××	××	−−	14	B	S
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*	kk	hh	hh	××	××	−0	125	H	J
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	hh	hh	hh	××	××	0 0	12	O	S
Gartenrötel	*Phoenicurus phoenicurus*	hh	hh	hs	××	0 0	−+	1245	H	S
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	??	hh	sa	××	××	−−	124	O	S
Gimpel	*Pyrrhula pyrrhula*	kk	ss	sh	××	0 0	+0	12	O	J
Girlitz	*Serinus serinus*	ff	hh	hh	××	××	−−	25	O	S
Goldammer	*Emberiza citrinella*	hh	hh	hs	××	0 0	−+	23	B	J
Graureiher	*Ardea cinerea*	kk	ss	sh	××	××	0+	134	O	J
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	kk	hh	hh	××	××	0 0	125	H	S
Grauspecht	*Picus canus*	??	ss	hs	××	××	−−	12	H	J
Grünfink	*Carduelis chloris*	kk	hh	hh	××	××	0 0	125	O	J
Grünspecht	*Picus viridis*	hh	hh	hs	××	0 0	−−	12	H	J
Habicht	*Accipiter gentilis*	hh	hh	sh	××	−−	−+	12	O	J
Hänfling	*Carduelis cannabina*	kk	ss	hh	××	××	−−	235	O	S
Haselhuhn	*Bonasa bonasia*	kk	hs	sas	××	−−	−+	1	B	J
Haubenlerche	*Galerida cristata*	??	nn	sa	××	××	−−	35	B	J
Haubenmeise	*Parus cristatus*	kk	hh	hh	××	××	0 0	1	H	J
Hausrötel	*Phoenicurus ochruros*	hh	hh	hh	××	0 0	0 0	125	H	S
Haussperling	*Passer domesticus*	hh	hh	hh	××	0 0	0 0	5	H	J
Haustaube	*Columba livia*	??	ss	hh	××	××	++	5	H	J
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	??	hh	hh	××	××	++	12	O	S
Heidelerche	*Lullula arborea*	hh	hh	sa	××	××	−−	23	B	S
Hohltaube	*Columba oenas*	hh	hs	sa	××	0−	−−	12	H	S
Kernbeisser	*Coccothraustes coccothraustes*	kk	ss	ss	××	××	0 0	125	O	J
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	hh	ss	ss	××	0 0	0 0	25	O	S
Kleiber	*Sitta europaea*	hh	hh	hh	××	0 0	0 0	125	H	J
Kleinspecht	*Dendrocopos minor*	kk	hh	hs	××	××	−−	12	H	J
Kohlmeise	*Parus major*	hh	hh	hh	××	0 0	0 0	1245	H	J
Kolkrabe	*Corvus corax*	??	sa	nn	××	−−	××	13	O	J
Kuckuck	*Cuculus canorus*	hh	hh	hs	××	0 0	0−	124	H	S

Artname (deutsch)	(lateinisch)	Häufigkeitsmuster 1750–1815	Häufigkeitsmuster 1850–1915	Häufigkeitsmuster 1950–1990	Feintendenz 1750–1815	Feintendenz 1850–1915	Feintendenz 1950–1990	Lebensräume	Neststandort	Zugsverhalten
Mäusebussard	*Buteo buteo*	hh	hh	hh	××	××	0 0	123	O	J
Mauersegler	*Apus apus*	kk	hh	hh	××	0 0	0 0	5	H	S
Mehlschwalbe	*Delichon urbica*	kk	hh	hh	××	××	−−	25	H	S
Misteldrossel	*Turdus viscivorus*	kk	hh	hh	××	××	0 0	12	O	J
Mittelspecht	*Dendrocopos medius*	kk	ss	hh	××	××	0 0	12	H	J
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	hh	hh	hh	××	0 0	0 0	125	O	S
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	hh	hh	ss	××	××	−−	124	B	S
Nachtschwalbe	*Caprimulgus europaeus*	ss	ss	sa	××	0 0	−−	1	B	S
Nonnenmeise	*Parus palustris*	hh	hh	hh	××	××	0 0	124	H	J
Pirol	*Oriolus oriolus*	kk	ss	hs	××	××	−−	124	O	S
Rabenkrähe	*Corvus corone*	hh	hh	hh	××	0 0	0 0	12345	O	J
Raubwürger	*Lanius excubitor*	??	ss	sa	××	××	−−	23	O	J
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	hh	hh	hh	××	××	−−	25	H	S
Rebhuhn	*Perdix perdix*	hh	hh	sa	××	××	−−	23	B	J
Ringeltaube	*Columba palumbus*	hh	hh	hh	××	××	0 −	12345	O	S
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	hh	hh	hh	××	0 0	0 0	125	B	J
Rotkopfwürger	*Lanius senator*	kk	ss	ss	××	××	−−	2	O	S
Rotmilan	*Milvus milvus*	hh	hs	sh	××	0 −	++	123	O	S
Rotrückenwürger	*Lanius collurio*	hh	hh	hs	××	××	−+	2	O	S
Saatkrähe	*Corvus frugilegus*	ff	ff	nn	××	××	××	235	O	J
Schleiereule	*Tyto alba*	kk	hh	hs	××	××	−−	235	H	J
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus*	hh	hh	hh	××	××	− 0	124	O	J
Schwarzmilan	*Milvus migrans*	ff	ff	ss	××	××	0 0	234	O	S
Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	kk	ss	hh	××	××	0 0	1	H	J
Singdrossel	*Turdus philomelos*	hh	hh	hh	××	××	0 0	12	O	S
Sommergoldhähnchen	*Regulus ignicapillus*	kk	hh	hh	××	××	0 0	125	O	S

Sperber	*Accipiter nisus*	hh	hh	hsh	××	0 0	−+	12	O	J
Star	*Sturnus vulgaris*	kk	hh	hh	××	××	++	1235	H	S
Steinadler	*Aquila chrysaetos*	ss	ff	ff	−−	××	××	13	O	J
Steinkauz	*Athene noctua*	kk	hh	sa	××	××	−−	25	H	J
Stockente	*Anas platyrhynchos*	ss	ss	hh	××	××	++	245	B	J
Tannenmeise	*Parus ater*	hh	hh	hh	××	××	0+	1	H	J
Teichhuhn	*Gallinula chloropus*	??	ss	ss	××	××	0 0	4	B	S
Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca*	kk	ss	hs	××	××	+−	12	H	S
Türkentaube	*Streptopelia decaocto*	ff	ff	nn	××	××	××	5	O	J
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	hh	hh	hs	××	××	0−	235	O	S
Turteltaube	*Streptopelia turtur*	ss	ss	sa	××	0−	−−	123	O	S
Uferschwalbe	*Riparia riparia*	kk	ss	sa	××	××	−−	34	B	S
Uhu	*Bubo bubo*	kk	ss	nn	××	−−	××	13	O	J
Wacholderdrossel	*Turdus pilaris*	ff	ff	nn	××	××	××	234	O	J
Wachtel	*Coturnix coturnix*	kk	hh	sa	××	−−	−−	3	B	S
Wachtelkönig	*Crex crex*	kk	ss	sa	××	××	−−	34	B	S
Waldbaumläufer	*Certhia familiaris*	kk	hh	hh	××	××	0 0	1	H	J
Waldkauz	*Strix aluco*	hh	hh	hh	××	0 0	0−	15	H	J
Waldlaubsänger	*Phylloscopus sibilatrix*	kk	hh	hh	××	××	0 0	1	B	S
Waldohreule	*Asio otus*	hh	hh	ss	××	××	0 0	123	O	J
Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*	ss	ss	ss	××	××	0 0	14	B	S
Wanderfalke	*Falco peregrinus*	kk	ss	sas	××	××	−+	13	O	J
Wasseramsel	*Cinclus cinclus*	kk	hh	hsh	××	××	−+	4	B	J
Weidenmeise	*Parus montanus*	??	ss	ss	××	××	0 0	14	H	J
Weissstorch	*Ciconia ciconia*	kk	hs	ff	××	−−	××	345	O	S
Wendehals	*Jynx torquilla*	hh	hh	hs	××	××	−−	2	H	S
Wespenbussard	*Pernis apivorus*	??	ss	ss	××	××	0 0	12	O	S
Wiedehopf	*Upupa epops*	hh	hsh	sa	××	−+	−−	23	H	S
Wintergoldhähnchen	*Regulus regulus*	kk	hh	hh	××	××	0 0	1	O	J
Zaunammer	*Emberiza cirlus*	??	ss	ss	××	××	0 0	2	O	J
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	hh	hh	hh	××	0 0	0 0	1245	B	J
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	??	hh	hh	××	××	0 0	12	B	S

Artname (deutsch)	(lateinisch)	Häufigkeitsmuster 1750–1815	Häufigkeitsmuster 1850–1915	Häufigkeitsmuster 1950–1990	Feintendenz 1750–1815	Feintendenz 1850–1915	Feintendenz 1950–1990	Lebensräume	Neststandort	Zugsverhalten
Kategorie 2										
Blaukehlchen	*Luscinia svecica*	kk	sa	ff	××	−−	××	24	B	S
Erlenzeisig	*Carduelis spinus*	??	ss	ss	××	××	××	14	O	J
Grauammer	*Miliaria calandra*	??	ss	sas	××	××	−+	34	B	S
Höckerschwan	*Cygnus olor*	ff	ff	ss	××	××	××	4	B	J
Mandarinente	*Aix galericulata*	ff	ff	nn	××	××	××	4	H	J
Rauhfusskauz	*Aegolius funereus*	??	ss	ss	××	××	××	1	H	J
Ringdrossel	*Turdus torquatus*	??	ss	ss	××	××	××	12	O	S
Schafstelze	*Motacilla flava*	??	ss	ff	××	××	××	34	B	S
Schwarzkehlchen	*Saxicola torquata*	??	ss	sa	××	××	−−	2	B	S
Sperlingskauz	*Glaucidium passerinum*	??	ss	ss	××	××	××	1	H	J
Steinrötel	*Monticola saxatilis*	??	sa	ff	××	−−	××	23	B	S
Steinschmätzer	*Oenanthe oenanthe*	??	ss	ff	××	××	××	3	B	S
Steinsperling	*Petronia petronia*	ss	sa	ff	××	−−	××	123	H	J
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*	??	ss	ss	××	××	××	34	O	S
Tannenhäher	*Nucifraga caryocatactes*	??	ss	ss	××	××	××	1	O	J
Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	??	ss	ss	××	××	0+	4	O	S
Wasserpieper	*Anthus spinoletta*	??	ss	ff	××	××	××	3	B	S
Wasserralle	*Rallus aquaticus*	??	ss	ff	××	××	××	4	B	J
Zippammer	*Emberiza cia*	??	ss	ff	××	××	××	2	B	S
Zitronenzeisig	*Serinus citrinella*	??	ss	ff	××	××	××	12	O	S
Zwergohreule	*Otus scops*	ss	ss	ff	××	××	××	2	H	S
Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*	??	ss	ss	××	××	××	4	B	J